



Geschäftsbericht

2019



BEGEISTERT für FORTSCHRITT

Die BAUER Gruppe ist führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Das Segment Bau bietet neben allen bekannten auch neue, innovative Spezialtiefbauverfahren an und führt weltweit Gründungen, Baugruben, Dichtwände und Baugrundverbesserungen aus. Im Segment Maschinen ist Bauer als Weltmarktführer der Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen. Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services für die Bereiche Wasser, Umwelt und Bodenschätze.

Bauer profitiert in hohem Maße durch das Ineinandergreifen der drei Geschäftsbereiche und positioniert sich als innovativer und hoch spezialisierter Anbieter von Produkten und Serviceleistungen für anspruchsvolle Spezialtiefbauarbeiten und angrenzende Märkte. Damit bietet Bauer passende Lösungen für die großen Herausforderungen in der Welt, wie die Urbanisierung, den wachsenden Infrastrukturbedarf, die Umwelt sowie für Wasser, Öl und Gas.

Die BAUER Gruppe, gegründet 1790, mit Sitz im oberbayerischen Schrobenhausen verzeichnete im Jahr 2019 mit etwa 12.000 Mitarbeitern in rund 70 Ländern eine Gesamtkonzernleistung von 1,6 Milliarden Euro. Die BAUER Aktiengesellschaft ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Der Konzern auf einen Blick

KONZERNKENNZAHLEN 2016 – 2019

IFRS in Mio. EUR	2016	2017	2018	2019	Veränderung 2018/2019
Gesamtkonzernleistung	1.554,7	1.772,0	1.686,1	1.594,7	-5,4 %
davon Inland	472,9	477,8	467,1	518,7	11,1 %
Ausland	1.081,8	1.294,2	1.219,0	1.076,0	-11,7 %
Ausland in %	69,6	73,0	72,3	67,5	n/a
davon Bau	713,1	835,0	767,6	668,8	-12,9 %
Maschinen	634,4	754,5	723,1	713,6	-1,3 %
Resources	262,4	248,2	261,5	274,9	5,1 %
Sonstiges/Konsolidierung	-55,2	-65,7	-66,1	-62,6	n/a
Konsolidierte Leistung	1.457,9	1.688,1	1.616,9	1.537,7	-4,9 %
Umsatzerlöse	1.396,9	1.667,9	1.589,1	1.470,9	-7,4 %
Auftragseingang	1.567,1	1.741,7	1.721,9	1.608,7	-6,6 %
Auftragsbestand	1.008,1	977,8	1.013,6	1.027,6	1,4 %
EBITDA	160,3	182,6	198,6	123,0	-38,0 %
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	11,5	11,0	12,5	8,4	n/a
EBIT	70,3	89,6	100,1	22,5	-77,5 %
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	5,0	5,4	6,3	1,5	n/a
Ergebnis nach Steuern	14,4	3,7	24,1	-36,6	n/a
Investitionen in Sachanlagen	88,5	102,6	103,4	145,8	41,0 %
Eigenkapital	434,1	418,7	431,8	386,9	-10,4 %
Eigenkapitalquote in %	25,8	25,9	26,5	23,8	n/a
Bilanzsumme	1.681,8	1.617,7	1.632,3	1.628,5	-0,2 %
Ergebnis je Aktie	0,66	0,16	1,32	-2,17	n/a
Ausschüttung	1,71	1,71	1,71	0,00 *	n/a
Dividende je Aktie in EUR	0,10	0,10	0,10	0,00 *	n/a
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	3,2	0,8	5,8	-8,5	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	10.771	10.913	11.643	11.684	0,4 %
davon Inland	4.064	3.992	4.046	4.135	2,2 %
Ausland	6.707	6.921	7.597	7.549	-0,6 %

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 25. Juni 2020

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

ENTWICKLUNG GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH SEGMENTEN**KENNZAHLEN SEGMENT BAU**

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	767.632	668.784	-12,9 %
Umsatzerlöse	726.265	625.659	-13,9 %
Auftragseingang	822.223	760.122	-7,6 %
Auftragsbestand	547.272	638.610	16,7 %
EBIT	39.053	-19.928	n/a
Ergebnis nach Steuern	9.648	-52.746	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	7.078	6.948	-1,8 %

KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	723.115	713.652	-1,3 %
Umsatzerlöse	640.062	610.190	-4,7 %
Auftragseingang	723.668	672.062	-7,1 %
Auftragsbestand	149.897	108.307	-27,7 %
EBIT	74.858	61.189	-18,3 %
Ergebnis nach Steuern	33.981	39.496	16,2 %
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2.943	3.023	2,7 %

KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	261.471	274.873	5,1 %
Umsatzerlöse	221.345	233.485	5,5 %
Auftragseingang	242.178	239.116	-1,3 %
Auftragsbestand	316.478	280.721	-11,3 %
EBIT	-11.034	-16.162	n/a
Ergebnis nach Steuern	-15.991	-13.736	n/a
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.273	1.333	4,7 %

BAUER Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2019



2	Meilensteine der Firmengeschichte	59	Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB
4	2019 in Bildern		
6	Mission und Strategie	63	Konzernabschluss nach IFRS
8	Die Welt ist unser Markt	157	Bestätigungsvermerk
10	Vorwort	167	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
13	Zusammengefasster Lagebericht	168	Impressum
52	Die Bauer-Aktie		
55	Bericht des Aufsichtsrats		

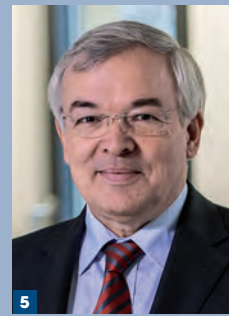
Meilensteine der Firmengeschichte



Dipl.-Ing. Karl Bauer



Dr.-Ing. Karlheinz Bauer



Prof. Dr. Dipl.-Kfm.
Thomas Bauer

1790 – 1956

- > **1790** 1
Sebastian Bauer erwirbt eine Kupferschmiede im Stadtzentrum; im 19. Jahrhundert waren die folgenden Generationen Bauer mit Kupferarbeiten vornehmlich für Brauereien und Haushalte tätig
- > **1840**
Kupferdeckung für das Turmdach der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Schrobenhausen
- > **1900**
Beginn von Brunnenbohrungen durch Andreas Bauer
- > **1902** 2
Bohrung eines artesischen Brunnens für den Schrobenhausener Bahnhof
- > **1928** 3
Dipl.-Ing. Karl Bauer baut die Wasserversorgung von Schrobenhausen; Bau von Brunnen und Wasserleitungen in Bayern
- > **1948**
Erster Betrieb an der Wittelsbacherstraße
- > **1956** 4
Dr.-Ing. Karlheinz Bauer, seit 1952 Gesellschafter, wird alleiniger Geschäftsführer; Bau eines ersten Bürogebäudes an der Wittelsbacherstraße

1958 – 1990

- > **1958**
Erfindung des Injektionszugankers auf der Baustelle Bayerischer Rundfunk in München
- > **1969**
Erstes Ankerbohrgerät UBW 01
- > **1972**
Neubau des Verwaltungsgebäudes
- > **1975**
Erste Aufträge in Libyen, Saudi-Arabien und in den Vereinigten Arabischen Emiraten
- > **1976**
Erstes Großdrehbohrgerät BG 7
- > **1984**
Werksanlage West geht in Betrieb; Bau und Einsatz der ersten Schlitzwandfräse
- > **1986** 5
Prof. Thomas Bauer wird alleiniger Geschäftsführer der BAUER Spezialtiefbau GmbH und treibt die Internationalisierung des Konzerns voran
- > **1990**
Gründung BAUER und MOURIK Umwelttechnik GmbH und SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH



1992 – 2008

- > **1992** 6
Übernahme SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH
- > **1994**
Gründung der BAUER Aktiengesellschaft
- > **2001**
BAUER Maschinen GmbH wird eigenständige Firma
- > **2002**
Kauf großer Maschinenbauhallen in Aresing
- > **2003 – 2005**
In verschiedenen Bereichen werden Spezialfirmen erworben und in die BAUER Gruppe integriert
- > **2006**
Die BAUER AG geht an die Börse
- > **2007**
Gründung der BAUER Resources GmbH; Marktauftritt in den drei neuen Segmenten Bau, Maschinen und Resources
- > **2008**
Erweiterung der Maschinenbaukapazitäten in Aresing und Nordhausen sowie in Tianjin und Shanghai, China

2009 – 2019

- > **2009**
Größtes Investitionsprogramm der Firmengeschichte abgeschlossen: Neues Verwaltungsgebäude in Schrobenhausen, Werk Edelshausen, Maschinenbauwerk Conroe, Texas, USA
- > **2012**
Der Konzern hat erstmals mehr als 10.000 Mitarbeiter
- > **2013**
Bauma-Innovationspreis für ein Unterwasserbohrverfahren
- > **2015**
Joint Venture in der Tiefbohrtechnik mit Schlumberger, dem weltweit führenden Anbieter von Technologie und Projektmanagement in der Öl- und Gasindustrie
- > **2017**
BAUER Gruppe mit der Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt im Oman beauftragt
- > **2018** 7
Michael Stomberg folgt als Vorstandsvorsitzender auf Prof. Thomas Bauer; damit steht erstmals eine externe Führungspersonlichkeit an der Unternehmensspitze
- > **2019** 8
Bauer-Frästechnologie erreicht bei Projekt in Kanada neuen Tiefenrekord von 251,4 m



2019 in Bildern

Rekordtiefe bei Gründung des Elbtowers 1

Die Hafencity in Hamburg nimmt Gestalt an. Hunderte neue Wohnungen wurden bereits bezogen – und noch mehr sind in Planung. Hier geht es um Europas größtes innerstädtisches Entwicklungsprojekt. 2021 soll hier der Spatenstich für den 244 m hohen Elbtower erfolgen.

Die BAUER Spezialtiefbau GmbH wurde mit der Ausführung umfangreicher vorbereitender Probelastungen an hierfür hergestellten Testpfählen beauftragt. Da der Baugrund an der Elbe aufgrund der tiefreichenden, bindigen Bodenschichten wenig tragfähig ist, musste die Bauwerkslast in den Untergrund und somit in tieferliegende, tragfähige Bodenschichten abgeleitet werden, um eine Langzeitsetzung des Gebäudes zu verhindern. Zu diesem Zweck wurden im August 2019 die ersten Probelpfähle in Tiefen von bis zu 111,4 m und einem Durchmesser von 1.850 mm hergestellt – die längsten Pfähle, die jemals in Deutschland ausgeführt wurden.

Weltrekord im Fräsen 2

Am 17. Juni 2019 hat die BAUER Maschinen GmbH zusammen mit einem Arge-Partner im Rahmen des FalCon-Projekts in Kanada die erste Probenahme auf eine Frästiefe von 228 m erfolgreich abgeschlossen. Diese Tiefe wurde bislang von keiner Fräse weltweit in einer kommerziellen Anwendung erreicht und zeigt, dass die Bauer-Frästechnologie nicht nur im Spezialtiefbau, sondern auch in der Explorations- und Bergbauindustrie erfolgreich eingesetzt werden kann.

Das FalCon-Projekt von Rio Tinto Exploration Canada Inc. und der Star Diamond Corporation zielt darauf ab, die wirtschaftliche Rentabilität der Kimberlitfelder von Fort à la Corne im kanadischen Saskatchewan nachzuweisen. Aufgrund des geringen Diamantgehaltes des Kimberlits entschied sich Rio Tinto für den Einsatz einer Bauer-Fräse, um großvolumige, hochwertige Kimberlit-Proben für die abschließende Bewertung zu erhalten.



Bauer auf der Bauma 2019 3

Auf dem 2.750 m² großen Stand im Freigelände präsentierte die BAUER Maschinen Gruppe in München zahlreiche Neuheiten und Weiterentwicklungen. Zu sehen waren nicht nur Exponate aus den Bereichen Drehbohrgeräte, Seilbagger und Schlitzwandtechnik, auch viele Tochterfirmen zeigten wieder ihre Geräte und Anlagen.

Dabei stand die Bauma 2019 ganz im Zeichen der alternativen Antriebssysteme mithilfe von Elektrizität. Vor diesem Hintergrund hat auch Bauer einen wichtigen Entwicklungsschritt in die praktische Umsetzung gemacht und präsentierte erstmals eine elektrisch angetriebene Fräseinheit auf Basis eines Seilbaggers BAUER MC 96. Der 500 kW starke Elektroantrieb hat im Vergleich zum Dieselantrieb viele Vorteile, die insbesondere in relativ stationären Spezialtiefbauverfahren, wie dem Fräsen, gut umzusetzen sind. Gerade hier sorgt der Elektroantrieb für besonders interessante Einspareffekte bei hoher Effizienz und niedrigen Emissionen.

Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt fertiggestellt 4

Inmitten einer Wüstenlandschaft betreibt die BAUER Nimr LLC im Oman die größte kommerzielle Schilfkläranlage der Welt. Die Anlage ist ein vielfach ausgezeichnetes Leuchtturmprojekt zur Reinigung von belastetem Wasser aus der Erdölgewinnung des Nimr Ölfelds im Süden des Landes.

Am 28. April 2019 vermeldete die lokale Tochterfirma der BAUER Resources GmbH einen weiteren wichtigen Meilenstein: Die dritte Erweiterung konnte erfolgreich abgeschlossen werden – und das sogar einen Monat früher als geplant. Durch den Ausbau wurde eine Kapazitätssteigerung um 60.000 m³ auf 175.000 m³ pro Tag erreicht. Dabei ist die innovative Schilfkläranlage nicht nur durch die Verwendung natürlicher Fließprozesse und Reinigungsmethoden, die die Kohlenwasserstoffe aus dem Wasser entfernen, einzigartig. Bedeutend ist die Anlage auch mit ihrer Größe von 13,5 km².

Mission und Strategie

UNSERE MISSION

>>> DIENSTLEISTUNGEN, MASCHINEN UND PRODUKTE
FÜR BODEN UND GRUNDWASSER



- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Marktführer bei Maschinen und Geräten für den Spezialtiefbau
- >>> Neue Produkte für Mining, Tiefbohren und Offshore-Bohrungen
- >>> 80 % Umsatzanteil im Ausland
- >>> Multi-branding Strategie



KLEMM
Bohrtechnik



PRAKLA
Bohrtechnik

NEORig



TracMec



SPANTEC
Spann- & Ankertechnik GmbH



SBN
SCHACHTBAU
NORDHAUSEN



UNSERE STRATEGIE

- >>> Die Welt ist unser Markt
- >>> Weltmarktführer für Spezialtiefbau-Technologien
- >>> Kraftvolle Entwicklung von Bohrverfahren und Anwendungen für angrenzende Märkte wie Umwelt, Wasser und Bodenschätze
- >>> Optimierung der weltweiten Organisationsstrukturen und der selbststeuernden Einheiten des Konzerns
- >>> Jährliches Wachstum von 3 bis 8 %



- >>> Ziel: ~ 20 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Aktivitäten in den Bereichen Umwelttechnik, Tiefbohrungen, Brunnenbau, Materialien



WÖHR + BAUER



- >>> Ziel: ~ 40 % der Gesamtkonzernleistung
- >>> Global tätiger Anbieter für Spezialtiefbauleistungen
- >>> Spezialbauleistungen
- >>> Fokus auf komplexe, internationale Projekte

Die Welt ist unser Markt

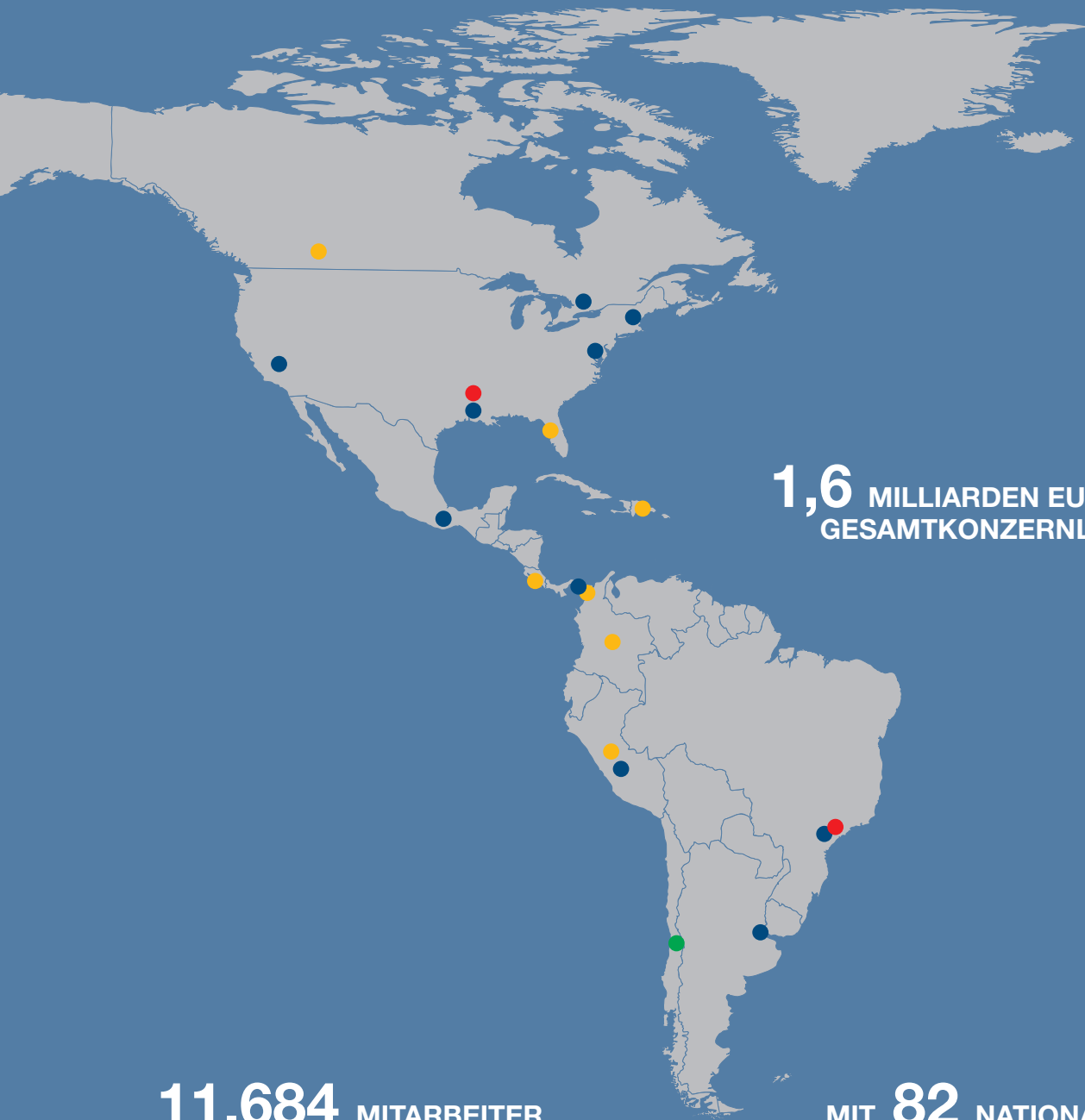
MEHR ALS **110**
KONZERNGESELLSCHAFTEN

IN RUND **70**
LÄNDERN

1,6 MILLIARDEN EUR
GESAMTKONZERNLEISTUNG

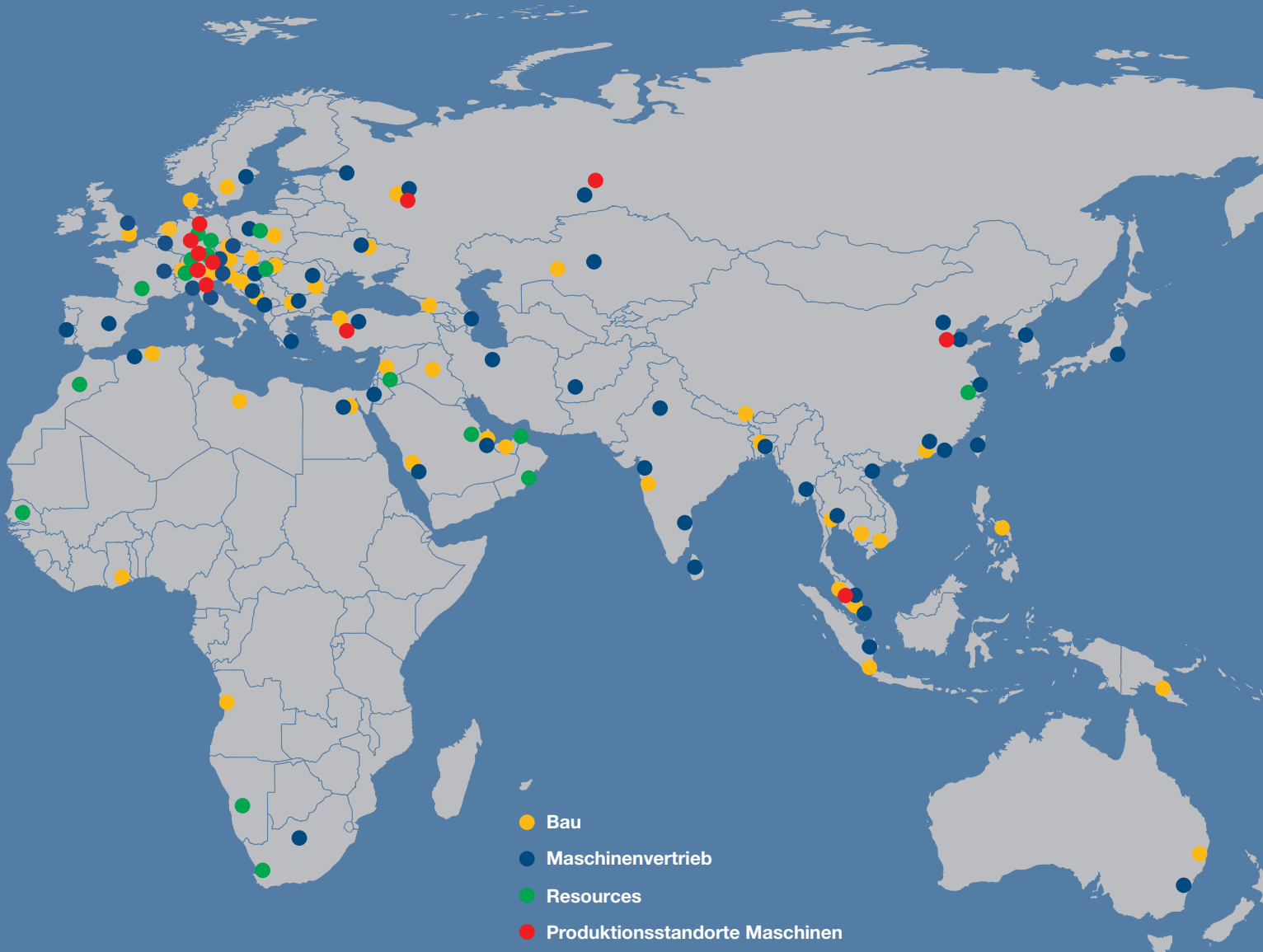
11.684 MITARBEITER

MIT **82** NATIONALITÄTEN



26 PRODUKTIONSSTÄTTEN

und viele weitere Service Center und Bauhöfe



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

das Jahr 2019 war für mich ein Jahr mit vielen Premieren: Begegnungen auf Baustellen und bei Niederlassungen im In- und Ausland oder auch größere Veranstaltungen, wie unsere Hauptversammlung oder die Bauma. Auch wenn ein Jahr noch lange nicht ausreicht, um so ein komplexes Unternehmen vollständig kennenzulernen, so konnte ich mir einen guten Einblick in die beeindruckende Vielfalt und Leistungsfähigkeit von Bauer und seiner Mitarbeiter verschaffen. Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von einem starken „Wir-Gefühl“, klarer Kommunikation und entschlossenem Handeln. Es sind diese Eigenschaften, die uns schwere Zeiten überstehen lässt und uns langfristig erfolgreich macht.

In geschäftlicher Hinsicht hat sich 2019 für uns leider nicht so entwickelt, wie geplant. Politische Veränderungen im Fernen Osten, die die lokalen Baumärkte vorübergehend zum Stillstand gebracht haben, sowie Projektverschiebungen im Auslandsbaugeschäft haben sich im Jahresverlauf negativ auf unser Segment Bau ausgewirkt. Wir hatten in einigen Auslandstöchtern eine vorübergehende Unterauslastung und dadurch deutliche Verluste, die wir nicht mit den guten Ergebnissen in anderen Bereichen ausgleichen konnten.

Ein weiterer negativer Einflussfaktor war die Zinsentwicklung bei Pensionsrückstellungen und Zinssicherungsgeschäften, die erhebliche bilanzielle Belastungen mit sich brachten. Insbesondere das Ergebnis nach Steuern war hiervon stark beeinflusst.

Darüber hinaus erhielten wir im März 2020 ein aus unserer Sicht völlig unverständliches Urteil aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018. Dabei ging es um ein Bauprojekt, das wir 2011 und 2012 in Hongkong ausgeführt hatten und bei dem wir unsererseits einen erheblichen Mehraufwand leisten mussten. Dieses Urteil führte dazu, dass wir kurzfristig noch eine erhebliche Wertberichtigung in der Bilanz vornehmen mussten. Dadurch konnten wir 2019 auch unsere mit den Banken vereinbarten Covenants nicht einhalten.

Mit einer Gesamtkonzernleistung von 1,59 Mrd. EUR, die um 5,4 % unter dem Vorjahr lag, sowie einem EBIT von 22,5 Mio. EUR und einem mit -36,6 Mio. EUR deutlich negativen Ergebnis nach Steuern war das Jahr 2019 für uns sehr enttäuschend.

Das Segment Bau war, besonders im Fernen Osten, erheblich von den Folgen politischer Veränderungen und sich daraus ergebender Projektverschiebungen betroffen. Um Unterauslastungen unserer Niederlassungen in Zukunft besser entgegenwirken zu können, überprüfen wir mit welchen Kapazitäten wir uns langfristig in einzelnen Märkten aufstellen. Insgesamt waren die Entwicklungen in den Ländern und Regionen sehr unterschiedlich. Mit der Abwicklung unserer Bauprojekte waren wir aber weltweit sehr zufrieden. Wir haben strukturierte Prozesse und Lean Management-Methoden zur nachhaltigen Verbesserung unserer Bauprojekte eingeführt.

Das Segment Maschinen verzeichnete wie bereits in den beiden Vorjahren auch 2019 wieder ein sehr gutes Geschäftsjahr. Trotz insgesamt sinkender Wachstumsraten waren die weltweiten Verkaufszahlen im Baumaschinenbereich weiter auf hohem Niveau. Vor allem China und Europa waren unverändert Treiber, während in den weiteren asiatischen Ländern eine schwächere Nachfrage herrschte. Enttäuschend war erneut der Nahe Osten. Auf der Bauma 2019 konnten wir wieder viele Innovationen präsentieren, darunter auch eine elektrisch betriebene Schlitzwandfräse.

Im Segment Resources hatten wir bereits auf eine etwas bessere Entwicklung gehofft, die sich aber 2019 noch nicht eingestellt hat. Im Wesentlichen führten die Unterauslastung bei unserer Tochterfirma in Jordanien, eine schwache Auftragslage im Geschäft mit Brauerei- und Getränketechnologie, weitere Restrukturierungsaufwendungen sowie Berichtigungen auf Forderungen aus Altprojekten zu einem insgesamt negativen Ergebnis. Wir haben im Geschäftsjahr weitere Reorganisationsmaßnahmen durchgeführt, die dem Segment eine bessere Aufstellung für die Zukunft geben. Andererseits waren wir mit der



Entwicklung unseres Umweltgeschäfts sehr zufrieden. Dies gilt auch für unsere Schiffskläranlagen: Im Oman haben wir die dritte Erweiterung im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen und es gibt weitere Chancen auf neue Projekte in dieser Region.

Erfreulich zeigte sich auch die Entwicklung unseres Working Capital und der Nettoverschuldung. Während sich das Working Capital weiter verringert hat, blieb die Nettoverschuldung nahezu unverändert. Dies war jedoch auf den neuen Standard IFRS 16 sowie die Marktbewertung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die reinen Bankschulden haben sich weiter reduziert, was zeigt, dass unsere zahlreichen Maßnahmen vorankommen.

Nach nun über einem Jahr als Vorstandsvorsitzender bin ich überzeugt, dass wir mit der Aufstellung in den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources richtig unterwegs sind. Wir haben passende Produkte und Dienstleistungen für absolute Zukunftsthemen: Urbanisierung, Infrastruktur, Umwelt oder auch Wasser. Ich möchte weiter daran arbeiten, dass wir die Synergien zwischen den Segmenten intensiver nutzen. Ein Beispiel dafür ist das Thema Mining – hier können wir gemeinsam noch mehr erreichen als bisher, da alle Geschäftsfelder gute Lösungen für diesen Markt anbieten, die sich zum Teil optimal ergänzen.

Ein weiteres bedeutendes Zukunftsthema ist die Digitalisierung, sei es im Bau oder Maschinenbau, im Einkauf oder in der Produktion, im Projektmanagement oder in der Lagerhaltung. Digitalisierung betrifft uns als Ganzes, und unser Anspruch ist es, nicht nur Teil des Digitalisierungsprozesses zu sein, sondern diesen als Branchenführer zu gestalten und Maßstäbe zu setzen.

Die größte Herausforderung wird für uns weiterhin der Umgang mit den vielen externen Einflussfaktoren sein. Seien es politische Veränderungen, Wirtschaftskrisen einzelner Länder oder mögliche Handelskonflikte. Besonders das Coronavirus nimmt seit einigen Wochen erheblichen Einfluss auf die allgemeine Wirtschaftslage – mit Folgen für die Gesellschaft und viele Unternehmen. Die genauen Auswirkungen der Corona-Pandemie lassen sich jedoch noch nicht abschätzen. Insgesamt sind unsere Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr aber viel vorsichtiger.

Für 2020 erwarten wir daher eine leichte Steigerung der Gesamtkonzernleistung, eine deutliche Steigerung beim EBIT und eine deutliche Steigerung beim Ergebnis nach Steuern in den positiven Bereich.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Aktionären, Finanzpartnern sowie Kunden und Freunden des Unternehmens bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank insbesondere unseren Mitarbeitern, deren Flexibilität und Einsatzbereitschaft der größte Beitrag zu unserem Erfolg ist.

Ihr
Michael Stomberg



Zusammengefasster Lagebericht

15	I. Grundlagen des Konzerns
15	Konzernstruktur
15	Unternehmensführung und Steuerungssystem
16	Forschung und Entwicklung
18	II. Wirtschaftsbericht
18	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
18	Unsere Märkte im Überblick
20	Geschäftsverlauf
22	Segment Bau
24	Segment Maschinen
26	Segment Resources
28	Segmente Sonstiges /Konsolidierung
29	III. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
29	Konzernertragslage
30	Konzernfinanz- und -vermögenslage
32	Investitionen
34	IV. Einzelabschluss BAUER Aktiengesellschaft
35	V. Risiko- und Chancenbericht
35	Risikobericht
41	Chancenbericht
43	VI. Prognosebericht
46	VII. Rechtliche Angaben
46	Vergütungsbericht
49	Übernahmerechtliche Angaben
51	Erklärung zur Unternehmensführung
51	Nichtfinanzieller Konzernbericht



Zusammengefasster Lagebericht

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe sieht sich als führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Darüber hinaus werden weitere Bauleistungen, wie Ingenieurbau und Sanierungstechnik, ausgeführt.

Im Segment Maschinen hat Bauer den Anspruch, als Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen der Weltmarktführer zu sein. Neben dem Stammsitz in Schrobenhausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Zu den Kompetenzen zählen Wasseraufbereitung, Umweltsanierung und Abfallmanagement, Bohrdienstleistungen sowie Brunnenbau.

Die BAUER Aktiengesellschaft ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, strategischer Einkauf, Facility Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten keine für den Geschäftsverlauf bedeutsamen bzw. wesentlichen Zweigniederlassungen im Konzern.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptunternehmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststehenden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind eigenverantwortlich und weitgehend unabhängig im Rahmen der Unternehmensstrategie für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig.

Begrenzt wird das eigenverantwortliche Handeln der einzelnen operativen Unternehmensbereiche durch Rahmenleitlinien, Regelungen und Strategien, die vom Vorstand des Konzerns und den einzelnen Gesellschaften festgelegt wurden. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslage gekoppelt. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft. Mit der strategischen Führung durch den Vorstand wird das Ziel verfolgt, den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern und die Synergien zwischen den Segmenten optimal zu nutzen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche und bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns werden die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung, das operative Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern verwendet. Die Gesamtkonzernleistung stellt dabei die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt.

Über die Entwicklung von EBIT und dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden nur die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Im Rahmen der Führung der Unternehmensgruppe werden viele weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen, die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns jeweils einzeln von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind. Dies umfasst vor allem Kennzahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie daraus abgeleitete Kapitalstruktur-, Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch viele nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2019 erneut erhebliche Beträge zur Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen in den drei Segmenten sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie die passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zur BAUER Maschinen GmbH gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH selbst ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die in mehreren Produktgruppen Anwendung findet. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt. Die Entwicklungsarbeit der Tochterfirmen der BAUER Maschinen GmbH ordnet sich in das beschriebene System ein.

Im Maschinenbereich stand vor allem die Arbeit an der Automatisierung der Geräte im Mittelpunkt. Neben der Programmierung und Implementierung von Funktionen in Assistenzsysteme geht es auch um eine automatische Erfassung der Aktivitäten und Ausrüstungsgegenstände sowie eine verbesserte Umfeldüberwachung. Dazu nimmt die BAUER Maschinen GmbH seit 2019 an einem innovativen Forschungsprojekt teil. Im Zentrum steht dabei die Weiterentwicklung von Baumaschinen, so dass diese ihre Arbeitsaufgaben automatisiert oder teilautomatisiert ausführen können. Das Verbundprojekt, in dem auch Verbände, wie der Hauptverband der deutschen Bauindustrie, der VDBUM und der VDMA involviert sind, wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Einen weiteren Schwerpunkt für die Zukunft bilden Elektroantriebe. Auf der Bauma 2019 wurde erstmals eine elektrisch angetriebene Fräseinheit auf Basis eines Seilbaggers

BAUER MC 96 gezeigt. Der 500 kW starke Elektroantrieb hat im Vergleich zum Dieselantrieb viele Vorteile, die insbesondere in relativ stationären Spezialtiefbauverfahren, wie dem Fräsen, gut umzusetzen sind. Gerade hier sorgt der Elektroantrieb für besonders interessante Einspareffekte bei hoher Effizienz und niedrigen Emissionen.

Unsere Baubereiche haben ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt. Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Digitalisierung Softwareanwendungen der Baukonstruktion und des Projektmanagements weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang wurde die intensive Arbeit am Portal „b-project“, das beim Datenmanagement auf Bauprojekten eingesetzt wird, mit dem 3. Platz des Bauma-Innovationspreises 2019 in der Kategorie Bauwerk/Bauverfahren/Bauprozesse belohnt. Hinsichtlich nachhaltiger Entwicklungen erhielt die BAUER Spezialtiefbau GmbH im Jahr 2019 den Innovationspreis der Bayerischen Bauindustrie für die erfolgreiche Entwicklung und anhand eines Modellprojektes nachgewiesene Funktionalität einer geothermisch aktivierten Mixed-in-Place-Wand.

Im Segment Resources liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Lösungen für den Umweltbereich, die Altlastensanierung sowie die Entsorgung. Beispielsweise gibt es das Problem, dass flüssige Abfälle oder Bohrsuspensionen immer schwieriger zu entsorgen sind. Im Jahr 2019 hat der Bereich Umwelt der BAUER Resources GmbH für solche Suspensionen Großversuche zur Entwässerung durchgeführt. Weitere sind für 2020 geplant. Auch wurde am Einsatz von Verfahren zur Wärmespeicherung für den Spezialtiefbau geforscht.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen herausragende neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Im Maschinenbau wenden wir 3,2 % (inkl. innerbetrieblichem und projektbezogenem Aufwand) der entsprechenden Gesamtkonzernleistung für Forschung und Entwicklung auf. In diesem Bereich sind 201 Mitarbeiter tätig, dazu kommen Mitarbeiter von Ingenieurbüros und Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung werden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Im Bausegment liegt der Aufwand für Forschung und Entwicklung bei 0,5 %, im Segment Resources bei 0,6 % der entsprechenden Gesamtkonzernleistung. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir weitere erhebliche Mittel auf. Diese Aufwendungen führen vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente.

Forschung und Entwicklung in der BAUER Gruppe

	2018				2019			
	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe
Gesamtkonzernleistung (in Mio. EUR) *	755,0	671,8	259,3	1.686,1	653,3	672,1	269,3	1.594,7
Aufwendungen für F&E (in Mio. EUR)	2,9	20,9	1,8	25,6	3,2	21,3	1,6	26,1
in % der Gesamtkonzernleistung	0,4 %	3,1 %	0,7 %	1,5 %	0,5 %	3,2 %	0,6 %	1,6 %
Konzernmitarbeiter	7.078	2.943	1.273	11.643	6.948	3.023	1.333	11.684
Mitarbeiter F&E	38	196	19	253	38	201	16	255

* nach Abzug Konsolidierung

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Jahr 2019 war aus politischer Sicht weiterhin angespannt und die Weltwirtschaft zeigte eine Abschwächung des Wachstums. Laut IWF lag dieses für 2019 bei 2,9 %. Dabei hatten sowohl anhaltende als auch neue Krisenherde maßgeblichen Einfluss. Prägendstes Thema war wohl der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der als markantes Beispiel für weiter zunehmenden Protektionismus steht. Darüber hinaus gab es viele weitere Krisen: Die andauernden Kriege in Syrien und dem Jemen, anhaltende Spannungen in West- und Nordafrika, im Irak, im Iran, in Afghanistan sowie in der Ukraine oder auch die Demonstrationen in Hongkong, der Brexit sowie Regierungswechsel und politische Veränderungen in Brasilien und den Ländern des Fernen Ostens, wie Malaysia.

Immer mehr in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion rückten auch der Klimawandel und die CO₂-Emissionen. Gerade in Deutschland und Europa zeichnen sich maßgebliche Veränderungen hin zu mehr Klimaschutz ab. Auch große Investoren in der Welt fordern von den Unternehmen ein nachhaltigeres Wirtschaften. Gerade die Wirtschaft in Deutschland mit seiner starken Automobil- und Zulieferindustrie ist durch den Wandel hin zu den Elektroantrieben deutlich gefordert. Auch im Maschinenbau nehmen die Anstrengungen diesbezüglich zu, mehr und mehr Produkte mit E-Antrieb kommen auf den Markt. Ebenso steigen die Anforderungen für die Baubranche. Die Forderungen nach Verwendung nachhaltigerer Materialien und die Diskussion um steigenden Flächenverbrauch bringen Herausforderungen, aber auch Chancen für den Spezialtiefbau.

Insgesamt war die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2019 also von zahlreichen Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt. Prognosen und Entscheidungen bleiben in diesem Umfeld für alle Unternehmen weiter sehr schwierig.

Die BAUER Gruppe haben die vielfältigen weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Entwicklungen sehr unterschiedlich beeinflusst. Von Rekordumsätzen und guten Ergebnissen in einem Land bis hin zu deutlichen Marktrückgängen in anderen Ländern. Dazu führten die weiter fallenden Zinsen zu negativen Auswirkungen auf Zinssicherungsgeschäfte und Pensionsverpflichtungen und boten gleichzeitig weiter die Möglichkeit günstiger Finanzierung.

UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die weltweiten Baumärkte konnten 2019 entgegen einiger Vorhersagen weiter wachsen und sorgten für ein generell positives Umfeld. Nachhaltig geprägt wurde der Markt durch einen enormen Nachholbedarf an Infrastruktur in aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in etablierten Industrieländern. Dennoch gab es 2019 starke Schwankungen in einzelnen Ländern, die die regionalen Baumärkte beeinflusst haben.

Die weltweiten Baumaschinenmärkte entwickelten sich trotz etwas langsameren Wachstums auch 2019 auf hohem Niveau. Dabei zeigten vor allem China, aber auch Europa ein sehr positives Marktumfeld.

Neben dem Bau- und dem Maschinenbaumarkt als für uns wichtigste Märkte sehen wir auch in den Bereichen Bergbau, Wasser, erneuerbare Energien sowie Umwelttechnik eine grundsätzlich positive Entwicklung, die durch den generellen Bedarf an diesen Themen vorangetrieben wird.

Deutschland

Entgegen der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ist der deutsche Baumarkt über alle Bereiche hinweg weiter gewachsen. Weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und ein anhaltend hoher Nachholbedarf in Ballungsräumen trieben die Baukonjunktur an. Der öffentliche Bau profitierte von einem gewaltigen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Dies galt entsprechend auch für Länder und Gemeinden. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur schon große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Debatte über den CO₂-Verbrauch und die Folgen des Klimawandels machen zusätzliche Investitionen notwendig, die zum Teil der Bauwirtschaft zugutekommen.

Baustatistik Deutschland – Veränderung 2018 / 2019

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	9,9	9,7	-
Wirtschaftsbau	7,6	8,9	-
Öffentlicher Bau	7,7	6,5	-
Insgesamt	8,2	8,2	4,9

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

Europa

Der europäische Bauproduktmarkt hat sich 2019 mit einem stabilen Wachstum robust gezeigt. Alle wesentlichen Länder West- und Südeuropas wie Deutschland, Frankreich, England, Italien und Spanien konnten ein gutes Wachstum im Bau erreichen. Außerordentlich positiv entwickelten sich die osteuropäischen Märkte in Ungarn, Slowenien und Rumänien.

In vielen anderen Staaten Osteuropas bewegten sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr niedrigem Niveau. Die anhaltende Krise in der Ukraine führte weiterhin zu erheblichen Beeinträchtigungen der dortigen Wirtschaft. Damit standen auch für den Bau nur geringe Mittel zur Verfügung. Russland versuchte trotz anhaltender Sanktionen den Bausektor mit geringerem Budget weiter zu finanzieren, blieb aber schwach.

Nahost & Zentralasien

Der Nahe Osten war weiterhin von einigen Krisen und politischen Einflüssen geprägt, welche die Wirtschaft der Region deutlich schwächten. Daher waren auch die Investitionen in den Bausektor sehr verhalten. Als Folge anhaltend niedriger Öl- und Gaspreise bewegten sich staatliche Budgets weiter auf niedrigerem Niveau, so dass Investitionen auf das nötigste begrenzt wurden. Eine Folge dieser Entwicklung waren auch anhaltende Überkapazitäten im Bausektor und ein merklich zurückgegangener Bedarf an Neugeräten für diesen Markt.

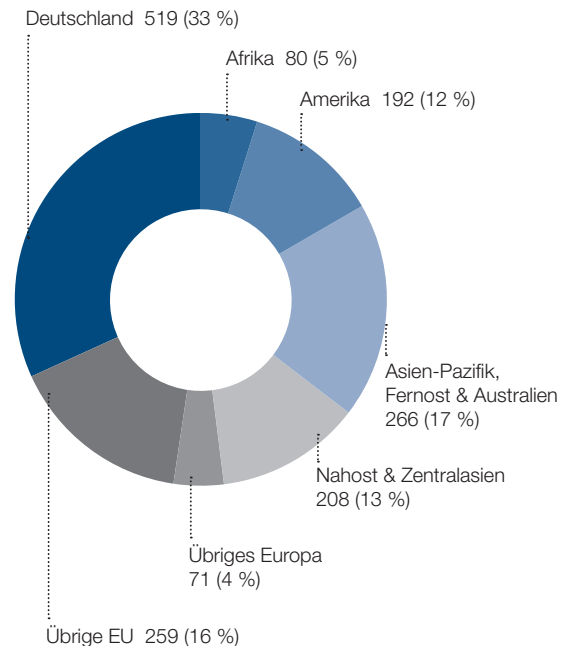
Während im ersten Halbjahr 2019 die Sanktionen den lokalen Bauproduktmarkt in Katar noch deutlich hemmten, zeigte sich im zweiten Halbjahr eine spürbare Verbesserung. In Saudi-Arabien gab es erste Anzeichen für eine leichte Erholung. Alleine Ägypten hatte eine durchgehend stabile Baukonjunktur. In Summe waren und sind die Marktbedingungen für den Bau und Maschinenbau in dieser Region schwierig.

In den Märkten Südasiens, wie Indien, Bhutan oder Bangladesch, ergaben sich durch den allgemeinen Bedarf nach Infrastruktur und Energieversorgung immer wieder interessante Projekte für die Bauindustrie und speziell den Spezialtiefbau. Insbesondere im Bereich der Dammbstabilisierung und bei der Errichtung von Wasserkraftwerken gab es regelmäßig gute Projektchancen.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

Gesamt 1.595



Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Märkte in Asien haben sich im abgelaufenen Jahr sehr unterschiedlich dargestellt. In Malaysia und Thailand haben politische Veränderungen wie der Regierungs- und Königswechsel dazu geführt, dass Infrastrukturprojekte verschoben oder verzögert wurden und damit ein deutlicher Rückgang der Bautätigkeit zu spüren war. Auch in Vietnam, Indonesien und Australien gab es aus unterschiedlichen lokalen Gründen eine Abschwächung der Baukonjunktur. Auf den Philippinen hingegen kam es zu einer Belebung. Insgesamt gab es in der Region aber nach wie vor ein gutes Marktumfeld für die Bauwirtschaft mit einer Vielzahl an großen Infrastrukturvorhaben. Gegen Jahresende 2019 haben sich einige Problemfelder in Thailand und Indonesien wieder aufgelöst. In Vietnam wird für 2020 mit einer Erholung der Bauwirtschaft gerechnet, weil der politische Wechsel vollzogen und länger aufgeschobene Baugenehmigungen erteilt werden sollten.

Die Bauwirtschaft in China befand sich weiter auf hohem Niveau, bot aber durch die starke lokale Konkurrenz und staatliche Regelungen für ausländische Unternehmen kaum

Möglichkeiten, um dort in der Bauausführung tätig zu werden. Der Verkauf von Baumaschinen lag in China im abgelaufenen Jahr wieder auf hohem Niveau.

Amerika

Die politischen Entscheidungen in den USA zur Förderung und Stärkung der lokalen Wirtschaft wirkten sich positiv auf die dortige Bauwirtschaft aus. Der anhaltend große Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen des Landes, unter anderem auch im Bereich des Hochwasserschutzes, führte zu einer Vielzahl an Vorhaben, die umgesetzt wurden. Dieser positive Trend zeigte sich auch beim Verkauf von Baumaschinen. In Kanada zeigte sich der Baumarkt eher schwach, ebenso in den Ländern Mittel- und Südamerikas.

Afrika

Eine Wiederbelebung und leichte Erholung der Rohstoffmärkte hat die Investitionstätigkeit der Rohstoffindustrie in Afrika ansteigen lassen, auch mit positiven Auswirkungen auf Investitionen in für den Bergbau benötigte Dienstleistungen. Insgesamt ist das wirtschaftliche Niveau vieler Länder weiter sehr niedrig, so dass die Baunachfrage auch 2019 entsprechend niedrig war. Wichtige Zukunftsthemen für den Kontinent wie Wasser, Umwelt, Energie oder Bodenschätze

nehmen an Bedeutung zu und werden wieder verstärkt durch Fördermaßnahmen unterstützt.

GESCHÄFTSVERLAUF

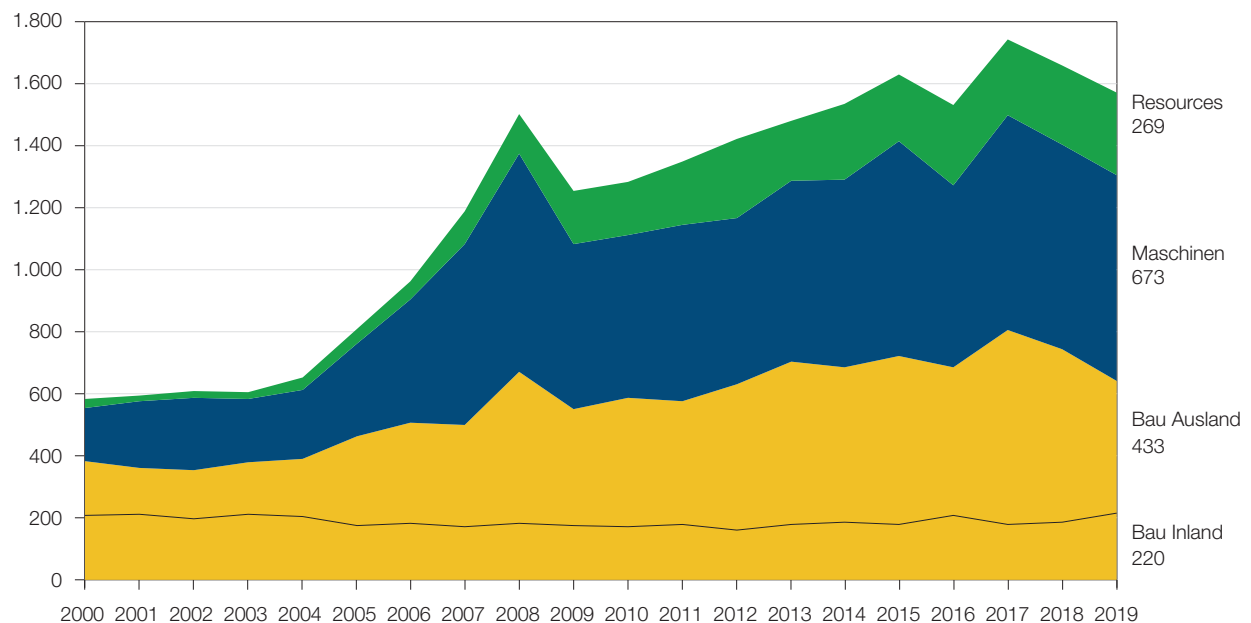
Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2019 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.594,7 Mio. EUR, die um 5,4 % unter dem Vorjahreswert von 1.686,1 Mio. EUR lag. Das **EBIT** ging von 100,1 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR sehr deutlich zurück. Das **Ergebnis nach Steuern** lag mit -36,6 Mio. EUR deutlich im negativen Bereich (Vorjahr: 24,1 Mio. EUR).

Der Leistungs- und Ergebnisrückgang des Konzerns war im Wesentlichen auf das Segment Bau zurückzuführen, das insbesondere in den Märkten des Fernen Ostens sowie in Australien von Projektverschiebungen bzw. Verzögerungen bei der finalen Vergabe von Aufträgen betroffen war. Die dadurch verursachte Unterauslastung der Kapazitäten führte zu einer entsprechenden Fixkostenbelastung. Zusätzlich bewirkte die Zinsentwicklung bei Pensionsrückstellungen und Zinssicherungsgeschäften erhebliche bilanzielle Belastungen im Jahr 2019. Die negativen Effekte der Zinssicherungsgeschäfte beeinflussten dabei insbesondere das Ergebnis nach Steuern.

Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

Gesamt 1.595



Prognose-Ist-Vergleich 2019

in Mio. EUR	Prognosen		Ist 2019
	15.04.2019	18.09.2019	
Gesamtkonzernleistung	~ 1.700	~ 1.700	1.595
EBIT	~ 95	~ 70	22,5
Ergebnis nach Steuern	deutliche Steigerung	leicht positiv	-36,6

Diese negativen Entwicklungen machten eine Anpassung der Konzernprognose notwendig, was mit einer Ad-hoc Meldung am 18. September umgehend veröffentlicht wurde. Die Ergebnisprognose für das EBIT wurde dabei auf etwa 70 Mio. EUR reduziert und es wurde nur noch ein leicht positives Ergebnis nach Steuern erwartet. Ursprünglich war eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,7 Mrd. EUR, ein EBIT von etwa 95 Mio. EUR und ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis nach Steuern prognostiziert worden.

Am 18. März 2020 erhielt der Konzern überraschend ein Urteil aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018, was dem Kapitalmarkt per Ad-hoc Meldung mitgeteilt wurde. Dabei ging es um ein Bauprojekt, das 2011 und 2012 in Hongkong ausgeführt wurde und bei dem ein erheblicher Mehraufwand geleistet werden musste. Aufgrund dieses Urteils musste eine erhebliche Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR in der Bilanz vorgenommen werden, was die Ergebniskennzahlen entsprechend deutlich beeinflusst hat. Aus diesem Grund konnten auch die mit den Banken vereinbarten Covenants nicht eingehalten werden.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag zum Jahresende 2019 mit 1.027,6 Mio. EUR unverändert auf einem sehr erfreulichen Niveau und mit 1,4 % leicht über dem bereits hohen Vorjahreswert von 1.013,6 Mio. EUR. Obwohl sich die Märkte sehr volatil und deutlich schwieriger zeigten als 2018, ist es im Segment Bau gelungen, einige sehr große Aufträge zu gewinnen und den Auftragsbestand deutlich zu steigern. Im Maschinenbau lag der Auftragsbestand merklich unter dem Vorjahr. Im Segment Resources ging er gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zurück. Der **Auftragseingang** lag mit 1.608,7 Mio. EUR um 6,6 % unter dem Vorjahreswert von 1.721,9 Mio. EUR.

Gesamtaussage

Das Jahr 2019 war für den Konzern insgesamt sehr wechselhaft. Nach einem guten Start ins Jahr verhinderten zunächst die Zinsentwicklung und dann die Auswirkungen der Marktschwäche im Fernen Osten eine bessere Entwicklung und das Erreichen der gesetzten Ziele. Während hiervon vor allem das Segment Bau betroffen war, hatte das Segment Maschinen wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Auswirkungen des Urteils aus Hongkong sowie die daher notwendige Wertberichtigung hatten kurz vor Fertigstellung des Geschäftsberichts noch einen deutlich negativen Einfluss auf den Konzernabschluss. Die Reorganisationsmaßnahmen im Segment Resources wurden konsequent fortgeführt, auch wenn die Ergebnisse noch nicht den Vorstellungen entsprechen. Insgesamt gilt es, an allen Stellen des Konzerns weiter an der konsequenten Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zu arbeiten.

SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	767.632	668.784	-12,9 %
Umsatzerlöse	726.265	625.659	-13,9 %
Auftragseingang	822.223	760.122	-7,6 %
Auftragsbestand	547.272	638.610	16,7 %
EBIT	39.053	-19.928	n/a
Ergebnis nach Steuern	9.648	-52.746	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	7.078	6.948	-1,8 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumärkte in der Welt sind in Summe weiter gewachsen. Der große Bedarf an Infrastruktur wie Straßen, Brücken, Dämme oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung schieben dieses Wachstum unverändert an. Speziell wegen der Urbanisierung muss in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden. Dies hat zur Folge, dass vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt werden – Spezialtiefbau ist unverändert ein zukunftssträchtiger Markt.

Dennoch zeigte 2019 hinsichtlich der Entwicklung der Baumärkte ein sehr gemischtes Bild. Deutschland hatte im vergangenen Jahr weiterhin einen sehr lebhaften Baumarkt. Auch im Rest Europas bestand in Summe ein Wachstum mit jedoch sehr unterschiedlich verlaufenden Einzelmärkten. Speziell Russland war weiter schwach. In Nordamerika zeigte sich Kanada erneut schwächer, während in den USA einzelne Großprojekte auf den Markt kamen. Insgesamt hat das Land einen unverändert großen Bedarf an Infrastrukturinvestitionen. Die Länder Mittelamerikas verzeichneten eine schwache Marktlage. Schwierig war das Jahr 2019 besonders im Fernen Osten und Australien. Einzelne Märkte wie Malaysia, Indonesien, Thailand oder Vietnam erlebten einen deutlichen Rückgang bei den Bauaktivitäten, was zum überwiegenden Teil auf politische Veränderungen zurückzuführen war. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich der Nahe und Mittlere Osten trotz politischer Unsicherheiten und niedrigem Ölpreis deutlich stabiler. Die Märkte in Afrika waren weiterhin schwach.

Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2019 eine **Gesamtkonzernleistung** von 668,8 Mio. EUR, die mit 12,9 % unter dem Vorjahr von 767,6 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war mit -19,9 Mio. EUR deutlich negativ (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR). Das

Ergebnis nach Steuern lag bei -52,7 Mio. EUR – im Vorjahr stand ein positives Ergebnis von 9,6 Mio. EUR zu Buche.

Das bereits beschriebene Urteil aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018, hatte kurz vor Fertigstellung des Konzernabschlusses im März 2020 noch eine erhebliche Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR in der Bilanz zur Folge. Dies wirkte sich entsprechend in dieser Höhe negativ auf die Gesamtkonzernleistung sowie die Ergebniskennzahlen des Segments Bau aus.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist aber auch auf die Märkte des Fernen Ostens sowie Australien zurückzuführen, die von fehlenden Aufträgen und Projektverschiebungen betroffen waren. Dadurch ist auch die Gesamtkonzernleistung im Segment leicht zurückgegangen, obwohl wir hier ursprünglich mit einem Wachstum gerechnet hatten. Einen erheblichen Einfluss hatten die Projektverschiebungen auf die Ergebniskennzahlen. Die daraus resultierende Unterauslastung, die in einzelnen Ländern des Fernen Ostens mitunter erheblich war, führte entsprechend zu einer deutlichen Fixkostenbelastung und merklichen Verlusten in den lokalen Gesellschaften. Ebenso wirkte sich das Ergebnis eines Rechtsstreits auf den Philippinen negativ aus. Einen nennenswerten negativen Beitrag lieferten auch die Gesellschaften in den USA und Panama.

Die im Geschäftsjahr ausgeführten Projekte wurden sehr zufriedenstellend abgewickelt. Das negative Ergebnis kam im Wesentlichen durch eine Unterauslastung in einigen Märkten zustande. Die Einführung des Bauer Construction Process (BCP), also die systematische Einführung von strukturierten Lean Management-Methoden übertragen auf den Spezialtiefbauprozess, zeigte 2019 Erfolge und wird schrittweise international ausgerollt.

Die einzelnen Baumärkte zeigten sich entsprechend der Rahmenbedingungen auch für uns sehr unterschiedlich. In Deutschland ist zwar die Leistung im Vergleich zum äußerst starken Vorjahr, wie erwartet, leicht zurückgegangen, doch konnten wir im lebhaften Markt ein sehr gutes Ergebnis erzielen. In Europa hatten wir 2019 vor allem in den Niederlanden, in Ungarn und der Slowakei ein gutes Geschäftsjahr. Österreich und England liefen vernünftig, während wir in der Schweiz ein durchwachsendes Jahr hatten. In Russland war die Auslastung in einem schwierigen Markt zu gering.

Die Märkte im Nahen Osten waren insgesamt schwach. In Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten konnten wir mit dem Geschäftsjahr durch die Abwicklung größerer Aufträge zufrieden sein. Unser Großprojekt in Jordanien am Toten Meer lieferte einen wichtigen Beitrag zur Auslastung in der Region. Erfreulich war erneut die Leistung unserer Tochterfirma in Ägypten, die durch einige gute Projekte einen entsprechenden Ergebnisbeitrag liefern konnte. In Afrika waren die Leistungsbeiträge entsprechend unserer Aktivitäten nur sehr gering.

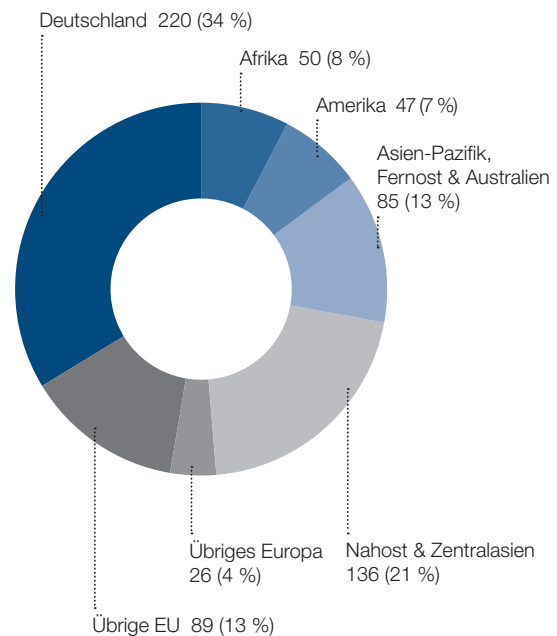
Im Fernen Osten herrschte 2019 für uns das schwierigste Marktumfeld. Gerade politische Veränderungen führten in einigen Ländern zu einem umfangreichen und anhaltenden Ausfall der Bauaktivitäten. Damit konnten wir vor allem in Malaysia und Thailand unsere Kapazitäten bei weitem nicht auslasten, was zu erheblichen Verlusten führte. Auch in Australien und Vietnam gab es zu wenig Aufträge. Zum Jahresende 2019 liefen glücklicherweise in Thailand, Indonesien und den Philippinen wieder Projekte an. Wir werden für das Jahr 2020 in einzelnen Ländern Anpassungen bei unseren Kapazitäten vornehmen müssen.

Eine schwierige Entwicklung hatte erneut unsere Tochterfirma in den USA, bei der in 2019 weiter an der Neuausrichtung gearbeitet wurde. Leider gab es auch hier eine Verschiebung eines größeren Projekts, so dass die nötige Auslastung nicht erreicht wurde. Für 2020 konnten mehrere große Aufträge in den Bestand genommen werden, unter anderem umfangreiche Spezialtiefbauarbeiten für zwei Abschnitte am Herbert Hoover Dike in Florida, so dass wir hier eine deutliche Verbesserung im Jahr 2020 erwarten. In Kanada gab es tendenziell vor allem am Sitz unserer Tochterfirma in Alberta zu wenig Projekte, genau wie in den Märkten Mittelamerikas. Insbesondere in Panama mussten wir einen Verlust verzeichnen.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 653



Mit der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH und der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH erbringen wir in Deutschland Leistungen im Ingenieurbau und im Bereich Sanierung. Insgesamt konnten hier positive Ergebnisse erzielt werden.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** war mit 760,1 Mio. EUR um 7,6 % gegenüber dem Vorjahr mit 822,2 Mio. EUR zurückgegangen. Der **Auftragsbestand** lag mit 638,6 Mio. EUR um 16,7 % aber deutlich über dem Vorjahr von 547,3 Mio. EUR und befindet sich damit auf Rekordniveau.

Wir hatten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute Auftragseingänge. Obwohl sich die Märkte sehr volatil und deutlich schwieriger zeigten als 2018, ist es uns gelungen, einige sehr große Aufträge, insbesondere in den USA, aber auch in Bangladesch und in Bhutan, zu gewinnen. Durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt sehen wir eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	723.115	713.652	-1,3 %
Umsatzerlöse	640.062	610.190	-4,7 %
Auftragseingang	723.668	672.062	-7,1 %
Auftragsbestand	149.897	108.307	-27,7 %
EBIT	74.858	61.189	-18,3 %
Ergebnis nach Steuern	33.981	39.496	16,2 %
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.943	3.023	2,7 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Wachstumsdynamik der Baumaschinenmärkte hat sich 2019 zwar verlangsamt, dennoch bewegten sich die Verkaufszahlen weltweit auf hohem Niveau. Erneut waren China und Europa die Haupttreiber, die nochmals deutlich wachsen konnten. Auch die Märkte in den übrigen asiatischen Ländern waren weiterhin positiv. Die bereits im Vorjahr begonnene Belegung des nordamerikanischen Maschinenmarkts hat sich fortgesetzt. Dagegen war der Markt in Russland weiter schwach, obwohl erste Anzeichen einer vorsichtigen Marktbelegung zu erkennen waren. Ebenso auf niedrigem Niveau zeigten sich die Märkte im Nahen Osten, wo die Maschinenverkäufe durch den niedrigen Ölpreis und politische Unsicherheiten deutlich zurückgingen. Auch wenn die Baumaschinenmärkte 2019 in Summe wieder ein hohes Umsatzniveau erreicht haben, sind die Wachstumsraten zurückgegangen und die Auftragseingänge besonders im zweiten Halbjahr gefallen.

Bei der für uns wichtigsten Baumaschinenmesse Bauma, die im April 2019 wieder in München stattfand, registrierten wir eine positive Investitionsbereitschaft bei unseren Kunden. Durch zahlreiche Infrastrukturprojekte in der Welt – teilweise von sehr großem Umfang – gab es einen unverminderten Bedarf an großen Spezialtiefbaugeräten. Dennoch verursachten die sich verschlechternden politischen Rahmenbedingungen, wie der Handelsstreit zwischen China und den USA, in der zweiten Jahreshälfte eine zunehmende Investitionszurückhaltung.

Die für einige unserer Sonderproduktgruppen – wie Brunnenbohrgeräte – wichtigen Rohstoffmärkte waren aufgrund der schwankenden Rohstoff- und Ölpreise tenden-

ziell noch schwach, zeigten aber deutliche Anzeichen der Erholung.

Wesentliche Ereignisse

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 713,6 Mio. EUR um 1,3 % leicht unterhalb des Vorjahres von 723,1 Mio. EUR. Ebenso gingen die **Umsatzerlöse** um 4,7 % von 640,1 Mio. EUR auf 610,2 Mio. EUR zurück. Entsprechend reduzierte sich das **EBIT** von 74,9 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** legte von 34,0 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR vor allem aufgrund eines niedrigeren Steueraufwands sowie eines im Vergleich zum Vorjahr geringeren at-Equity Verlustes leicht zu. In den Ergebniskennzahlen ist auch eine nicht-operative Belastung in Höhe von 4,5 Mio. EUR enthalten, die auf eine ergebniswirksame Umstrukturierung eines Tochterunternehmens zurückzuführen ist, das vom Segment Resources in das Segment Maschinen überführt wurde. Der gegenteilige Effekt zeigt sich in den Ergebniskennzahlen des Segments Resources.

In dem insgesamt weiter positiven Marktumfeld ist es uns gelungen, Leistung, Umsatz und Ergebnis auf sehr gutem Niveau zu halten. Haupttreiber waren dabei erneut die Vertriebsmärkte in Europa und China. Die weiteren asiatischen Länder verzeichneten dagegen schwächere Baumärkte aufgrund politischer Veränderungen. Dies führte dort zu einer deutlich niedrigeren Maschinennachfrage. Nordamerika entwickelte sich spürbar besser als im Vorjahr. Die Vertriebszahlen in Afrika lagen über den Erwartungen, während die Verkaufszahlen in den Ländern des Nahen Ostens enttäuschten. Die Umsätze in Russ-

land waren unvermindert niedrig, ebenso zeigten die angrenzenden Staaten Osteuropas und Zentralasiens wenig Dynamik.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr wie folgt dar: Der Vertrieb von Ankerbohrgeräten, Mischanlagen, Drehantrieben und Bohrrohren zeigte sich auch im Jahr 2019 positiv, ebenso wie die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten, die einen sehr guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag lieferte. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und weiteren After-Sales-Services lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis. Verbessert zeigte sich auch der Vertrieb von Brunnenbohrgeräten.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA konnte vom sich belebenden Markt sowie von vielen Verbesserungsmaßnahmen profitieren und erzielte eine deutliche Steigerung ihrer Umsatzzahlen sowie ein solides Ergebnis. Dies stellt eine erhebliche Verbesserung gegenüber den schwierigen Vorjahren dar.

Das Joint Venture mit Schlumberger hatte leider auch im Jahr 2019 zu wenige Aufträge. Die Entwicklung stellt sich hier langsamer dar als geplant, was im Wesentlichen dem Marktumfeld in der Onshore Öl- und Gasindustrie geschuldet ist.

Insgesamt waren die Verkäufe von Groß- und Spezialgeräten weiterhin auf hohem Niveau. Die erzielte Leistung führte zu einer guten Auslastung der Werke und wirkte sich damit positiv auf das Ergebnis aus. Auch konnten wir mit vielen weiteren gezielten Maßnahmen bei einzelnen Tochterfirmen die dortige Ergebnissituation zusätzlich verbessern.

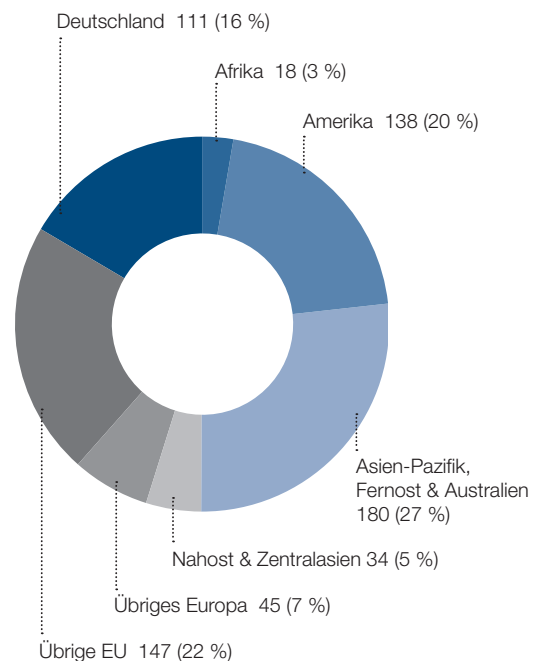
Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres schwächer als im Vorjahr, wobei 2018 auf einem hohen Niveau lag. In Summe ging er von 723,7 Mio. EUR im Vorjahr um 7,1 % auf 672,1 Mio. EUR zurück. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2019 mit 108,3 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr von 150,0 Mio. EUR.

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 673



Bei der Auftragssituation galt auch 2019 unverändert, dass bei den Maschinen für den Spezialtiefbau die Kunden weiterhin relativ kurzfristig bestellen. Nur vereinzelt werden Geräte für besondere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt. Dadurch wird auch sehr schnell an die Kunden ausgeliefert, so dass die Reichweite des Auftragsbestands unterjährig nur zwischen zwei und drei Monaten beträgt.

SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	261.471	274.873	5,1 %
Umsatzerlöse	221.345	233.485	5,5 %
Auftragseingang	242.178	239.116	-1,3 %
Auftragsbestand	316.478	280.721	-11,3 %
EBIT	-11.034	-16.162	n/a
Ergebnis nach Steuern	-15.991	-13.736	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	1.273	1.333	4,7 %

Allgemeine Rahmenbedingungen

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die drei Bereiche Umwelt, Wasser und Bodenschätze. Im Bereich Umwelt zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Markt. In Deutschland gab es anhaltend viele Aufträge im Sanierungsbereich wie dem Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Schlämmen. Im Nahen Osten gab es zwar großen Bedarf, jedoch zögerten sich Projektentscheidungen lange hinaus. In China herrschte eine steigende Nachfrage nach Umweltdienstleistungen, die ein großes Zukunftspotential bieten.

Im Bereich Brunnenausbaumaterialien zeigte sich der Markt in Deutschland und auch in Europa, wo wir vor allem in Osteuropa aktiv sind, deutlich verbessert.

Eine leichte Erholung war bei der Nachfrage für Bohrungen nach Wasser und Bodenschätzen zu beobachten. Im Nahen Osten und auch in Afrika waren vereinzelt Projekte für Tiefbrunnen sowie Bohrungen für die Miningindustrie am Markt. Durch mehrere Auftragsvergaben, speziell in Afrika, war hier eine Belebung zu spüren.

Wesentliche Ereignisse

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 274,9 Mio. EUR um 5,1 % über dem Vorjahreswert von 261,5 Mio. EUR. Das **EBIT** verringerte sich von -11,0 Mio. EUR auf -16,2 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** lag nach -16,0 Mio. EUR im Vorjahr vor allem wegen eines höheren at-Equity Ergebnisses bei -13,7 Mio. EUR.

Das Segment Resources blieb auch 2019 insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Während sich die Ergebnisentwicklungen aus dem operativen Geschäft deutlich verbesserte, belastete vor allem die Unterauslastung in Jordanien, eine schwache Auftragslage im Geschäft mit Brauerei- und Getränketechnologie, weitere Restrukturierungsaufwendungen sowie Berichtigungen auf Forderungen aus Altprojekten. In den Ergebniskennzahlen ist ein positiver nicht-operativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 4,5 Mio. EUR enthalten, der auf eine ergebniswirksame Umstrukturierung eines Tochterunternehmens zurückzuführen ist, das vom Segment Resources in das Segment Maschinen überführt wurde.

Sehr positiv zeigte sich erneut der Umweltbereich, der auch 2019 ein Marktumfeld mit guter Nachfrage bearbeiten konnte. Die Leistung stieg dabei auf ein Rekordniveau mit entsprechend gutem Ergebnis. Weiterhin lieferte die umfangreiche Altlastensanierung Kesslergrube einen größeren Leistungsbeitrag. Dort wurden 2019 die Arbeiten am zweiten von insgesamt drei Baufeldern abgeschlossen.

Überaus erfreulich verlief das Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman. Die umfangreichen Arbeiten zur Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt wurden 2019 erfolgreich abgeschlossen. Zusätzlich konnte hier der Verkauf von CO₂-Zertifikaten, die aus dem Projekt generiert werden, an andere Unternehmen im Ölsektor erfolgreich gestartet werden. Die Tochterfirma lieferte einen sehr guten Ergebnisbeitrag (at-Equity). Die Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten verliefen hingegen auf niedrigem Niveau.

Den wesentlichsten negativen Einfluss brachten unverändert Belastungen durch Unterauslastung im Bereich Brunnenbohren. Die Tochterfirma in Jordanien bearbeitete im Jahr 2019 ein umfangreiches Projekt zur Erstellung von Tiefbrunnen. Dieses brachte gute operative Ergebnisse und läuft noch bis in den Herbst 2020. Dennoch führten die vorhandenen Überkapazitäten zu größeren finanziellen Belastungen. In Summe hat sich das Ergebnis im Vorjahresvergleich durch das ausgeführte Großprojekt zwar verbessert, lag aber noch deutlich im negativen Bereich. Für die Firmen in Afrika gab es Projekte in einem schwierigen, aber etwas verbesserten Markt. Der Leistungsanstieg führte in Summe noch nicht zu ausreichenden Ergebnissen, da speziell der Markt in Marokko hinter den Erwartungen blieb.

Unsere Tochterfirma, die Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellt, konnte 2019 nicht die erhoffte Leistungsentwicklung erzielen. Die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und neuen Produktlinien brachten noch nicht den gewünschten Erfolg, so dass die zu schwache Auftragslage zu einer anhaltenden Unterauslastung führte. In Summe musste erneut ein Verlust verzeichnet werden.

Im Bereich der Anlagen zur Aufbereitung industrieller Abwässer konnte in den letzten Jahren keine zufriedenstellende Auftrags- und Ergebnislage erreicht werden. Zudem konnten keine ausreichenden Synergien im Konzern für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung identifiziert werden. Daher wurde im Jahr 2019 der Bereich für industrielle Wasseraufbereitung aufgegeben und zum Jahresende eingestellt.

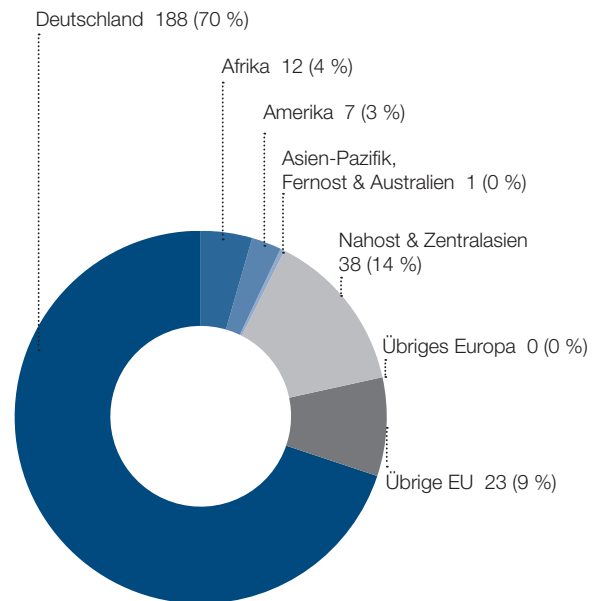
Bei der GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien in Deutschland und Osteuropa sowie in Chile herstellt, wurden in den letzten Jahren viele Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, die 2019 in einen Leistungsanstieg mündeten. Das Ergebnis war operativ positiv, wurde jedoch durch Sondereffekte aus Altprojekten belastet. Daher stand am Ende ein Verlust zu Buche.

In das Segment Resources wird auch der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH einbezogen, der vor allem Leistungen im Endlagerbergbau, in der Instandsetzung und Verwahrung von Bergwerken sowie in der Altberg-

Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 269



bausanierung ausführt. Aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan, brachte der Bereich wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag.

Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2019 mit 239,1 Mio. EUR um 1,3 % leicht unter dem Vorjahreswert von 242,2 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 280,7 Mio. EUR um 11,3 % geringer als im Vorjahr mit 316,5 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Projektfortschritt beim Großprojekt Kesslergrube zurückzuführen.

Eine gute Auftragslage verzeichnet vor allem der Umweltbereich, der sich insgesamt einer guten Marktlage gegenüber sieht. Die Tochterfirma für Brauerei- und Getränketechnologie hat noch einen zu niedrigen Bestand. Im Bereich des Brunnenbohrens liegt der Auftragsbestand durch die Bearbeitung eines großen Projekts in Jordanien und einiger neuer Aufträge in Afrika auch für 2020 weitgehend auf ausreichendem Niveau.

SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

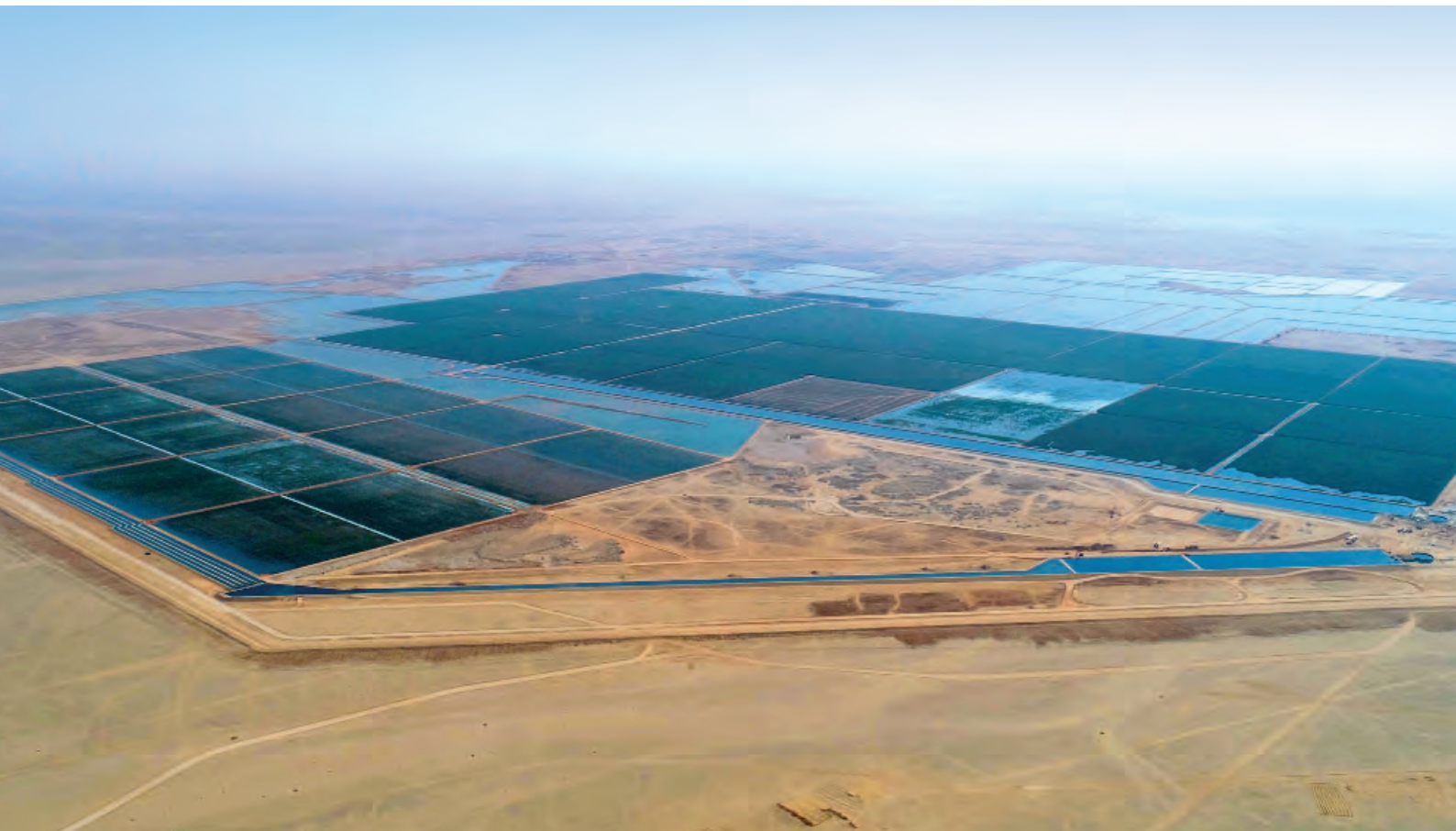
In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzerntöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist ein EBIT von 25,0 Mio. EUR (Vorjahr: 40,5 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 43,3 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzerntöchter an die

Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,8 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -27,6 Mio. EUR (Vorjahr: -43,3 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzerntöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -27,8 Mio. EUR (Vorjahr: -43,4 Mio. EUR).

∨ *Inmitten einer Wüstenlandschaft betreibt die BAUER Nimr LLC im Oman die größte kommerzielle Schiffkläranlage der Welt.*
∨ *Nach ihrer dritten Erweiterung, die 2019 fertiggestellt wurde, reinigt die Anlage täglich 175.000 m³ överschmutztes Wasser.*



III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

KONZERNERTRAGSLAGE

Die insgesamt schwächere Gesamtentwicklung führte zu einer entsprechend geringeren Ertragslage. Die wichtigsten Kennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Die **Gesamtkonzernleistung** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % von 1.686,1 Mio. EUR auf 1.594,7 Mio. EUR leicht verringert. Das **EBITDA** ging um 38,0 % von 198,6 Mio. EUR auf 123,0 Mio. EUR zurück. Das **EBIT** ging gegenüber Vorjahr von 100,1 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR deutlich zurück. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit -36,6 Mio. EUR deutlich negativ – im Vorjahr lag dieses bei 24,1 Mio. EUR.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.616,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.537,7 Mio. EUR um 4,9 % zurückgegangen.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.589,1 Mio. EUR um 7,4 % auf 1.470,9 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entstand im Wesentlichen in den Segmenten Bau und Maschinen. Aufgrund des Urteils aus dem Rechtsstreit in Hongkong wurde in dieser Position eine Reduzierung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR vorgenommen.

Die **Bestandsveränderungen** erhöhten sich deutlich von 1,6 Mio. EUR auf 32,4 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Bestandsaufbau im Segment Maschinen zurückzuführen war.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind von 8,8 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR leicht angestiegen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 17,5 Mio. EUR auf 24,9 Mio. EUR angestiegen.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 4,7 % von 821,5 Mio. EUR auf 783,1 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang lag über dem der konsolidierten Leistung. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich geringerer Materialeinsatz zum Tragen kam.

Der **Personalaufwand** hat sich mit einem Anstieg von 6,7 % von 392,4 Mio. EUR auf 418,8 Mio. EUR entgegen dem Rückgang der konsolidierten Leistung entwickelt.

Dies ist auf den Mitarbeiteranstieg und auf die Tarifierhöhung im Baugewerbe zurückzuführen. Wir sind bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 4,0 % von 204,4 Mio. EUR auf 212,7 Mio. EUR angestiegen. Die Position beinhaltet 2019 erstmalig auch die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 4,7 % von 81,0 Mio. EUR auf 84,8 Mio. EUR gestiegen.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Die Position hat sich im Berichtsjahr um 10,1 % von 17,6 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR reduziert.

Die **Finanzerträge** sind von 38,2 Mio. EUR auf 33,7 Mio. EUR zurückgegangen. Darin enthalten sind 21,1 Mio. EUR Währungsgewinne.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 78,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von 77,0 Mio. EUR. Hierbei gingen die Währungsverluste von 32,8 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR zurück. Bereinigt um diesen Effekt ist die Position um 10,1 Mio. EUR angestiegen, was im Wesentlichen auf die Verluste aus Marktwertveränderungen der Derivate zurückzuführen war, die aufgrund rückläufiger Zinsen entstanden sind.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** verbesserte sich von 4,6 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR deutlich. Wesentlicher Grund hierfür waren positive Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften sowie aus der Resources-Beteiligung im Oman. Im Vorjahr waren noch außerplanmäßige Wertminderungen von Anteilen in Höhe von 5,0 Mio. EUR enthalten.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 25,2 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr von 41,8 Mio. EUR. Im Segment Maschinen konnte durch aktive latente Steuern der Steueraufwand reduziert werden.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug -37,1 Mio. EUR (Vorjahr: 22,6 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) niedriger als im Vorjahr.

KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist um 0,2 % von 1.632,3 Mio. EUR auf 1.628,5 Mio. EUR leicht zurückgegangen. Erhöhend wirkten im Wesentlichen die Erstanwendung von IFRS 16 inklusive Neuinvestitionen im Geschäftsjahr (+31,3 Mio. EUR) sowie die Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen (netto 8,5 Mio. EUR). Reduzierend wirkten vor allem die deutlichen Rückgänge bei den Vertragsvermögenswerten sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 23,8 % unter dem Vorjahr von 26,5 %. Unverändertes Ziel ist eine Eigenkapitalquote von über 30 %.

Die **Nettoverschuldung** ist im Berichtsjahr mit 563,7 Mio. EUR in etwa auf Höhe des Vorjahres von 561,9 Mio. EUR geblieben. Dies war jedoch im Wesentlichen auf den neuen Standard IFRS 16 sowie die Marktbewertung von Derivaten zurückzuführen. Die reinen Bankschulden haben sich weiter reduziert, was zeigt, dass unsere zahlreichen Maßnahmen vorankommen. Ungeachtet dessen werden wir auch in den kommenden Jahren weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Im Baubereich haben wir nur vergleichsweise kurze Laufzeiten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle generiert wird. Daher benötigen wir über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden

Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertiggeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Aufgrund des Urteils aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018 und der dadurch notwendigen Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR konnten die mit den Banken vereinbarten Covenants für Net Debt zu EBITDA, EBITDA zu Net Interest Coverage, Eigenkapital und Eigenkapitalquote nicht eingehalten werden. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten mit einem Volumen von 470 Mio. EUR und 53 Mio. EUR, für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2019 mit 159,5 Mio. EUR valutierten.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

Auf der Aktivseite:

- Die **Sachanlagen** sind von 411,6 Mio. EUR auf 460,5 Mio. EUR deutlich angestiegen, was im Wesentlichen auf die Erstanwendung von IFRS 16 inklusive Neuinvestitionen (+31,3 Mio. EUR) zurückzuführen war.
- Die **At-Equity-bewerteten Anteile** haben sich von 113,0 Mio. EUR auf 118,2 Mio. EUR erhöht. Grund hierfür war im Wesentlichen die positive Ergebnisentwicklung bei der BAUER Nimr LLC im Oman.
- Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich von 49,2 Mio. EUR auf 67,3 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen und die Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen war.
- Die **Vorräte** haben sich von 410,3 Mio. EUR auf 458,3 Mio. EUR erhöht. Wesentlicher Grund war der Bestandsaufbau an fertigen Geräten im Segment Maschinen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte sind dabei von 16,1 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR zurückgegangen.

- Die **Vertragsvermögenswerte** sind von 145,0 Mio. EUR auf 108,1 Mio. EUR deutlich gesunken. Aufgrund des Urteils aus dem Rechtsstreit in Hongkong wurde in dieser Position eine Wertberichtigung in Höhe von 30,0 Mio. EUR vorgenommen. Veränderungen in dieser Position ergeben sich durch den stichtagsbezogenen Stand unserer Projekte zum Jahresende.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind von 335,0 Mio. EUR auf 271,3 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Vor allem im Segment Bau konnte der Forderungsbestand sehr deutlich reduziert werden.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt von 62,6 Mio. EUR auf 37,6 Mio. EUR zurückgegangen.

Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** reduzierte sich von 431,8 Mio. EUR auf 386,9 Mio. EUR. Zur Veränderung hat das Ergebnis nach Steuern (-36,6 Mio. EUR) deutlich negativ beigetragen. Reduzierend wirkten sich zudem versicherungsmathematische Bewertungen bei den Pensionen (-15,8 Mio. EUR) sowie Dividendenzahlungen (-1,7 Mio. EUR) aus. Erhöhend wirkten die Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen (0,4 Mio. EUR) sowie Veränderungen im Währungsausgleichsposten (6,8 Mio. EUR).
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich von 308,5 Mio. EUR auf 73,7 Mio. EUR. Hier erfolgte die Verschiebung eines großen Anteils der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von der langfristigen in die kurzfristige Position im Vergleich zum Konzernabschluss 2018. Durch ein Überschreiten der bei wesentlichen Krediten festgelegten Covenants zum Jahresende 2019 hatte eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten

Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2018	Durchschnittskurs 2019
USD	1,18095	1,11948
GBP	0,88470	0,87783
RUB	74,04159	72,45296
CNY	7,80807	7,73588

Entwicklung Covenants

	2018	2019
Net Debt/EBITDA	2,83	4,58
EBITDA/Net Interest Coverage	5,27	2,72
Eigenkapitalquote in %	26,5	23,8

ten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen. In Summe haben sich unsere Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten im vergangenen Geschäftsjahr vor allem durch den Abbau von Forderungen auf der Aktivseite reduziert.

- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen** hat sich von 20,7 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 inklusive Neuinvestitionen deutlich erhöht.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind deutlich von 134,4 Mio. EUR auf 158,6 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Abzinsungssatz von 1,05 % (Vorjahr: 1,90 %), zurückzuführen.
- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich von 9,1 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR deutlich erhöht. Grund hierfür waren die Bewertungen von Derivaten und Zinsswaps.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich von 256,7 Mio. EUR auf 431,6 Mio. EUR. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten aus den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die aufgrund des Überschreitens von Covenants notwendig wurde.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen** hat sich im Wesentlichen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 von 10,1 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR deutlich erhöht.
- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind von 52,4 Mio. EUR auf 76,8 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des Urteils aus dem Rechtsstreit in Hongkong angestiegen. Hierin ist eine ausstehende Zahlungsverbindlichkeit gegenüber dem Auftraggeber in Höhe von 10,3 Mio. EUR enthalten.

- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind von 224,5 Mio. EUR auf 240,3 Mio. EUR angestiegen.
- Die effektiven **Ertragsteuerverpflichtungen** sind von 31,7 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen auf deutlich reduzierte Steuerrückstellungen bei den großen deutschen Gesellschaften zurückzuführen war.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit haben sich von 147,4 Mio. EUR auf 168,9 Mio. EUR erhöht. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betragen 16,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR).
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 86,6 Mio. EUR verändert.
- Die Veränderungen der Forderungen aus Vertragsvermögenswerten betragen 40,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR).
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 72,2 Mio. EUR belastet.

- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten betragen 5,3 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -75,2 Mio. EUR und lag um 17,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Anstieg des Erwerbs von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen war.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -120,4 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren Darlehensrückführungen in Höhe von 373,7 Mio. EUR, Zinszahlungen in Höhe von 34,5 Mio. EUR sowie die Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 309,9 Mio. EUR.

INVESTITIONEN

Die Investitionen konnten 2019 nochmal in etwa auf Höhe der Abschreibungen gehalten werden. In den Folgejahren werden diese jedoch steigen, da Investitionen in bestehende und neue Gebäude nötig werden und die immer größeren und komplexeren Bauprojekte zusätzliche Geräte erfordern. Auch unser Anspruch bei der immer schneller werdenden Technologieentwicklung, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, eine führende Rolle einzunehmen, erfordert zusätzliche Investitionen.

AKTIVA

Langfristige Vermögenswerte

692,8 Mio. EUR (42,5 %)
(2018: 621,0 Mio. EUR (38,0 %))

Kurzfristige Vermögenswerte

898,2 Mio. EUR (55,2 %)
(2018: 948,7 Mio. EUR (58,1 %))

Liquide Mittel

37,5 Mio. EUR (2,3 %)
(2018: 62,6 Mio. EUR (3,9 %))

1.628,5 Mio. EUR

PASSIVA

Eigenkapital

386,9 Mio. EUR (23,8 %)
(2018: 431,8 Mio. EUR (26,5 %))

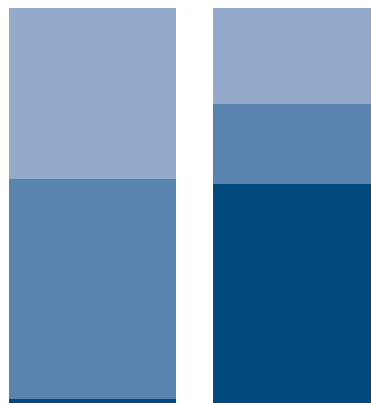
Langfristige Schulden

327,1 Mio. EUR (20,1 %)
(2018: 501,4 Mio. EUR (30,7 %))

Kurzfristige Schulden

914,5 Mio. EUR (56,1 %)
(2018: 699,1 Mio. EUR (42,8 %))

1.628,5 Mio. EUR



Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Zusätzliche Investitionen wurden für den Ausbau und die Erneuerung von Lagerplätzen und Werkstätten verwendet. Dies ist nötig um eine noch bessere Baustellenversorgung zu ermöglichen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, bietet uns aber auch neue Marktchancen. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren müssen. Auch in die Digitalisierung unserer Baustellen wurde weiter intensiv investiert, was auch in den Folgejahren fortgesetzt wird.

Im **Maschinenbau** dienen die Investitionen im Wesentlichen der Modernisierung des Geräteparks der Fertigungsstätten. Größere Investitionen in unsere Werke und Produktionsstätten waren 2019 nicht notwendig. In den nächsten

Jahren werden Investitionen in eine verbesserte Logistik und Automatisierung notwendig.

Auch im **Segment Resources** wurde im Jahr 2019 nur auf dem Niveau der Abschreibungen investiert. Die Investitionen dienen der Modernisierung und Ausweitung der bestehenden Produktionsanlagen und Entsorgungszentren.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2019 151,0 Mio. EUR (Vorjahr: 109,9 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Darin sind auch die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16 enthalten. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 84,8 Mio. EUR (Vorjahr: 81,0 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2019 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) gegenüber.

▼ Für ein medizinisches Zentrum in Jeddah kommen sieben Bohrgeräte der Typen BG 15, BG 28 und BG 40 zum Einsatz. An der Erstellung von Gründungs- und Stützpfehlern sind mehr als 200 Mitarbeiter beteiligt.



IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2019 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 0,05 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 36,9 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2019 wurden Maßnahmen gleicher Art in Höhe von 58,0 Mio. EUR durchgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Finanzanlagen** haben sich von 142,4 Mio. EUR auf 180,4 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen an Gesellschafterzuschüssen für die BAUER Spezialtiefbau GmbH sowie die BAUER Resources GmbH lag.
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 185,2 Mio. EUR auf 87,7 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 96,8 Mio. EUR. Die Gegenposition findet sich bei den Verbindlichkeiten auf der Passivseite.
- Das **Eigenkapital** betrug 114,8 Mio. EUR (Vorjahr: 116,6 Mio. EUR).
- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 207,5 Mio. EUR auf 147,0 Mio. EUR deutlich reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dabei um 103,3 Mio. EUR zurückgegangen. Die Finanzierung wurde vermehrt von den Mutterfirmen der Segmente an die operativen Tochterfirmen abgewickelt als von der BAUER AG selbst. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind als Gegenposition um 42,2 Mio. EUR angestiegen.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen entstehen, sind um 2,6 Mio. EUR auf 41,9 Mio. EUR gestiegen.

- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 3,5 Mio. EUR zurückgegangen. Wesentlicher Bestandteil der Position sind die eingangs beschriebenen Kapitalmaßnahmen der BAUER AG bei Tochterfirmen.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -38,9 Mio. EUR (Vorjahr: -41,8 Mio. EUR) erneut deutlich negativ.
- Die **Erträge aus Beteiligungen** lagen mit 43,3 Mio. EUR (Vorjahr: 43,7 Mio. EUR) weiter auf hohem Niveau. Hier enthalten ist vor allem die Dividendenausschüttung der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag bei 0,05 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR). Der **Bilanzverlust** betrug 0,05 Mio. EUR (Vorjahr: Bilanzgewinn von 1,7 Mio. EUR) unverändert.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese.

Im Jahr 2019 wurden die ursprünglich gesetzten Ziele vor allem wegen Projektverschiebungen im Ausland sowie durch das Urteil aus einem Berufungsverfahren deutlich verfehlt. Aufgrund des deutlich negativen Nachsteuerergebnisses hat sich das Eigenkapital des Konzerns spürbar reduziert. Es ist deshalb wichtig, die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern. Daher wird der Vorstand dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Nach Erreichen einer wieder besseren Eigenkapitalquote soll mittelfristig die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

Als Holdinggesellschaft des Konzerns erhält die BAUER AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Im Jahr 2020 erwarten wir die Gewinnausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften erheblich niedriger als im Jahr 2019, wobei aus heutiger Sicht keine zusätzlichen Effekte zu erwarten sind. Daher sollte die BAUER AG wieder einen Gewinn erzielen.

V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOBERICHT

GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Nicht planbaren Ereignisse können sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Unser Risikomanagement – welches sowohl Risiken als auch Chancen bewertet – basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus überprüfen unsere Abschlussprüfer jährlich, inwieweit unser Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, existenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Organisations- und Führungsrisiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikoma-

agements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien bewertet. Planungsrisiken werden mittels Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen konsolidiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Schadenbegrenzungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu minimieren oder vollständig zu vermeiden. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt.

Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit

einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet. Der Kommunikations- und Freigabeprozess erfolgt IT-gestützt durch standardisierte „Workflows“.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschi-

nen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenhausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscontrollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

Relevanzskala der BAUER Gruppe

Relevanz	Definition	Identifizierte Risiken
1	Unbedeutendes bis geringes Risiko	Risiken dieser Relevanz sind in unserem Geschäft identifiziert
2	Mittleres Risiko	
3	Bedeutendes Risiko	Risiken dieser Relevanz sehen wir in unserem Geschäft nicht
4	Schwerwiegendes Risiko	
5	Kritisches Risiko	

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt.

Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Die Risikofelder wurden aggregiert. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE RISIKEN

Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risikodiversifikation auch deutliche Synergieeffekte.

So fließen zum Beispiele Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Bau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer gemeinsamen Zusammenarbeit der Segmente Bau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir als mittleres Risiko.

Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner

Insbesondere im Segment Maschinen unterstützen uns in ausgewählten Regionen geprüfte Vertriebspartner. Im Falle eines Ausfalls oder Missmanagements unseres Partners könnte ein Absatzrückgang entstehen. Durch ein regelmäßiges Sales Partner Audit sowie der Analyse von Finanzdaten bei größeren Vertriebspartnern soll das Risiko aus Kooperationen frühzeitig erkannt werden, um mithilfe eigener Vertriebsmitarbeiter oder alternativer Händler gegenzusteuern. Das Risiko schätzen wir als gering ein.

Marke, Image, PR

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu einer sinkenden Nachfrage nach unseren Maschinen führen. Zudem besteht in einigen Ländern das Risiko der Produktfälschung, welches Einfluss auf das Qualitäts-Image der Marke Bauer hat. Wir minimieren das Risiko unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir als geringes Risiko.

MARKTRISIKEN

Absatzmarktrisiken

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine diversifizierte Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu

verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch im Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir als mittleres Risiko.

Wettbewerbsumfeld

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut. Außerdem verbessern wir die Wettbewerbssituation durch Lokalisierung.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen konnten wir unsere Marktposition in China trotz der Überkapazitäten im Land und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. In den Segmenten Bau und Resources nutzen wir eine Mischung aus internationalen Experten und lokalem Personal. Dadurch sichern wir sowohl Qualität und Methodenkompetenz als auch eine Wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Das Wettbewerbsrisiko wird als geringes Risiko eingeschätzt.

Risiken der Marktentwicklung

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung im Nahen Osten und deren Folgeschäden beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage. Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als mittleres Risiko bewertet.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanzielle Stabilität und Liquidität

Für mehrere langfristige Darlehen ist mit Banken die Einhaltung von Finanzkennzahlen vereinbart. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA, das Verhältnis EBITDA zu Net Interest Coverage sowie das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Risiko der Verletzung von mit Banken vereinbarten Finanzkennzahlen führen, was eine Reduzierung oder Beendigung von Kreditlinien zur Folge haben kann.

Konsortialkreditverträge stellen grundsätzlich die Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe sicher und sind ein wichtiges Mittel, um den Turbulenzen auf den Finanzmärkten zu begegnen.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird grundsätzlich als mittleres Risiko eingestuft.

Als Folge der am 18. März 2020 veröffentlichten Ad-hoc Meldung zum Ausgang eines Rechtsstreits in Hongkong und der hierdurch vorgenommenen Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR konnten mit den Finanzpartnern zum 31. Dezember vereinbarte Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden, was grundsätzlich zu einem Kündigungsrecht in den Finanzierungsvereinbarungen führt. Sollten Finanzierungspartner dieses Kündigungsrecht nutzen und einen wesentlichen Teil der Finanzverbindlichkeiten zur Rückzahlung fällig stellen, besteht das Risiko, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Aus diesem Grund besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Den betroffenen Finanzierungspartnern wurden Unterlagen zur Bewertung des Einflusses auf den Konzern vorgelegt und Verhandlungen zur Aussetzung der Finanzkennzahlen zum Jahresende 2019 bzw. zum Verzicht auf dieses Kündigungsrecht werden geführt. Aufgrund des aktuell hohen Auftragsbestandes, der grundsätzlich insgesamt positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe und der Weiterarbeit an einem Ergebnisverbesserungsprogramm erwartet der Vorstand, dass keine wesentlichen Kreditlinien aufgrund eines Einzelereignisses, wie den Ausgang eines Rechtsstreits in Hongkong, von den Finanzierungspartnern gekündigt werden.

Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente. Die verbleibenden Währungsrisiken, die im wesentlichen Translationsrisiken sind, stufen wir als mittleres Risiko ein.

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Marktzinsentwicklungen haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns. Die Zinsunsicherheit bewerten wir als geringes Risiko für unser operatives Geschäft.

Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets

In den Wertansätzen der Anteile an assoziierten Unternehmen sind Goodwills enthalten, deren Werthaltigkeit dem Risiko der zukünftigen Unternehmensentwicklungen unterliegen. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, kann sich die Notwendigkeit zur Vornahme von Wertminderungen ergeben. Den Goodwill-Abschreibungsbedarf bewerten wir – ähnlich dem Risiko der Marktentwicklung – als mittleres Risiko.

POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

Compliance

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen werden durchgeführt, um dieses Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software

wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken auf einem geringen Niveau zu halten.

Politisches und rechtliches Umfeld

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betroffenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Politische Änderungen, wie z. B. Regierungswechsel, können zur Belebung aber auch zur Abschwächung der lokalen Baumärkte führen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir als mittleres Risiko.

Vertragsrisiken

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Soweit möglich, verwenden wir standardisierte, internationale Standards der Bauwirtschaft (z. B. FIDIC). Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering bewertet werden können.

Laufende Rechtsfälle

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zu meist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn das Wachstum im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung derzeit als mittleres Risiko.

Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert (siehe Projektrisiken) und können als mittleres Risiko angesehen werden.

Materialwirtschaft und Beschaffung

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpassteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch die Möglichkeit, terminkritische Engpassteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in unseren Segmenten schätzen wir ebenfalls als geringes Risiko ein.

Produktion und Auftragsausführung

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Stati-

ken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene (siehe Projektrisiken).

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittelgroß zu bewerten.

RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes Risiko.

GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2020 existenziell schaden könnten. Das Management sieht auf diesem Niveau auch auf Basis der Geschäftsaussichten keine Veränderung des Gesamtrisikos.

CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Auch hier wurde eine Aggregation der Chancenfelder vorgenommen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umweltechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trink- und Prozesswasser. Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Segment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Für die Internationalisierung des Segment Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke Bauer.

Neben den Chancen im Öl- und Gasgeschäft durch das Joint Venture mit Schlumberger, eröffnen sich auch Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien. So erfordern einige Offshore-Windkraftanlagen oder Gezeitenkraftwerke anspruchsvolle Unterwasserbohrungen, die im Segment Bau mit speziellen Bohranlagen ausgeführt werden können. Die dazu benötigten Geräte werden im Segment Maschinen gefertigt.

MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Chancen

bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen. Außerdem gewinnen auch die Altlastensanierungen in den ölfördernden Ländern an Bedeutung.

WERTSCHÖPFUNGSCHCENEN

Entwicklung und Innovation

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die der Konzern künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Teile des Konzerns ist die Digitalisierung eine Chance für Bauer.

Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, hervorragend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erdämmen oder Verfahren zur Erschließung und Erweiterung von Bergbauarbeiten.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie

durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

Nachträge und Claim-Management

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir diese Chancen zu realisieren.

GESAMTCHANCEN

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2020 eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

- ▼ Für die Sanierung einer Autobahnbrücke in Linz wurden etwa 10.000 m Bohrpfähle hergestellt. Zusätzlich brachte Bauer für die
- ▼ Tiefengründung zweier Bypass-Brücken rund 1.600 m Bohrpfähle ein, die über Spundwandkästen in der Donau hergestellt wurden.



VI. PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2020 gehen wir weltweit von einem weiter guten Marktumfeld im Bau aus. Gleiches gilt für die für unser Segment Resources wichtigen Märkte – insbesondere für Umweltdienstleistungen. Dies berücksichtigt, dass die Welt nach wie vor mit den bereits beschriebenen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen zu kämpfen haben wird und daher mit einer allgemein schwächeren Weltwirtschaftsentwicklung zu rechnen ist.

Die anhaltende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum führen aber grundsätzlich nach wie vor zu einem Bedarf an neuer, ebenso wie zum Erhalt und Ausbau bestehender Infrastruktur. Der Klimawandel ist ein weiterer Treiber für unsere Märkte. Alternative Energiequellen benötigen auch entsprechende Infrastruktur. Mit der voranschreitenden Digitalisierung bieten sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung eigener Prozesse und Dienstleistungen. Davon können wir profitieren. Die rasante Veränderungsgeschwindigkeit und die anhaltende Volatilität der Märkte fordern schnelles Handeln und Entscheiden, um sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren. In den von Öl und Gas abhängigen Ländern ist weiter mit einer sehr verhaltenen Marktentwicklung zu rechnen.

Mit unserem insgesamt guten Auftragsbestand, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien sowie unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, sehen wir uns für das laufende Jahr und darüber hinaus gut aufgestellt. Durch Digitalisierungsprojekte wie „Bauen Digital“ erschließen wir neue Märkte und stärken unsere Position im Spezialtiefbau. Unser Maschinenbau profitiert ebenfalls, insbesondere durch die Möglichkeiten prädiktiver Instandhaltung und bei Assistenzsystemen.

Weiter arbeiten wir an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen und am Ausbau von Synergien innerhalb des Konzerns. Die Verbesserung unseres Working Capital und unserer Kostenbasis wird durch ein langfristig aufgesetztes Maßnahmenprogramm unterstützt.

Wir sind bei den gegebenen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell im Jahr 2020 als robust erweisen wird. Wir haben versucht, bei unseren

Planungen alle bekannten Chancen und Risiken zu bewerten und dabei positive wie negative Szenarien so gut wie möglich durchdacht.

Dennoch müssen wir darauf hinweisen, dass Spezialtiefbau und unsere weiteren Geschäfte ein höheres Risiko haben, als die vieler anderer Unternehmen. Unsere Tätigkeit beinhaltet immer ein Element, das man nicht im Voraus perfekt analysieren kann – den Baugrund beziehungsweise den Boden. Auch bei aufwändigen Voruntersuchungen des Bodens werden immer wieder Faktoren auftreten, die man nicht erkennen konnte. Diese können bei der Bauausführung zu vielfältigen Störungen führen und im Einzelfall auch zu Verlusten.

Eine Änderung der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns ist derzeit nicht notwendig. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir weiter unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Neben den oben beschriebenen allgemeinen Rahmenbedingungen, nimmt seit Beginn des Jahres 2020 das Coronavirus erheblichen Einfluss auf die allgemeine Wirtschaftslage – mit Folgen für sehr viele Unternehmen. Es ist klar, dass wir uns dieser Entwicklung nicht werden vollständig entziehen können. Insgesamt sind unsere Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr daher auch um einiges vorsichtiger, auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist die genauen Auswirkungen vollständig zu quantifizieren.

PROGNOSE GESAMTKONZERN

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts und unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 für den Konzern eine leichte Steigerung bei der **Gesamtkonzernleistung**, eine deutliche Steigerung des **EBIT** sowie eine deutliche Steigerung beim **Ergebnis nach Steuern** in den positiven Bereich.

Im Jahr 2019 wurden die ursprünglich gesetzten Ziele vor allem wegen Projektverschiebungen im Ausland sowie durch das Urteil aus einem Berufungsverfahren deutlich verfehlt. Aufgrund des deutlich negativen Nachsteuerergebnisses hat

Vergleich: Ist 2019 / Prognose 2020

in Mio. EUR	Ist 2019	Prognose 2020
Gesamtkonzernleistung	1.595	leichte Steigerung
EBIT	22,5	deutliche Steigerung
Ergebnis nach Steuern	-36,6	deutliche Steigerung in den positiven Bereich

sich das Eigenkapital des Konzerns spürbar reduziert. Es ist deshalb wichtig, die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern. Daher wird der Vorstand dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Nach Erreichen einer wieder besseren Eigenkapitalquote soll mittelfristig die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

PROGNOSE GESCHÄFTSSEGMENTE**Segment Bau**

Der sehr große Bedarf an Infrastruktur in der Welt treibt weiterhin die Baukonjunktur an. Gerade im Jahr 2019 haben politische Unsicherheiten dazu geführt, dass einige Märkte deutlich schwächer waren als erwartet. Wir gehen davon aus, dass sich dies auch im laufenden Geschäftsjahr, insbesondere im Nahen Osten, fortsetzen wird.

Für Deutschland erwarten wir wieder eine gute Entwicklung. In Europa gehen wir von einer gemischten Entwicklung in den einzelnen Märkten aus, die aber in Summe positiv sein sollte. Im Nahen Osten wird wohl auch 2020 das politische Umfeld zur allgemeinen Unsicherheit beitragen. Mit unserem Auftragsbestand in der Region können wir damit aus heutiger Sicht aber gut umgehen. In den USA erwarten wir durch die Auftragslage einen deutlichen Leistungsanstieg und auch die Märkte Mittelamerikas sehen wir auf niedrigem Niveau positiv. Im Fernen Osten haben wir in einigen im Jahr 2019 noch unterausgelasteten Ländern wieder Aufträge bekommen und erwarten hier eine weitere Verbesserung. Dennoch werden wir unsere Strukturen prüfen und wo notwendig Anpassungen vornehmen.

Wir gehen davon aus, dass sich das Coronavirus in einigen Ländern auf den Ablauf einzelner Baustellen auswirken wird.

Für das Jahr 2020 erwarten wir daher und auf Grundlage des hohen Auftragsbestands für das Segment Bau wieder

einen deutlichen Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung und beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr. Das EBIT sollte dabei deutlich positiv sein.

Segment Maschinen

Das Jahr 2019 war für unser Segment Maschinen in Summe wieder sehr erfreulich. Das Geschäft profitierte von unserer weiterhin bedeutenden Marktstellung, vom guten Marktumfeld in Europa und Asien sowie weiteren Verbesserungen bei Tochterfirmen. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2020 weiter eine insgesamt gute Marktentwicklung zeigt, auch wenn mit einer Abschwächung nach den Boomjahren zu rechnen ist. Die politischen Unsicherheiten tragen hierzu bei. Russland sowie den Nahen Osten erwarten wir auch für das laufende Jahr schwach; für Europa, Asien und Nordamerika gehen wir von einem positiven Umfeld aus.

In den ersten Wochen des Jahres hatte das Coronavirus Auswirkungen auf unsere Produktion und die Vertriebstätigkeit in China. Wir gehen davon aus, dass wir hier einen deutlichen Umsatzrückgang im Gesamtjahr verzeichnen werden. Auch in den übrigen Märkten könnte das Coronavirus Einfluss auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden nehmen. Auswirkungen auf Lieferketten sind aktuell nicht bedeutend, aber auch noch nicht vollumfänglich abschätzbar. Insgesamt lässt sich der Einfluss aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifizieren.

Durch die zu erwartende leichte Abschwächung des Marktumfeldes und den möglichen Einfluss des Coronavirus erwarten wir für das Segment, dass die Gesamtkonzernleistung und das EBIT 2020 deutlich unter dem Vorjahr liegen werden.

Segment Resources

Das Segment Resources konnte im abgelaufenen Jahr die ursprünglichen Erwartungen nicht erfüllen. Vor allem die Unterauslastung im Bohrgeschäft, einzelne Tochterfirmen sowie weitere Restrukturierungsaufwendungen belasteten die Ergebnissituation nochmals deutlich. Daher wird auch 2020 intensiv an den eingeleiteten Maßnahmen weitergearbeitet, um die Ergebnissituation zu verbessern.

Positiv stellte sich unverändert der Umweltbereich dar, der gute Aufträge im Bestand hat. Eine zusätzliche Chance bieten hier unsere Schilfkläranlagen. Im Nahen Osten sind weitere Anlagen in der Ausschreibungsphase, für die wir uns Chancen versprechen. Die Vergabe wird für 2020 erwartet.

Im Bereich Brunnenbohren, insbesondere für die Tochterfirma in Jordanien, erwarten wir eine weitere Verbesserung, so dass sich der negative Ergebnisbeitrag weiter verringern sollte.

Ähnlich dem Bau gehen wir davon aus, dass sich das Coronavirus auf den Ablauf einzelner Baustellen auswirken wird.

Es ist unser Ziel für das Segment Resources im Jahr 2020 ein deutlich besseres Ergebnis zu erreichen. Die Leistung wird nach unseren Planungen leicht zurückgehen, was insbesondere auf die Abarbeitung des Großprojekts Kesslergrube sowie die Fertigstellung des Ausbaus der Schilfkläranlage im Oman zurückzuführen ist.

Daher erwarten wir für das Jahr 2020 im Segment einen leichten Rückgang bei der Gesamtkonzernleistung und eine deutliche Steigerung beim EBIT hin zu einem ausgeglicheneren Ergebnis.

▼ *In Ratingen in Nordrhein-Westfalen kam ein Klemm-Gerät KR 806-3G für die Verankerung einer Trägerbohlwand zum Einsatz. Es handelte sich dabei um unverrohrte Bohrungen mit Imlochhammer bis in 20 m Tiefe.*



VII. RECHTLICHE ANGABEN

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der BAUER AG bestand während des Berichtszeitraums 2019 aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme sowohl aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei normalem Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbezahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leis-

tungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere bei der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunktorentwicklung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochterunternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Baugewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 beschlossen, dass im Jahres-

und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der amtierenden Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betrugen im Berichtsjahr 1.549 TEUR (Vorjahr: 1.552 TEUR). Davon sind 1.344 TEUR (Vorjahr: 1.342 TEUR) erfolgsunabhängige und 205 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Einige Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 61 TEUR (Vor-

jahr: 50 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 1.660 TEUR (Vorjahr: 1.247 TEUR). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 289 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Nach der Vergütungsregelung in der Satzung erhält jedes Aufsichts-

Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2018	2019
Vorsitzender		
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer (ab 01.11.2018)	7,5	52,5
Dr. Klaus Reinhardt (bis 31.10.2018)	37,6	-
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	32,3	37,5
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	23,6	27,5
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	21,5	25,0
Gerardus N. G. Wirken	25,2	29,5
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	21,5	25,0
Dipl.-Kfr. Andrea Teutenberg	25,2	29,5
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	21,5	25,0
Regina Andel	21,5	25,0
Reinhard Irrenhauser	23,6	27,5
Rainer Burg	21,5	25,0
Maria Engfer-Kersten	25,2	29,0
Gesamt	307,7	358,0

ratsmitglied eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 25 TEUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Grundvergütung. Je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhält das jeweilige Mitglied einen Zuschlag von 10 % der Grundvergütung. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens einmal (als Sitzung oder Telefonkonferenz) getagt hat. Soweit ein Mitglied des Ausschusses an mehr als zwei Sitzungen oder Telefonkonferenzen eines Ausschusses des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilgenommen hat, erhält das jeweilige Mitglied zusätzlich ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR je Sitzung bzw. Telefonkonferenz.

Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss wird kein Vergütungszuschlag bezahlt. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Abrundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Weiter erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und die auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 358 TEUR (Vorjahr: 308 TEUR).

SONSTIGES

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften durch die Vorstandsmitglieder erfolgt keine Vergütung.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a, 289 a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2019 dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt unverändert 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverböten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobenhausen, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG halten, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder

sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Soweit der Erwerb über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht

mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Soweit der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots erfolgt, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Aktienoptions- bzw. Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5

und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 waren vier Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

CHANGE-OF-CONTROL

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem Betrag in Höhe von 470 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag in Höhe von 53 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieser Konsortialverträge einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerlan-

gung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 148,5 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt. In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB

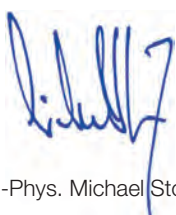
Der Vorstand der BAUER AG hat mit Wirkung zum 26. März 2020 die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite unter https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/corporate_governance/ öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, Informationen über die Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat sowie Angaben zum Diversitätskonzept.

NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT 2019

Die BAUER AG hat zeitgleich mit dem Geschäftsbericht einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB auf der Internetseite unter https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/publications/annual_report/ veröffentlicht. Darin wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet.

Schrobenhausen, den 3. April 2020

BAUER Aktiengesellschaft



Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

Die Bauer-Aktie

Schwächeres Wachstum prägt Weltwirtschaft

Nach Zahlen des IWF ging das Wachstum in der Welt 2019 mit 2,9 % deutlich zurück (Vorjahr: 3,6 %). Die nachlassende Dynamik wirkte sich vor allem auf die Exportnationen Deutschland aus, die nur noch 0,5 % Wachstum erreichte (Vorjahr: 1,5 %). Insgesamt verzeichneten die Industrienationen mit 1,7 % (Vorjahr: 2,3 %) Rückgänge.

Wesentlich für die anhaltenden Unsicherheiten waren die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China, mit der Sorge, auch Europa könnte von umfangreicheren US-Sanktionen getroffen werden. Dem Wachstum in den USA mit 2,4 % (Vorjahr: 2,9 %) und China mit 6,1 % (Vorjahr: 6,6 %) hat der Konflikt jedenfalls zugesetzt.

Daneben gab es viele weitere Krisenherde, die sich auf die Weltwirtschaft auswirkten: Die Aufkündigung des Atomabkommens mit dem Iran durch die USA, die zahlreichen Konflikte im Nahen Osten, insbesondere Syrien, der Brexit in Europa sowie politische Veränderungen in einigen asiatischen Ländern. Dazu herrscht in Deutschland weiterhin Sorge um die Zukunft der Automobilwirtschaft, die mit dem Wandel hin zu Elektroantrieben zu kämpfen hat.

Der Ölpreis erlebte 2019 eine Berg- und Talfahrt. Kletterte der Preis für das Barrel Brent in den ersten Monaten von etwa 50 USD auf knapp über 70 USD, stürzte er bis Mitte des Jahres wieder bis fast auf das Ausgangsniveau ab. Zum Jahresende erholte er sich leicht auf knapp über 60 USD.

Die Zinsdifferenz zwischen den USA und Europa hat sich seit mehreren Jahren nun erstmals wieder verringert. Während die EZB den Leitzins erneut konstant hielt, senkte die Federal Reserve in den USA die Zinsen in drei Schritten auf 1,5 bis 1,75 %.

Gerade dieses Zinsumfeld in Europa und die lockere Geldpolitik der EZB trieben die Aktienmärkte trotz der Bremsspuren in der Weltwirtschaft 2019 weiter voran.

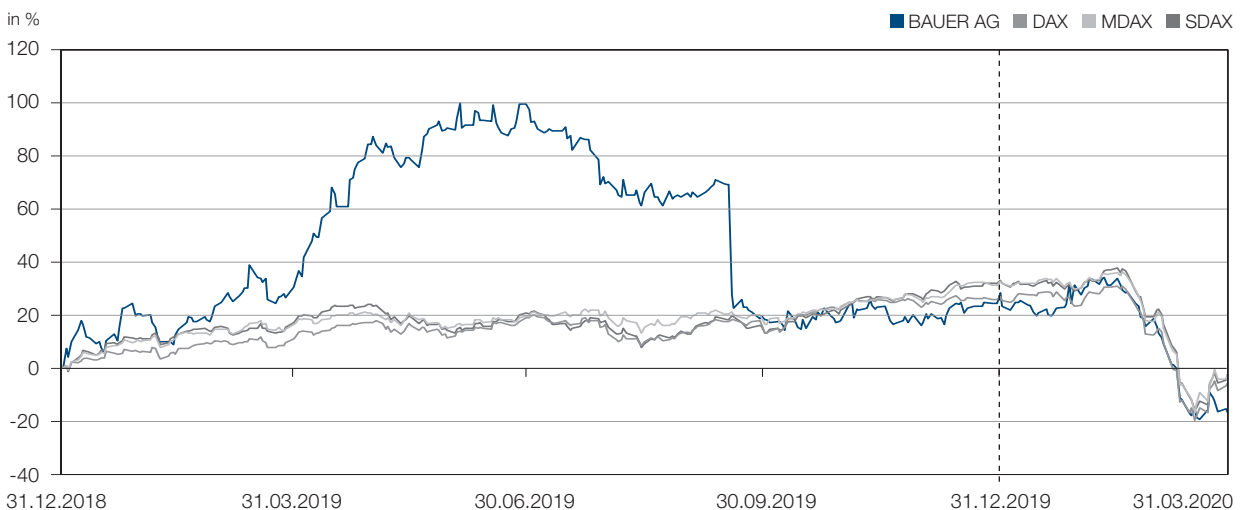
Wechselhaftes Börsenjahr für die Bauer-Aktie

Das Börsenjahr 2019 war für die Bauer-Aktie äußerst wechselhaft. Die ersten neun Monate waren von einer deutlichen Kurs-erholung geprägt, nachdem das Vorjahr sehr schwach verlaufen war. Mitte September 2019 sackte der Kurs infolge einer Ad-hoc Meldung deutlich ab. Am Ende konnte die Bauer-Aktie aber immer noch 24,4 % zulegen. Die Vergleichsindizes DAX (+25,5 %) und SDAX (+31,6 %) waren nur wenig besser.

Vom Eröffnungskurs bei 12,14 EUR bewegte sich die Bauer-Aktie in den ersten beiden Monaten des Jahres im Korridor zwischen 12 und 14 EUR überwiegend seitwärts. Anschließend erfolgte über mehrere Wochen ein deutlicher Anstieg des Kurses mit nur wenigen Rücksetzern. Am 5. Juni erreichte die Aktie dann den Jahreshöchststand von 24,30 EUR und entwickelte sich bis dahin deutlich besser als die großen Indizes.

Ab Juli erfolgte dann ein Kursrückgang, als auch das Börsenumfeld zunehmend von Unsicherheiten geprägt war. Diese Entwicklung brachte die Aktie bis Mitte August wieder unter die 20 EUR-Marke.

Kursentwicklung der Bauer-Aktie



Am 18. September erfolgte nach Börsenschluss die Ad-hoc Meldung mit Anpassung der Jahresprognose, was den Kurs deutlich einbrechen ließ. Der Schlusskurs am Folgetag lag bei 15,50 EUR.

Davon erholte sich der Kurs bis zum Jahresende nicht mehr. Während die Indizes gerade in den letzten beiden Monaten nochmals deutlich zulegten, verzeichnete die Bauer-Aktie kaum mehr Bewegung. Zum Jahresende stand ein Kurs von 15,10 EUR zu Buche.

Im ersten Quartal des Jahres 2020 entwickelte sich der Kurs bis Ende Februar seitwärts, ehe durch die Ausbreitung des Coronavirus und der wirtschaftlichen Folgen die Börsen weltweit massive Kurseinbrüche verzeichneten. So auch die Bauer-Aktie, die das erste Quartal 2020 bei 10,08 EUR schloss.

HV-Premiere für Michael Stomberg

Den Kapitalmarkt und die Anteilseigner regelmäßig und offen zu informieren, ist das Ziel des Vorstands und der Abteilung Investor Relations.

Dabei spielt die Hauptversammlung in Schrobenhausen eine zentrale Rolle. Für Michael Stomberg war es im Juni 2019 die erste Hauptversammlung bei Bauer und entsprechend groß war das Interesse: Rund 400 Aktionäre und Gäste informierte er zusammen mit den weiteren Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens.

Darüber hinaus sind Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows in verschiedenen Städten wesentlicher Bestandteil des Austauschs mit institutionellen Investoren. Ein Schwerpunkt der Gespräche lag dabei auf den Zielen des neuen Vorstandsvorsitzenden für das Unternehmen.

Informationen zur Aktie

ISIN / WKN	DE0005168108 / 516810
Börsenkürzel	B5A
Handelssegment	Frankfurt, Prime Standard
Aktienindizes	CDAX
Aktiengattung	Inhaberstückaktien ohne Nennwert
Grundkapital	EUR 73.001.420,45
Aktienanzahl	17.131.000
Aktionärsstruktur	Familie Bauer 48,19 %, Streubesitz 51,81 %

Im Jahr 2019 berichteten fünf Analysten regelmäßig über die Bauer-Aktie. Zum Jahresende votierte ein Analyst für „Kaufen“ und vier mit „Halten“. Das durchschnittliche Kursziel lag bei 17,06 EUR.

Dividendenpolitik

Grundsätzlich verfolgt Bauer eine Dividendenstrategie, die eine angemessene und faire Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg, Kontinuität und eine Sicherung der Eigenkapitalquote zum Ziel hat.

Im Jahr 2019 wurden die ursprünglichen Ziele wegen Projektverschiebungen im Ausland sowie durch das Urteil aus einem Berufungsverfahren deutlich verfehlt. Daher gilt es weiterhin sorgsam zwischen Kontinuität und der Beteiligung der Aktionäre einerseits und der Sicherung der Eigenkapitalquote andererseits abzuwägen.

Daher wird der Vorstand dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten.

Mehr Informationen:

<http://ir.bauer.de>

KENNZAHLEN	2016	2017	2018	2019
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,66	0,16	1,32	-2,17
Dividende je Aktie (in EUR)	0,10	0,10	0,10	0,00 *
Dividendensumme (in TEUR)	1.713	1.713	1.713	0 *
Jahresschlusskurs (in EUR)	11,40	30,00	12,16	15,10
Jahreshoch (in EUR)	17,16	30,96	31,25	24,30
Jahrestief (in EUR)	9,45	11,73	12,08	12,62
Marktkapitalisierung Jahresende (in TEUR)	195.293	513.930	208.313	258.678
Durchschnittliches tgl. Handelsvolumen (Stück)	18.173	55.439	62.434	40.742

* vorgeschlagen, vorbehaltlich Zustimmung Hauptversammlung am 25. Juni 2020



Bericht des Aufsichtsrats 2019

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2019 auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikoeentwicklung und der Compliance unterrichtet. Zwischen den Sitzungsterminen berichtete der Vorstand grundsätzlich monatlich in Textform über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und Finanzzahlen der Unternehmensgruppe und der Gesellschaft. Weiter stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand und insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt, hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und sich zu strategischen Themen und zur Risikolage ausgetauscht.

Im Berichtsjahr hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht verändert. Aufgrund der gerichtlich bis zum Ablauf der nachfolgenden Hauptversammlung befristeten Ergänzungsbestellung wurde im Juni des Berichtsjahres Prof. Thomas Bauer als Mitglied des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung wiedergewählt. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, haben sich nicht ergeben. Weiter unterstützt die Gesellschaft Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder und hat im April des Berichtsjahres eine Fortbildung zur mittelfristigen Bilanz- und GuV-Planung durchgeführt.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden vier Plenumsitzungen statt. Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung, die Entwicklung des Auftragsbestands sowie die Entwicklungen auf den Märkten in den Segmenten Bau, Maschinen und Resources waren Gegenstand in allen Aufsichtsratssitzungen. Dabei bezieht der Aufsichtsrat die Berichte aus den Ausschüssen ein.

In der Bilanzsitzung im April zum Jahres- und Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 wurden der Jahres- und Konzernabschluss und die zugehörigen Lage- und Prüfberichte unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses sowie der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung unter Anwesenheit und mit Berichterstattung des Abschlussprüfers geprüft. Aufgrund Befristung der gerichtlichen Ergänzungsbestellung von Prof. Thomas Bauer zum Aufsichtsratsmitglied bis zum Ablauf der nächsten Hauptversammlung wurde der Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl eines Nachfolgers besprochen und hierbei der Wahlvorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten, berücksichtigt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit der Wahl der Abschlussprüfer, mit dem Vergütungssystem und der Vergütung des Vorstands sowie mit der Einladung der Hauptversammlung befasst.

Im Juni hat sich der Aufsichtsrat in Bezug auf die Geschäftsentwicklung auf die Fokusthemen in den Segmenten, die Entwicklung der Verschuldung und die bilanziellen Auswirkungen der Pensionsrückstellungen und der Bewertung von Zinsswaps konzentriert. Prof. Thomas Bauer wurde als Vorsitzender des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Wahl durch die Hauptversammlung bestätigt.

Nach einem Gedankenaustausch zur Förderung von Frauen im Unternehmen und zu flexiblen Arbeitsmodellen wurde in der September-Sitzung der Umgang mit regionalen Kapazitätsunterauslastungen der vom Projektgeschäft abhängigen Bauunternehmen des Konzerns thematisiert. Als weitere Schwerpunkte wurden die mittelfristige Konzernbilanzplanung und die Maschinenproduktion im Werk Aresing behandelt.

In der Sitzung des Aufsichtsrats im Dezember des Berichtsjahres wurde neben der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Bereichen eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen und der Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2020 zugestimmt.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Es gibt vier Ausschüsse des Aufsichtsrats, wobei der Vermittlungsausschuss sowie der Nominierungsausschuss nicht zusammentreten mussten. Über wesentliche Inhalte der Ausschusssitzungen haben deren Vorsitzenden regelmäßig in den Plenumsitzungen berichtet.

Der Präsidial- und Personalausschuss kam zu zwei Präsenzsitzungen zusammen. Darin wurden die Entscheidungen des Aufsichtsrats zur Festsetzung der Gehälter und Tantiemen der Vorstandsmitglieder zusammen mit dem Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Tantiemerahen vorbereitet. Der Ausschuss hat sich weiter mit den Entwicklungen und den bevorstehenden Änderungen aufgrund der Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) befasst. Ein Thema, welches den Ausschuss auch im Jahr 2020 noch beschäftigen wird. Ebenso wurde die Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex behandelt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr drei Telefonkonferenzen und drei Präsenzsitzungen abgehalten. Der Ausschuss hat sich mit der Prüfung der Quartalsmitteilungen, des Halbjahresfinanzberichts und in Anwesenheit der Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des zusätzlichen Berichts des Abschlussprüfers, des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sowie mit der Wahl und Bestellung der Abschlussprüfer

befasst. Der Prüfungsausschuss hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Honorarvereinbarung getroffen. Prüfungsschwerpunkte zu besonders bedeutsamen Prüfungssachverhalten wurden in Abstimmung mit dem Abschlussprüfer festgelegt. Weiter hat der Ausschuss in einer Schwerpunktsitzung die Prozessarbeit zur Reduktion von Projektrisiken beratend begleitet und die Berichte zum Risikomanagement und zur Internen Revision wurden entgegengenommen. Die Änderung der Prognose zum Jahresende wurde im September überprüft und mit den Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung hat man sich regelmäßig befasst.

PRÄSENZ

Wie auch in den vorangegangenen Jahren konnte im Geschäftsjahr 2019 eine konstant hohe Teilnahmequote bei den Beratungen des Aufsichtsratsplenums sowie seiner Ausschüsse verzeichnet werden. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. seiner Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2019 an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und dessen Ausschüssen teilgenommen, so dass bei fast allen Beratungen die Mitglieder vollständig anwesend waren.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS-PRÜFUNG 2019

Der Jahresabschluss der BAUER AG zum 31. Dezember 2019 und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden durch den von der Hauptver-

Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder

	Aufsichtsrats- plenum	Präsidial- und Personal- ausschuss	Prüfungs- ausschuss
Anzahl durchgeführter Sitzungen	4	2	6
Regina Andel	3		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	4	2	
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer	4	2	
Rainer Burg	4		
Maria Engfer-Kersten	4		5
Robert Feiger	4		
Reinhard Irrenhauser	4	2	
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	4		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	4		
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	4		
Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg	4		6
Gerardus N.G. Wirken	4		6

sammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, unter Einbeziehung der Konzernrechnungslegung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss hat die Abschlussunterlagen, die nichtfinanzielle Konzernerklärung und die Berichte der Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Über die Prüfung hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat berichtet. Die Auswirkungen eines nach dem Abschlussstichtag erhaltenen Gerichtsurteils zu einem Projekt in Hongkong auf den Jahres- und Konzernabschluss sowie die Verletzung von mit den Finanzierungspartnern vereinbarten Finanzkennzahlen wurden im Aufsichtsrat behandelt. Der Abschlussprüfer hat sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Gesamtaufwandsrats hierzu teilgenommen.

Die Abschlussunterlagen mit der nichtfinanziellen Konzernerklärung und die Berichte des Wirtschaftsprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss der

BAUER AG sowie der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung am 7. April 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss der BAUER AG wurde damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat nach Vorbehandlung im Prüfungsausschuss angeschlossen. Mangels Bilanzgewinn kann den Aktionären kein Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns gemacht werden. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Den Vorständen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats für ihre engagierten Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr.

Schrobenhausen, April 2020

Der Aufsichtsrat



Prof. Thomas Bauer
Aufsichtsratsvorsitzender



Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft nach HGB

- 60 Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft
- 61 Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER Aktiengesellschaft

in Tausend EUR	12M/2018	12M/2019
Umsatzerlöse	39.305	41.916
Sonstige betriebliche Erträge	2.921	544
	42.226	42.460
Materialaufwand	-8.653	-9.184
Personalaufwand	-21.573	-21.927
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.524	-3.537
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.247	-46.733
	-83.997	-81.381
Betriebliches Ergebnis	-41.771	-38.921
Erträge aus Beteiligungen	43.699	43.250
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.563	4.977
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9.567	-11.987
Finanzergebnis	42.695	36.240
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	924	-2.681
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	813	2.656
Sonstige Steuern	-24	-25
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	1.713	-50
Gewinnvortrag	1.713	1.713
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Gewinnausschüttung	-1.713	-1.713
Bilanzverlust	1.713	-50

Bilanz der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.746	2.036
Sachanlagen	6.514	6.854
Finanzanlagen	142.400	180.434
	151.660	189.324
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	97	118
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen)	185.174 (181.693)	87.711 (86.429)
Guthaben bei Kreditinstituten	321	892
	185.592	88.721
Rechnungsabgrenzungsposten	1.170	2.130
Aktive latente Steuern	2.537	5.278
	340.959	285.453

PASSIVA

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	73.001	73.001
Kapitalrücklage	39.781	39.781
Gewinnrücklagen	2.055	2.055
Bilanzverlust (davon Gewinnvortrag)	1.713 (1.713)	-50 (1.713)
	116.550	114.787
Rückstellungen (davon Rückstellungen für Pensionen)	16.871 (12.416)	23.679 (13.809)
Verbindlichkeiten (davon Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen)	207.538 (6.364)	146.987 (48.587)
	340.959	285.453



SCHACHTBAU
NORDHAUSEN

Konzernabschluss nach IFRS

64	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
64	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
65	Konzern-Kapitalflussrechnung
66	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019
68	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
69	Konzernanhang
69	Allgemeine Erläuterungen
92	Konzern-Segmentberichterstattung
94	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
99	Erläuterungen zur Konzernbilanz
130	Sonstige Erläuterungen
152	Anteilsbesitzliste der BAUER Gruppe
157	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
167	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	Anhang	12M/2018	12M/2019
Umsatzerlöse	(7)	1.589.091	1.470.922
Bestandsveränderungen		1.552	32.378
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	8.825	9.523
Sonstige Erträge	(9)	17.468	24.868
Konsolidierte Leistung		1.616.936	1.537.691
Materialaufwand	(10)	-821.496	-783.126
Personalaufwand	(11)	-392.384	-418.805
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-204.440	-212.713
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		198.616	123.047
Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(13)	-80.967	-84.760
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	(14)	-17.590	-15.806
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		100.059	22.481
Finanzerträge	(15)	38.204	33.742
Finanzaufwendungen	(16)	-76.992	-78.766
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	(17)	4.594	11.225
Ergebnis vor Steuern (EBT)		65.865	-11.318
Ertragsteueraufwand	(18)	-41.778	-25.232
Ergebnis nach Steuern		24.087	-36.550
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG		22.577	-37.146
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern		1.510	596
in EUR		12M/2018	12M/2019
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	1,32	-2,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(19)	1,32	-2,17
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		17.131.000	17.131.000

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	12M/2018	12M/2019
Ergebnis nach Steuern	24.087	-36.550
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-6.301	-21.963
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung	1.686	6.130
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	-1.663	422
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	-1.479	-3.568
In den Gewinn und Verlust übernommen	2.608	3.468
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	-494	-1.889
In den Gewinn und Verlust übernommen	293	2.026
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Finanzinstrumente	-261	-10
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	986	9.087
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-4.625	-6.297
Gesamtergebnis	19.462	-42.847
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	18.394	-45.714
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	1.068	2.867

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend EUR	12M/2018	12M/2019
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	65.865	-11.318
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	80.967	84.760
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.392	0
Nutzungsabhängige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	17.590	15.806
Finanzerträge	-38.204	-33.742
Finanzaufwendungen	74.600	78.766
Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen	25.412	16.353
Erhaltene Dividenden	2.698	1.859
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.089	-1.551
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	4.594	11.225
Veränderung der Rückstellungen	-3.051	-2.455
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-32.662	53.886
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	8.125	40.567
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und des Rechnungsabgrenzungspostens	4.783	-4.872
Veränderung der Vorräte	-35.778	-72.206
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10.349	6.892
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	1.411	23.402
Veränderung der sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten	2.561	5.291
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	173.043	212.663
Gezahlte Ertragsteuern	-25.599	-43.781
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit	147.444	168.882
Cashflows aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-94.540	-101.765
Erlöse aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	37.296	26.858
Erwerb von Finanzanlagen (Beteiligungen)	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-356	-306
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-57.600	-75.213
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:		
Aufnahme von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	318.841	309.881
Tilgung von Darlehen und Bankverbindlichkeiten	-341.089	-373.730
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-19.083	-22.047
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	0	0
Gezahlte Dividenden	-2.526	-2.972
Gezahlte Zinsen	-39.411	-34.519
Erhaltene Zinsen	8.180	3.048
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-75.088	-120.339
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	14.756	-26.670
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	565	1.658
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	15.321	-25.012
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	47.266	62.587
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	62.587	37.575
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.321	-25.012

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	18.077	16.946
Sachanlagen	(20)	411.571	460.470
At-Equity bewertete Anteile	(20)	113.019	118.185
Beteiligungen	(20)	8.350	8.806
Aktive latente Steuern	(21)	49.189	67.273
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(22)	7.637	7.175
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	13.198	13.923
Langfristige Vermögenswerte		621.041	692.778
Vorräte	(24)	365.865	405.401
Mietmaschinen	(24)	60.488	61.838
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	(24)	-16.098	-8.921
		410.255	458.318
Vertragsvermögenswerte	(25)	145.005	108.122
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	334.978	271.300
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(25)	7.846	1.912
Geleistete Anzahlungen	(25)	3.163	5.904
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(25)	35.748	35.844
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(25)	8.371	11.526
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche		3.290	5.270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(26)	62.587	37.575
Kurzfristige Vermögenswerte		1.011.243	935.771
		1.632.284	1.628.549

PASSIVA

in Tausend EUR	Anhang	31.12.2018	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital		73.001	73.001
Kapitalrücklage		38.404	38.404
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		316.907	270.399
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG		428.312	381.804
Minderheitsgesellschafter		3.504	5.112
Eigenkapital	(27)	431.816	386.916
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(28)	308.472	73.743
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(28)	20.739	37.892
Pensionsrückstellungen	(29)	134.389	158.641
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(28)	5.335	6.028
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(28)	9.093	23.665
Passive latente Steuern	(21)	23.396	27.149
Langfristige Schulden		501.424	327.118
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	256.743	431.645
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	(30)	10.057	20.745
Vertragsverbindlichkeiten	(30)	52.426	76.829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	224.502	240.280
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(30)	860	1.699
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	80.063	83.510
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(30)	19.304	13.563
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen		31.687	19.566
Rückstellungen	(31)	20.501	23.677
Kurzfristiger Anteil der Pensionsrückstellungen	(29)	2.901	3.001
Kurzfristige Schulden		699.044	914.515
		1.632.284	1.628.549

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2019

in Tausend EUR

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn								Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Derivative Finanzinstrumente (Hedging Rücklage)	Derivative Finanzinstrumente (Rücklage für Sicherungskosten)	Eigenkapitalinstrumente	Minderheitsgesellschafter	
Stand am 01.01.2018	73.001	38.404	319.812	-14.721	-1.013	0	0	3.249	418.732
Änderung von Rechnungslegungsmethoden	0	0	-4.102	0	0	0	0	0	-4.102
Stand am 01.01.2018 (angepasst)	73.001	38.404	315.710	-14.721	-1.013	0	0	3.249	414.630
Ergebnis nach Steuern	0	0	22.577	0	0	0	0	1.510	24.087
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	1.436	0	0	0	-450	986
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-6.308	0	0	0	0	7	-6.301
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	-1.663	0	-1.663
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	1.129	-201	0	0	928
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	1.685	0	-317	56	0	1	1.425
Gesamtergebnis	0	0	17.954	1.436	812	-145	-1.663	1.068	19.462
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	250	0	0	0	0	0	250
Dividendenzahlungen	0	0	-1.713	0	0	0	0	-813	-2.526
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2018	73.001	38.404	332.201	-13.285	-201	-145	-1.663	3.504	431.816
Stand am 01.01.2019	73.001	38.404	332.201	-13.285	-201	-145	-1.663	3.504	431.816
Ergebnis nach Steuern	0	0	-37.146	0	0	0	0	596	-36.550
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	6.814	0	0	0	2.273	9.087
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-21.960	0	0	0	0	-3	-21.963
Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	422	0	422
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	-100	137	0	0	37
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	6.129	0	28	-38	0	1	6.120
Gesamtergebnis	0	0	-52.977	6.814	-72	99	422	2.867	-42.847
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	919	0	0	0	0	0	919
Dividendenzahlungen	0	0	-1.713	0	0	0	0	-1.259	-2.972
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2019	73.001	38.404	278.430	-6.471	-273	-46	-1.241	5.112	386.916

Sonstige Angaben zur Eigenkapitalentwicklung können Abschnitt 27 entnommen werden.

Konzernanhang

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (im Folgenden BAUER AG genannt), besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Geschäftsfelder aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Die BAUER AG ist im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

1. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der BAUER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

In der BAUER Gruppe entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden und umfasst jeweils den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12. eines Jahres.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der obersten Muttergesellschaft BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows der BAUER Gruppe sowohl einzeln und als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert und fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss bilanziert.

In den Konzernabschluss 2019 wurden 114 Unternehmen (Vorjahr: 113) einbezogen. Im Geschäftsjahr wurden 3 (Vorjahr: 5) Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen. Seit Anfang des Jahres 2019 sind durch Verschmelzung, Verkauf und Auflösung 2 (Vorjahr: 2) Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Arbeitsgemeinschaften wurden aufgrund der projektbezogenen Kurzlebigkeit nicht bei der Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der Tochtergesellschaften aufgeteilt nach Segmenten (ohne Bau-ARGEN):

Hauptgeschäft	Sitz	Anzahl der Unternehmen mit 100 % der Anteile		Anzahl der Unternehmen mit weniger als 100 % der Anteile		Anzahl der assoziierten Unternehmen		Anzahl der Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt		
		31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2019	
Segment Bau	Spezial-tiefbau	Weltweit	39	39	3	3	1	1	1	1	44	44
Segment Maschinen	Maschinen-herstellung und -vertrieb	Weltweit	25	28	4	4	3	3	2	2	34	37
Segment Resources	Wasser, Umwelttechnik und Bodenschätze	Weltweit	24	22	4	4	1	1	2	2	31	29
Segment Sonstiges	Zentrale Dienste	Weltweit	4	4	0	0	0	0	0	0	4	4
Gesamt			92	93	11	11	5	5	5	5	113	114

Ergibt die Beurteilung einer neuen Tochtergesellschaft nach qualitativen Kriterien, dass die Gesellschaft aus Sicht des operativen Segments oder des Konzerns unwesentlich ist, wird sie gegebenenfalls nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Es dürfen sich jedoch durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben, noch weitere wesentliche Trends verschleiert werden.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und die damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung oder die Möglichkeit zur Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Davon waren zum 31. Dezember 2019 5 Gesellschaften (Vorjahr: 5) betroffen. Gemeinschaftsunternehmen wurden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

Die BAUER Gruppe hält vereinzelt mehr als 50 Prozent an Unternehmen, die als Gemeinschaftsunternehmen oder assoziiertes Unternehmen berücksichtigt werden. Diese Bewertung ist durch gesellschaftsindividuelle Vertragsgestaltung begründet, die eine Beherrschung aus Sicht der BAUER Gruppe ausschließt.

Die wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen sind in der Aufstellung über die wesentlichen Beteiligungen aufgeführt. Die Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB sind in einer gesonderten Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Dieser wird als Bestandteil des Anhangs der BAUER Aktiengesellschaft im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Tochtergesellschaften mit abweichendem Abschlussstichtag stellen einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Die BAUER Corporate Services Private Limited, die BAUER Equipment India Private Limited sowie die BAUER Specialized Foundation Contractor India Private Limited erstellen aufgrund der lokalen gesetzlichen Vorschriften ihren Abschluss auf den 31. März.

Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB

Für folgende Gesellschaften wird von § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

BAUER Maschinen GmbH
PRAKLA Bohrtechnik GmbH
KLEMM Bohrtechnik GmbH
EURODRILL GmbH
RTG Rammtechnik GmbH
GWE pumpenboese GmbH
BAUER Resources GmbH
ESAU & HUEBER GmbH
ESAU & HUEBER Verwaltungs GmbH
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH

Anwendung von § 291 Abs. 1 HGB

Die BAUER Maschinen GmbH sowie die BAUER Spezialtiefbau GmbH, BAUER Resources GmbH und PRAKLA Bohrtechnik GmbH haben von der Befreiungsmöglichkeit des § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts verzichtet.

Veränderungen bei Tochterunternehmen**Segment Bau**

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich keine Veränderungen im Segment Bau.

Segment Maschinen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019 wurden die P.T. BAUER Equipment Indonesia sowie die BAUER Technologies (Thailand) Co., Ltd. und im vierten Quartal die BAUER Machines SAS erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus ergaben sich keine Veränderungen im Segment Maschinen.

Der Kauf der ESAU & HUEBER GmbH von der BAUER Resources GmbH hätte auf die Vorjahreszahlen der Konzernsegmentberichterstattung diverse Auswirkungen. Im Wesentlichen würden sich im Segment Maschinen die Umsatzerlöse mit Dritten um TEUR 8.745, die Abschreibungen auf das Anlagevermögen um TEUR 430, das Segmentvermögen um TEUR 1.010 und die Segmentschulden um TEUR 5.875 erhöhen. Das Ergebnis nach Steuern wäre um TEUR -4.366 verändert. Die Umsatzerlöse mit Dritten stellen im Wesentlichen zeitraumbezogene Umsatzerlöse dar. Konsolidierungseffekte wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht berücksichtigt. Im Segment Resources treten entsprechend die gegenläufigen Effekte auf.

Segment Resources

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2019 wurden 100 % der Anteile an der ESAU & HUEBER GmbH an die BAUER Maschinen GmbH verkauft und die ESAU & HUEBER GmbH gleichzeitig in die ESAU & HUEBER Verwaltungs GmbH umfirmiert.

Der Verkauf stellt gleichzeitig einen Wechsel vom Segment Resources in das Segment Maschinen dar.

Darüber hinaus wurden die BAUER MEXICO S.A. DE C.V. und die BAUER Ambiente S.r.l. wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung resultierten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe. Auf Angaben gemäß IFRS 10 und IAS 7 wurde daher verzichtet.

Segment Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich keine Änderungen im Segment Sonstiges.

Effekte aus Erst- und Entkonsolidierungen werden in den folgenden Erläuterungen unter den Veränderungen im Konsolidierungskreis subsummiert.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die BAUER Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen werden um vorhandene Zwischenergebnisse bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Bildung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern aufgerechnet werden, wenn Zahlungsfrist und Steuergläubiger übereinstimmen. Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen mit deren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Bei der Erstkonsolidierung entstehende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen; passivische Unterschiedsbeträge werden sofort zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß IFRS 3 erfolgswirksam erfasst. Für die Konsolidierung nach der Equity-Methode gelten die gleichen Grundsätze. Entspricht bzw. übersteigt der Verlustanteil an einem assoziierten Unternehmen den Beteiligungsbuchwert, werden keine weiteren Verluste mehr erfasst, es sei denn, ein einbezogenes Konzernunternehmen ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen und Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

4. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests, der Beurteilung der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern, der Einbringbarkeit von Forderungen sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen (versicherungsmathematische Annahmen) und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien. Außerdem sind Annahmen und Schätzungen für erwartete Kreditverluste in Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, dem Ausmaß der Beherrschung an einem Tochterunternehmen sowie für Leasingtransaktionen (Laufzeiten, Zinssätze, Leasingzahlungen) zu treffen. Die tatsächlichen Werte können dabei von den Schätzungen abweichen.

5. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

5.1. Allgemeine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgend dargestellten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden:

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 ersetzt zukünftig IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ sowie SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Der neue Standard nimmt beim Leasingnehmer keine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse vor, sondern es werden grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst.

Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben.

Die BAUER Gruppe wendet bei der Umsetzung von IFRS 16 die modifizierte retrospektive Methode zum 1. Januar 2019 an.

Demnach werden die Umgliederungen und Anpassungen aus den Neuregelungen in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 erfasst. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die BAUER Gruppe erfasst Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnis klassifizierte Leasingverhältnisse.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltener Leasinganreize
- Variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zinssatz zum Bereitstellungsdatum
- Erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme von Restwertgarantien
- Der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch die BAUER Gruppe hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass die BAUER Gruppe die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird
- In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt.

Es wurde die Erleichterungsvorschrift eines Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge angewendet. Die Abzinsung erfolgte mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 4,53 %.

Falls jedoch ein implizierter Zinssatz bestimmbar ist, werden die Leasingzahlungen mit dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst.

Die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaiger erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht abzüglich der kumulierten Abschreibungen und falls relevant, unter Berücksichtigung von Wertminderungen erfasst, berichtigt um jede, in Paragraph 16.36 (c) aufgeführte Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 bestanden keine belastenden Leasingverhältnisse, so dass eine diesbezügliche Wertberichtigung der Nutzungsrechte nicht erforderlich war.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der BAUER Gruppe stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den langfristigen Vermögenswerten, im Wesentlichen in der Position Sachanlagen ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht der BAUER Gruppe hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Am Stichtag sind im Rahmen der Folgebewertungen zudem notwendige Anpassungen von Nutzungsrecht und Verbindlichkeit zu prüfen.

Es werden Anpassungen notwendig, die aus der Neubeurteilung der getroffenen Annahmen ohne eine Änderung des Vertrags resultieren oder es kann auch zu Änderungen des Vertrags kommen.

Die Neubeurteilung der getroffenen Annahmen betrifft Anpassungen von Zahlungserwartungen, den anzuwendenden Diskontierungszins, bezogen auf die Restlaufzeit, wenn die Veränderung auf einer Veränderung der Laufzeit oder der Beurteilung der Ausübungswahrscheinlichkeit einer Kaufoption basiert, sowie die veränderte Erwartung bezüglich der Ausübung einer Verlängerungs- oder Beendigungsoption.

Der ursprünglich angewendete Zins ist dagegen beizubehalten, wenn sich z. B. erwartete Zahlungen ändern.

Die Leasingverbindlichkeit wird mit den geänderten Parametern neu berechnet und mit diesem Betrag in der Bilanz angesetzt. Der dabei anfallende Anpassungsbetrag der Leasingverbindlichkeit wird komplett gegen das Nutzungsrecht gebucht. Damit erfolgt grundsätzlich eine erfolgsneutrale, rein bilanzielle Erfassung. Die erfolgswirksame Berücksichtigung der Anpassung erfolgt erst in den Folgejahren durch verringerte bzw. erhöhte Abschreibungen auf den Nutzungswert.

Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse bestehen nach IFRS 16.60 Anwendungserleichterungen. Diese nimmt die BAUER Gruppe in Anspruch und setzt daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit an. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert beinhalten z. B. IT-Ausstattung und kleinere Büromöbel mit einem Objektneupreis von unter TEUR 5. Eine exakte Aufteilung zwischen kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen ist jedoch nicht möglich.

Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wurden Leasingverträge, deren Leasinglaufzeit vor dem 1. Januar 2020 endet, unabhängig vom Startdatum des Leasingvertrages als kurzfristiges Leasingverhältnis klassifiziert. Darüber hinaus wurde zum Zeitpunkt der Erstanwendung für bestehende Verträge keine Neubeurteilung dahingehend vorgenommen, ob diese nach den Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis enthalten oder nicht. Die gem. IAS 17 getroffene Einschätzung wurde somit beibehalten. Bestehende Verträge, die unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnis eingestuft waren, werden auch weiterhin nicht als Leasingverhältnis behandelt.

Ebenfalls wurden die Erleichterungen für die Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung und die rückwirkende Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bei Verträgen mit Verlängerungs- oder Kündigungsoption (use of hindsight) gewählt.

Die BAUER Gruppe mietet verschiedene Büro und Lagergebäude sowie technische Anlagen und Fahrzeuge an.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten.

Die BAUER Gruppe nimmt – mit Ausnahme von Immobilien-Leasingverhältnissen – das Wahlrecht in Anspruch, Leasing- und Nichtleasingkomponenten zusammenzufassen und einheitlich in der Bilanz als Leasingverhältnisse zu erfassen. Darüber hinaus werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf die Leasingverhältnisse angewendet, die immaterielle Vermögenswerte betreffen. Auf Leasingverhältnisse für immaterielle Vermögenswerte wird grundsätzlich unverändert IAS 38 angewendet.

Die Sale-and-lease-back Transaktionen haben vorwiegend kurzfristigen Charakter und sind für die BAUER Gruppe im Jahr 2019 nicht wesentlich, ebenso wie Erträge aus Unterleasingverhältnissen.

Die Leasinggeberbilanzierung entspricht im Wesentlichen den ehemaligen Vorschriften des IAS 17.

Leasinggeber müssen auch weiterhin auf Grundlage der Verteilung der Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert eine Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse vornehmen. Anpassungen der Bilanzierung im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermieteten Vermögenswerten, bei denen der Konzern als Leasinggeber fungiert, waren aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 nicht notwendig.

Für zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestufte Leasingverhältnisse werden der unmittelbar vor der Erstanwendung des IFRS 16 bestehende Buchwert des geleasteten Vermögenswertes nach IAS 17 sowie der Buchwert der Leasingverbindlichkeit nach IAS 17 als erstmaliger Buchwert des Nutzungsrechts und der Verbindlichkeit aus Leasingverträgen nach IFRS 16 angesetzt. Die Bewertungsprinzipien des IFRS 16 werden erst danach angewendet.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 am 1. Januar 2019 ergeben sich hinsichtlich Nutzungsrechten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen folgende Effekte:

in Tausend EUR	
Zum 31. Dezember 2018 bestehende Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen *	28.566
Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasinggebers zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 abgezinst	26.333
zzgl. Barwert bedingter Mietzahlungen	729
zzgl. rückwirkende Bestimmung der Laufzeit mit Verlängerungs- oder Kündigungsoption	1.052
abzgl. kurzfristige Leasingverhältnisse und Vermögenswerte mit geringem Wert, die linear als Aufwand erfasst werden	5.593
zzgl. zum 31.12.2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30.796
Zum 1. Januar 2019 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	53.317

* Die Differenz aus bestehenden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zu Minimumleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen 2018 ergibt sich aus der Neueinschätzung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Die angesetzten Nutzungsrechte beziehen sich auf nachfolgende Arten von Vermögenswerten und beeinflussen die folgenden Bilanzpositionen wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2018 *	01.01.2019	31.12.2019
Grundstücke und Gebäude	0	13.692	17.888
Technische Anlagen und Maschinen	28.002	34.304	38.312
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.534	10.121	10.670
Summe	35.536	58.117	66.870

* Im Vorjahr wurden von der BAUER Gruppe nur Leasingvermögenswerte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse erfasst, die unter IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse einzustufen waren. Die entsprechenden Vermögenswerte wurden unter den Sachanlagen und Verbindlichkeiten aus Finance-Lease Verträgen erfasst.

Aktiviere Vorauszahlungen sowie abgegrenzte Schulden wurden mit den Nutzungsrechten verrechnet. Von den angesetzten Nutzungsrechten waren zum 31. Dezember 2018 bereits TEUR 35.536 im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen bilanziell erfasst. Dem gegenüber standen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 30.796. Die Zuführungen zu den Nutzungsrechten betragen zum 1. Januar 2019 TEUR 22.581.

Die Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen zum 31. Dezember 2018 auf Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16 (inkl. Finance-Lease-Verträge zum 31. Dezember 2018) zum 1. Januar 2019 stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31.12.2018	01.01.2019	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	30.796	53.317	58.637

Im Eigenkapital ergaben sich keine Effekte aus der Erstanwendung.

Leasingzahlungen für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse sind nicht in den Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen der Eröffnungsbilanz enthalten.

Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse vollständig im EBITDA gezeigt wurden, werden nach IFRS 16 die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte sowie der Zinsaufwand dem Ergebnis nach Steuern zugerechnet. Die Abschreibungen aus Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr für Grundstücke und Gebäude TEUR 3.444 (Vorjahr: 0), für Technische Anlagen und Maschinen TEUR 10.411 (Vorjahr: 7.359) sowie für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 3.377 (Vorjahr: 1.532). Die Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.032 (Vorjahr: 1.024).

Es sind keine Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Gleichzeitig hat sich durch die geänderte Erfassung der Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in der Kapitalflussrechnung zum Jahresabschluss 2019 im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit um TEUR 2.964 ergeben. Dem gegenüber steht eine Verschlechterung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit in gleicher Höhe. Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betragen TEUR 22.047.

Auswirkungen auf Segmentangaben nach Geschäftsfeldern

Die Segmentvermögenswerte und -verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2019 infolge der Änderung der Rechnungslegungsmethode wie folgt angestiegen:

in Tausend EUR	Segment- vermögenswerte	Segment- verbindlichkeiten
Bau	32.734	24.640
Maschinen	25.921	25.998
Resources	7.281	7.060
Sonstiges	934	939
Summe	66.870	58.637

IFRIC 23, Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Die Interpretation erläutert, wie latente und laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zu bilanzieren und zu bewerten sind, wenn Unsicherheiten über eine steuerliche Behandlung bestehen.

Obwohl es keine neuen Angabepflichten gibt, werden die Unternehmen an die allgemeine Verpflichtung erinnert, Informationen über Beurteilungen und Schätzungen bei der Erstellung des Abschlusses zu geben.

Änderungen an IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“

Die im Oktober 2017 vorgenommenen Änderungen an IFRS 9 ermöglichen es Unternehmen, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit negativer Ausgleichsleistung bei vorzeitiger Rückzahlung zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Diese Vermögenswerte, zu denen einige Kredit- und Schuldtitel gehören, wären ansonsten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Um für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten in Frage zu kommen, muss die negative Ausgleichsleistung ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags darstellen und der finanzielle Vermögenswert dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sein.

Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 – 2017

Die im Rahmen des Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen veröffentlichten „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 – 2017“ betreffen folgende Standards:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IAS 12 „Ertragsteuern“
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 15. März 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Änderungen an IAS 28 „Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Die Änderungen stellen die Bilanzierung langfristiger Anteile (long-term investments), die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition (net investment) in ein nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen zuzuordnen sind, die jedoch nicht nach der Equity-Methode bewertet werden, klar. Diese Anteile sind nach IFRS 9 zu bilanzieren und zu bewerten. Damit erfolgt die Ermittlung etwaiger Wertminderungen dieser Anteile nach den Regeln des IFRS 9. Es verbleibt jedoch bei der Regelung des IAS 28.8, derartige Anteile bei der Verlustzuordnung im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode auf den Wert von Beteiligungen mit zu berücksichtigen.

Die Verordnung zur Übernahme der Änderungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 11. Februar 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Änderungen an IAS 19 „Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung

Die Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ beinhalten Vorgaben zur Bilanzierung von Plananpassungen, -kürzungen und -abgeltungen. Hiernach müssen Unternehmen:

- aktualisierte versicherungsmathematische Annahmen und die Nettoschuld (bzw. Vermögenswert) zum Zeitpunkt des Eingriffs verwenden, um den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den restlichen Zeitraum der Berichtsperiode nach einer Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung zu bestimmen.
- etwaige Verminderungen einer Überdeckung als Teil des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands oder als Gewinn bzw. Verlust aus Abgeltungen erfolgswirksam erfassen, selbst wenn diese Überdeckung infolge des Effekts der Vermögensobergrenze zuvor nicht ausgewiesen wurde.
- die Auswirkungen von Veränderungen der Vermögensobergrenze im sonstigen Ergebnis erfassen.

Die Verordnung zur Übernahme der Regelungen durch die EU („Endorsement“) wurde am 14. März 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlicht.

Ferner haben das IASB und das IFRIC weitere nachfolgend aufgeführte Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2019 teilweise noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind. Zum 31. Dezember 2019 erfolgte keine frühzeitige Anwendung dieser Standards durch die BAUER Gruppe.

Die Erstanwendung der Standards ist für den Zeitpunkt geplant, an dem sie durch die EU anerkannt und übernommen sind. Für alle anderen Standards wird von der BAUER AG kein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard/Interpretation/Änderungen	Anzuwenden ab dem Geschäftsjahr	Endorsement erfolgt
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden...“	2020	Ja
Überarbeitetes Rahmenkonzept der IFRS	2020	Ja
Änderungen an IFRS 10 und IAS 18	n/a	Nein
Änderungen an IFRS 3, Definition eines Geschäftsbetriebs	2020	Nein
IFRS 17, Versicherungsverträge	2021	Nein

Mit Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 (Interest Rate Benchmark Reform) ist vorgesehen, dass Auswirkungen aus der IBOR-Reform auf den IFRS-Abschluss abgemildert werden. Im Rahmen der Änderungen sollen designierte Hedge Accounting Transaktionen, die zu Beginn der Berichtsperiode bestanden oder danach designiert wurden, auch mit Wegfall von bestehenden Referenzzinssätzen weiterhin als effektiv gelten. Die BAUER Gruppe nimmt die Erleichterung bereits im Berichtsjahr 2019 in Anspruch. Bezüglich weiterführender Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Zinsrisiko“.

5.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der BAUER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Abschlüsse der zur BAUER Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs umgerechnet. Die sich dadurch ergebenden Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebes kumuliert im Eigenkapital in der Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergaben sich aus der folgenden Tabelle:

1 EUR entspricht		Jahresdurchschnittswert		Stichtagswert	
		2018	2019	2018	2019
Ägypten	EGP	21,03629	18,82985	20,47700	18,01000
Argentinien	ARS	32,98672	53,92740	43,04640	67,19490
Australien	AUD	1,57967	1,61091	1,62200	1,59950
Bulgarien	BGL	1,95559	1,95580	1,95589	1,95580
Chile	CLP	757,05286	787,10502	793,45000	843,91000
China	CNY	7,80807	7,73588	7,87510	7,82050
Georgien	GEL	2,98987	3,15553	3,06920	3,21120
Ghana	GHS	5,51905	5,99909	5,52580	6,29880
Großbritannien	GBP	0,88470	0,87783	0,89453	0,85080
Hongkong	HKD	9,25593	8,77145	8,96750	8,74730
Indien	INR	80,73323	78,83808	79,72980	80,18700
Indonesien	IDR	16.803,22235	15.834,37327	16.50000	15.595,60000
Japan	JPY	130,39588	122,00221	125,85000	121,94000
Jordanien	JOD	0,83788	0,79363	0,81130	0,79610
Kanada	CAD	1,52936	1,48538	1,56050	1,45980
Katar	QAR	4,19155	4,07674	4,16980	4,08800
Libanon	LBP	1.787,07882	1.691,61294	1.727,20000	1.697,90000
Malaysia	MYR	4,76336	4,63738	4,73170	4,59530
Marokko	MAD	11,08154	10,76664	10,94000	10,73960
Mexiko	MXP	22,70542	21,22020	22,49210	21,55699
Neuseeland	NZD	1,70645	1,69982	1,70560	1,66530
Oman	OMR	0,45459	0,43096	0,44016	0,43201
Panama	PAB	1,18095	1,11958	1,14530	1,12280
Peru	PEN	3,82819	3,73670	3,87040	3,72370
Philippinen	PHP	62,21013	57,98312	60,11300	56,90000
Polen	PLN	4,26149	4,29763	4,30140	4,25680
Rumänien	RON	4,65401	4,74528	4,66350	4,78300
Russland	RUB	74,04159	72,45296	79,71530	69,95630
Saudi-Arabien	SAR	4,42854	4,19831	4,28850	4,21010
Schweden	SEK	10,25825	10,58826	10,25480	10,44680
Schweiz	CHF	1,15495	1,11234	1,12690	1,08540
Singapur	SGD	1,59261	1,52729	1,55910	1,51110
Südafrika	ZAR	15,61856	16,17619	16,45940	15,77730
Taiwan	TWD	35,59397	34,60970	35,02700	33,57970
Thailand	THB	38,16436	34,75352	37,05200	33,41500
Türkei	TRY	5,70766	6,35534	6,05880	6,68430
Ungarn	HUF	318,88968	325,30448	320,98000	330,53000
Vereinigte Arabische Emirate	AED	4,33698	4,11170	4,19950	4,12460
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,18095	1,11948	1,14500	1,12340
Vietnam	VND	27.185,04313	26.005,41177	26.564,00000	26.018,00000

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear abgeschrieben.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie der Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich oder bei Vorliegen eines Hinweises auf Wertminderungen hin geprüft. Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Goodwill, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert der Beteiligung an assoziierten Unternehmen enthalten und wird infolgedessen nicht separat, sondern als Bestandteil des gesamten Buchwerts auf Wertminderung geprüft. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 38 in dem Geschäftsjahr als Aufwand verrechnet, in dem sie angefallen sind. Eine Ausnahme bilden dabei bestimmte Entwicklungskosten, die aktiviert werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus dem Entwicklungsprojekt ein künftiger Nutzen erzielt wird und die anfallenden Kosten verlässlich ermittelbar sind. Darüber hinaus müssen die folgenden Kriterien nach IAS 38.57 erfüllt sein:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
- der Nachweis, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten

Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die in Entwicklung befindlichen Vermögenswerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Modelle. Die voraussichtliche Nutzungsdauer liegt zwischen 3 und 6 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden auf den höheren Betrag aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis vorgenommen. Liegen die Voraussetzungen für eine Wertminderung nicht mehr vor, werden Zuschreibungen – außer bei Firmenwerten – vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßig linear nach der Pro-rata-temporis-Methode bemessene Abschreibungen, bewertet, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Einen Überblick über die Nutzungsdauern gibt die folgende Tabelle:

Anlagenobjekt	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Grundstücke	unbegrenzt
Gebäude und sonstige Bauten	3 bis 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 21 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Sowohl außerplanmäßige Abschreibungen als auch planmäßige Abschreibungen werden unter den Abschreibungen auf das Anlagevermögen erfasst. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen wird gemäß IAS 36 unter den langfristigen Vermögenswerten erläutert.

Leasing

Die BAUER Gruppe fungiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber.

a) Bilanzierung als Leasingnehmer

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der gegen Zahlung eines Entgelts das Recht zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Ein Leasingnehmer hat grundsätzlich bei allen Leasingverhältnissen ein Nutzungsrecht zu aktivieren und eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren. Die Leasingverbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz erfasst in Höhe des Barwerts der zum Bereitstellungszeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses anfallen. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Berücksichtigung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bestimmt, soweit die Voraussetzungen des IFRS 16 zur hinreichenden Sicherheit der Ausübung bzw. Nichtausübung erfüllt sind. Die Abzinsung erfolgt mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit um den Zinsaufwand erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz in Höhe der Anschaffungskosten bewertet. In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht abzüglich der kumulierten Abschreibungen und, falls relevant, unter Berücksichtigung von Wertminderungen erfasst. Das Nutzungsrecht wird grundsätzlich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben. Geht das Eigentum am zugrunde liegenden Vermögenswert am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer über oder beinhalten die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts Zahlungen für eine Kaufoption, wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben.

Die BAUER Gruppe nimmt die Erleichterungsvorschriften für Vermögenswerte von geringem Wert, mit einem Objektneupreis von kleiner TEUR 5 und für kurzfristige Leasingverhältnisse unter 12 Monate in Anspruch. Leasingzahlungen aus diesen Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Im Vorjahr erfolgte die Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IAS 17.

b) Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswerts für einen bestimmten Zeitraum überträgt.

Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse ausgewiesen. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt der Ausweis als Operating-Leasingverhältnis. Umsatzerlöse aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. In der BAUER Gruppe sind diese Leasingverhältnisse meist sehr kurzfristiger Natur und umfassen einen Zeitraum von wenigen Monaten. Der Ausweis erfolgt unter den Zeitpunktbezogenen Umsatzerlösen.

Die Bilanzierung beim Leasinggeber nach IFRS 16 unterscheidet sich kaum von der Bilanzierung nach IAS 17 und hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die BAUER Gruppe.

Zuwendungen öffentlicher Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte einschließlich nicht monetärer Zuwendungen zum beizulegenden Zeitwert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten (Investzulage) dargestellt oder bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts aktivisch abgesetzt (Investzuschuss).

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgt entweder zu Anschaffungskosten (partielle Goodwill-Methode) oder zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode). Das gegebene Wahlrecht kann einzelfallweise ausgeübt werden. In der BAUER Gruppe ist grundsätzlich die partielle Goodwill-Methode anzuwenden. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss stehen, werden ergebniswirksam erfasst. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die Unterschiede zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert der bisher gehaltenen Anteile zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Für zum Erwerbszeitpunkt beim erworbenen Unternehmen bestehende Vertragsverhältnisse, ausgenommen Sachverhalte IFRS 16 und IFRIC 4, wird eine Analyse und ggf. eine Neuklassifizierung dieser vorgenommen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die gemäß IAS 23 in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden für den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme des Vermögenswerts in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögenswerte einbezogen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Grundsätzlich erfolgt die Überprüfung des Vorliegens eines qualifizierten Vermögenswerts nach intern festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen für Projekte und Anlagen. Bei Überschreitung dieser Wesentlichkeitsgrenzen werden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Andere Finanzierungskosten werden als laufender Aufwand unter den Finanzaufwendungen erfasst.

At-Equity bewertete Anteile

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 28 solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Beherrschung hat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 %.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Anteile an Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens werden anteilig ebenfalls im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst, getrennt nach Beträgen, die in einer späteren Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und Beträge, die nicht umgegliedert werden. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer At-Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Unter die At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen neben Joint Ventures auch die typischen deutschen Arbeitsgemeinschaften („ARGE“), wobei hier Beistellungs-ARGEN und Dach-ARGEN zu unterscheiden sind. Beide Arbeitsgemeinschaften fallen unter die Regelung des IFRS 11.

Bei Beistellungs-ARGEN werden Vermögenswerte in Form von Personal, Material oder Geräten der ARGE bei- und in Rechnung gestellt. Die von der Arbeitsgemeinschaft erzielten Ergebnisse werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Entsprechend erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den At-Equity bewerteten Anteilen und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen.

Die Dach-ARGE dagegen arbeitet grundsätzlich ergebnisneutral. Die Vergütungsansprüche zwischen Dach-ARGE und Auftraggeber sind identisch mit den Vergütungsansprüchen der Einzellose gegenüber der Dach-ARGE. Alle eingehenden Auftraggeberzahlungen werden von der Dach-ARGE in voller Höhe an die Einzellose weitergeleitet. Bauer als Partner einer Dach-ARGE bilanziert insofern die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus.

Laufende Verrechnungen von und gegenüber Arbeitsgemeinschaften werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte gemeinsam ausgeübte Führung der Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Sofern die BAUER Gruppe Tätigkeiten im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit durchführt, so erfasst der Konzern als gemeinschaftlich Tätiger im Zusammenhang mit seinem Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit folgende Posten:

- Seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten
- Seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden
- Seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Seinen Anteil an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Leistungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit und
- Seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen

Bei Transaktionen, wie dem Kauf von Vermögenswerten durch ein Konzernunternehmen, werden Gewinne und Verluste in dem Umfang des Konzernanteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit erst bei der Weiterveräußerung der Vermögenswerte an Dritte erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Nach IFRS 9 wird bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten gemäß IAS 32 und Derivaten unterschieden.

a) Originäre Finanzinstrumente

In der BAUER Gruppe werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte folgenden Kategorien zugeordnet:

- „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder Amortised Cost (AC)
- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Schuldinstrumente, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Abgang des finanziellen Vermögenswerts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (sog. Recycling)
- „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertete Eigenkapitalinstrumente, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis bleiben (ohne Recycling)

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten nach IFRS 9 wurde nicht ausgeübt.

Die erstmalige Bilanzierung erfolgt grundsätzlich, sobald die BAUER Gruppe Vertragspartei wird. Bei üblichem Kauf oder Verkauf ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung der Erfüllungstag relevant, das heißt der Tag, an dem der Vermögenswert und die Schuld an oder durch die BAUER Gruppe geliefert wird. Die Erstbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien gemäß den Vorschriften des IFRS 9 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Finanzielle Verbindlichkeiten fallen – mit Ausnahme der Derivate – grundsätzlich unter die Kategorie „Amortised Cost“.

Die Einstufung finanzieller Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Schuldinstrumente darstellen, in die Bewertungskategorien „Amortised Cost (AC)“, „Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)“ und „Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) (mit Recycling)“ erfolgt anhand des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells und den Zahlungsstrombedingungen des zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerts. Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, werden zu Amortised Cost bewertet. Schuldinstrumente, die zwar die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, jedoch in einem Geschäftsmodell gehalten werden, das sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung finanzieller Vermögenswerte vorsieht, werden zum Fair Value through Other Comprehensive Income bewertet.

Zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmalig zum Fair Value unter Berücksichtigung der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind, erfasst und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit ergeben sich gemäß der Effektivzinsmethode aus den historischen Anschaffungskosten abzüglich der vorgenommenen Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag sowie abzüglich etwaiger Wertminderungen beziehungsweise zuzüglich Wertaufholungen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie „Fair Value through Other Comprehensive Income“ (mit Recycling) zugeordnet werden, sind ebenfalls die direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten anzusetzen. Veränderungen des Buchwerts werden allerdings im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die zuvor im Eigenkapital angesetzten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keinem Ansatz von zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die gleichzeitig Schuldinstrumente darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), welche die Kriterien der Kategorien „Amortised Cost“ oder „Fair Value through Other Comprehensive Income“ nicht erfüllen, werden als „Fair Value through Profit or Loss“ klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zu FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Guthaben bei Kreditinstituten als auch Kassenbestände und werden zu Amortised Cost bewertet, da sie im Rahmen des Geschäftsmodells mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen und diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Aus Unwesentlichkeitsgründen wurden jedoch keine Wertberichtigungen erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis zu erfassen. Sofern sie signifikante Finanzierungsbestandteile enthalten, sind sie zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Die BAUER Gruppe hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu Amortised Cost abzüglich Wertberichtigungen. Bei den für einen Verkauf vorgesehenen Forderungen liegen aufgrund der Factoring-Vereinbarungen die Kriterien für das Geschäftsmodell „Verkaufen“ vor und sind somit der Bewertungskategorie FVTPL zuzuordnen. Für diese Forderungen sind keine Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu erfassen.

Grundsätzlich sind finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen, als „Fair Value through Profit or Loss“ zu klassifizieren und erfolgswirksam zu bewerten. Dabei besteht für gehaltene Eigenkapitalinstrumente ein unwiderrufliches Wahlrecht im Rahmen der erstmaligen Kategorisierung, die Wertschwankungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die BAUER Gruppe übt dieses Wahlrecht für die hiervon betroffenen Beteiligungen aus, da die ergebniswirksame Darstellung der Gewinne und Verluste aus Wertänderungen des Fair Value für die Entwicklung der Beteiligungen nicht aussagekräftig ist. Dabei erfolgt nach Ausbuchung der Beteiligung keine spätere Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden werden weiterhin erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Dividende ist eindeutig als Rückzahlung eines Teils der Kosten des Eigenkapitalinstruments anzusehen.

Die Erfassung von Wertminderungen basiert sowohl auf eingetretenen Verlusten, als auch auf Schätzungen erwarteter Kreditausfälle (Expected-Loss-Modell). Dabei werden Wertminderungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9 für sämtliche zu Amortised Cost bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie für Fair Value through Other Comprehensive Income bewertete Schuldinstrumente erfasst. Grundsätzlich ist für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen. Eine Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten 12-Monats-Kreditverluste gebildet (Stufe 1) oder auf Basis der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste, falls sich das Kreditrisiko seit dem Erstantritt wesentlich verschlechtert hat (Stufe 2) oder falls eine beeinträchtigte Bonität festgestellt wird (Stufe 3). Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die gemäß IFRS 15 erfassten Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt, wonach die über die gesamte Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt werden.

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste und Einzelwertberichtigungen bei finanziellen Vermögenswerten mit beeinträchtigter Bonität wird in der BAUER Gruppe auf interne Bonitätsbeurteilungen sowie externe Ratings zurückgegriffen. Ebenso fließen bei Vorliegen von entsprechenden einzelfallbezogenen Umständen individuelle und makroökonomische Gegebenheiten in die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen mit ein. Eine wesentliche Kreditrisikoverschlechterung der Gegenpartei wird dann unterstellt, wenn sich ihr Rating um eine festgelegte Anzahl von Stufen verringert hat. Die Bonitätseinstufung basiert auf einem aktiv betriebenen Forderungsmanagement unter Bezugnahme auf die Kredithistorie und auf einer laufend durchgeführten Überwachung der Kreditwürdigkeit der Kunden. Die Anwendung der Überfälligkeitsannahme von 30 Tagen ist in der Branche nicht aussagekräftig unter anderem aufgrund von Abstrichen in der Leistungsanerkenntnis.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten erfolgt die Bemessung der erwarteten Kreditverluste mithilfe einer sogenannten „Provision Matrix“, die auf historischen Ausfällen und in die Zukunft gerichteter Schätzungen beruht. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der BAUER Gruppe in den drei unterschiedlichen Segmenten Bau, Maschinen und Resources und der damit einhergehenden diversifizierten Kundenstruktur werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der Segmente zusammengefasst und die erwarteten Kreditverluste auf Portfolioebene für jedes Segment berechnet.

Eine individuelle Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität wird erfasst, wenn objektive Hinweise wie zum Beispiel Zahlungsver säumnisse oder Insolvenzen vorliegen. Dabei wird ein Ausfall eines finanziellen Vermögenswertes auf Basis individueller Beurteilung bestimmt, sodass nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass die Forderung ganz oder teilweise realisierbar ist. Sofern keine angemessene Erwartung für eine Rückzahlung besteht, wird der finanzielle Vermögenswert abgeschrieben. Bei einer Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten unternimmt die BAUER Gruppe weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen, um zu versuchen, die fälligen Forderungen einzuziehen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat oder die wesentlichen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden,

aber die Verfügungsmacht übertragen wurde. Eine Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt dann, wenn diese getilgt sind oder die Verpflichtung erloschen ist.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und auch die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

b) Derivative Finanzinstrumente

Ein Derivat ist ein Finanzinstrument oder ein Vertrag im Anwendungsbereich von IFRS 9, der die folgenden drei Kriterien kumulativ erfüllt:

- das/der seinen Wert infolge einer Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Preises eines Finanzinstrumentes, Rohstoffpreises, Wechselkurses, Preis- oder Zinsindexes, Bonitätsratings oder Kreditindexes oder einer ähnlichen Variablen ändert, sofern im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Partei des Vertrags ist
- das/der keine Anschaffungsauszahlung erfordert oder eine, die im Vergleich zu anderen Vertragsformen, von denen zu erwarten ist, dass sie in ähnlicher Weise auf Änderungen der Marktbedingungen reagieren, geringer ist
- das/der zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps und Devisentermingeschäfte) werden in der BAUER Gruppe ausschließlich zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

In der BAUER Gruppe werden freistehende derivative finanzielle Vermögenswerte folgender Kategorie zugeordnet:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)

Freistehende derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden folgender Kategorie zugeordnet:

- „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder Fair Value through Profit or Loss (FVTPL)

Bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value through Profit or Loss bewertet werden, erfolgt die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung der Transaktionskosten; diese sind sofort erfolgswirksam als Aufwand zu erfassen. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag. Wertänderungen von Derivaten, die nicht Teil eines Cashflow-Hedges sind, werden erfolgswirksam unter den Finanzaufwendungen oder -erträgen berücksichtigt.

Zu den freistehenden derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ gehören Zinsswaps und Devisentermingeschäfte.

Bei Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting designiert sind, wird im Falle der Absicherung des Risikos aus Schwankungen von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus einem Sicherungsinstrument zunächst unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst und erst bei Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Die BAUER Gruppe designiert bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken nur die Kassakomponente der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäfts als Bestandteil des Cashflow-Hedges. Auf die Terminkomponente und Cross-Currency-Basis-Spread (CCBS)-Komponente entfallende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für Sicherungskosten berücksichtigt. Der ineffektive Teil des Sicherungsgeschäfts wird sofort erfolgswirksam erfasst. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert. Im Geschäftsjahr 2019 wurde Hedge Accounting für Sicherungen von Zahlungsstromrisiken (Cashflow-Hedges) angewendet.

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z. B. Zinssätze oder Devisenkurse und mithilfe anerkannter Modelle z. B. Discounted Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und Terminabschlägen bestimmt. Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt. Dabei werden die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze verwendet.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Vorräte an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt. Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge darstellen, werden aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind. Alle anderen erhaltenen Anzahlungen werden passiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wird überwiegend die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Sofern die unter den fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren enthaltenen und primär zum Verkauf bestimmten Maschinen und Zubehörteile als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme kurzfristig vermietet sind, werden zur Bestimmung der Nettoveräußerungswerte folgende Faktoren berücksichtigt:

- Dauer der Vermietung
- Nutzungsdauer der Maschinen
- Beschädigung und Ungängigkeit

Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte wird gemäß IAS 2 unter den Vorräten erläutert.

Auftragsfertigung

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen nach dem Fertigstellungsgrad zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden können konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen angewendet werden. In der BAUER Gruppe kommen, insbesondere zur Ermittlung von Erlösen aus Fertigungsaufträgen, im Wesentlichen inputbasierte Methoden (zum Beispiel Cost-to-Cost-Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) zur Anwendung. Erlöse sowie Vertragsmodifikationen (Vertragsänderungen und Nachträge) werden in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsmodifikationen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. Ausschreibungskosten werden dann aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie abgerechnet werden können und bei ausbleibendem Auftrag nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten, die vor Vertragsbeginn anfallen werden aktiviert, soweit ein Ausgleich erwartet wird und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die BAUER AG hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung des geschuldeten Werkes auf den Kunden eine Finanzierungskomponente darstellt. Demzufolge erfolgt keine Anpassung des Transaktionspreises um den Zeitwert des Geldes. Die BAUER AG bewertet die Beschränkungen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Schätzung der variablen Gegenleistung die in den Transaktionspreis einzubeziehen ist. Die Schätzung basiert dabei auf allen zum Stichtag verfügbaren Informationen und Erfahrungswerten aus vergangenen Projekten. Wurde der Preis der Änderung nicht bestätigt, erfolgt eine Anpassung des auszuweisenden Umsatzes unter Berücksichtigung etwaiger Beschränkungen. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise unter den Vertragsverbindlichkeiten. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge Mängel- und Gewährleistungsfristen im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Sichteinlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter drei Monaten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf Abweichungen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt. Daneben werden aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, soweit mit der Realisierung hinreichend gerechnet wird.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Gemäß IAS 12.74 sind latente Steueransprüche und latente Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht. Des Weiteren ist zu saldieren, wenn sich die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für:

- entweder dasselbe Steuerobjekt oder
- unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, in jeder zukünftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Ansatz der Ertragsteuern und latenten Steuern im Inland erfolgt auf der Basis der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Gewerbesteuer innerhalb einer Bandbreite von 28,08 % bis 32,14 % (Vorjahr: 28,08 % und 32,14 %). Im Ausland werden Ertragsteuersätze zwischen 0,00 % und 35,00 % (Vorjahr: 0,00 % und 38,15 %) zugrunde gelegt.

Rückstellungen

a) Pensionsrückstellungen

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten zu. In den Ländern, in denen es keinen hinreichend entwickelten Markt für solche Anleihen gibt, werden Regierungsanleihen angewandt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzaufwand.

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt das betreffende Unternehmen Beiträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen, die im Personalaufwand ausgewiesen werden.

b) Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

c) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Erträge und Aufwendungen

Die Realisierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden erfolgt nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern, gekürzt um erwartete Erlösminderungen. Erlöse aus dem Verkauf von Maschinen und Geräten wie auch entsprechendes Zubehör sowie sonstige Erträge werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen eine Leistung erbracht hat bzw. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert wurde. Dies fällt in die Kategorie der zeitpunktbezogenen Umsatzerlöse. Für Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen verweisen wir auf den Abschnitt „Auftragsfertigung“. Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gebrauchtmachines betreffen Operating-Leasingverhältnisse mit Kunden. Hinsichtlich der Bilanzierung verweisen auf die Erläuterungen zur Bilanzierung als Leasinggeber in diesem Abschnitt. In der BAUER Gruppe bestehen für den Transaktionspreis länderindividuelle Zahlungsbedingungen. In Deutschland betragen diese überwiegend 30 Tage. Für voraussichtlich eintretende Gewährleistungsverpflichtungen werden Gewährleistungsrückstellungen gebildet.

Dividenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Erhaltene Dividenden werden als Erträge aus operativen Beteiligungen unter den Finanzerträgen erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Finanzerträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

In den Umsatzerlösen können auch periodenfremde Umsätze enthalten sein, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Bau ergeben.

6. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung über die Segmente der BAUER Gruppe wurde wie im Vorjahr gemäß IFRS 8 aufgestellt.

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt. Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist als einzige Gesellschaft in allen drei Segmenten tätig. Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen sowie Bauen im Bestand. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Öl- und Gasbereich vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Komplettverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Resources

Im **Segment Resources** sind die Unternehmen des Konzerns gebündelt, die Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze anbieten. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen. Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie, herstellen und vertreiben.

Sonstiges

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Konsolidierung

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intra-segmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfelds, wurden bereits dort bereinigt.

Das als Ergebnis nach Steuern ausgewiesene Segmentergebnis enthält die Finanzerträge und -aufwendungen sowie das Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen und den Ertragsteueraufwand. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsbereiche enthalten alle Vermögenswerte und Schulden des Konzerns. Die langfristigen Vermögenswerte im Segmentbericht nach Regionen enthalten immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Gesamtleistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus der Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistung nicht konsolidierter Gesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

Konzern-Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHT NACH GESCHÄFTSFELDERN	Bau		Maschinen	
	in Tausend EUR			
	2018	2019	2018	2019
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	767.632	668.784	723.115	713.652
Umsatzerlöse mit Dritten	726.265	625.659	640.062	610.190
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	10.356	14.506	52.448	45.934
Bestandsveränderungen	2.345	-23	-540	30.401
Andere aktivierte Eigenleistungen	907	798	3.860	4.706
Sonstige Erträge	11.534	16.132	5.870	2.743
Konsolidierte Leistung	751.407	657.072	701.700	693.974
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	85.723	25.263	112.472	101.911
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-46.670	-45.191	-20.024	-24.916
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-17.590	-15.806
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	39.053	-19.928	74.858	61.189
Finanzerträge	14.653	11.450	13.118	12.846
Finanzaufwendungen	-24.675	-29.164	-30.550	-26.684
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen	2.990	3.083	-6.250	-2.444
Ertragsteueraufwand	-22.373	-18.187	-17.195	-5.411
Ergebnis nach Steuern	9.648	-52.746	33.981	39.496

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse mit Dritten zeitpunktbezogen	0	0	640.062	610.190
Umsatzerlöse mit Dritten zeitraumbezogen	726.265	625.659	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-409	-8	-1.164	-634

Wesentliche zahlungsunwirksame Segmentposten

Außerplanmäßige Abschreibung von finanziellen Vermögenswerten	-609	0	-1.783	0
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-1.441	-43	-25.144	-12.472
Zuführung Wertberichtigungen auf Forderungen	-12.397	-25.307	-5.315	-2.711
Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.015	5.715	1.495	1.934

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR BILANZ

SEGMENTVERMÖGEN 31.12.	657.759	622.635	725.333	762.660
darin Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	8.616	10.924	59.474	56.194
davon Investitionen ins Anlagevermögen	74.740	87.906	24.964	44.254
SEGMENTSCHULDEN 31.12.	528.458	519.787	444.156	447.155

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN	Deutschland		Übrige EU		Übriges Europa	
	in Tausend EUR					
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	467.050	518.668	276.362	260.035	59.060	70.143
Umsatzerlöse mit Dritten	418.122	477.371	266.224	243.822	61.088	65.985
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen 31.12.	216.561	228.319	29.455	32.922	17.299	18.130

Resources		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
261.471	274.873	87.154	90.503	-153.280	-153.094	1.686.092	1.594.718
221.345	233.485	1.419	1.588	0	0	1.589.091	1.470.922
1.626	5	39.640	42.104	-104.070	-102.549	0	0
-253	2.000	0	0	0	0	1.552	32.378
730	1.322	0	0	3.328	2.697	8.825	9.523
2.533	6.277	43.566	43.336	-46.035	-43.620	17.468	24.868
225.981	243.089	84.625	87.028	-146.777	-143.472	1.616.936	1.537.691
582	-3.636	44.168	28.959	-44.329	-29.450	198.616	123.047
-11.616	-12.526	-3.667	-3.957	1.010	1.830	-80.967	-84.760
0	0	0	0	0	0	-17.590	-15.806
-11.034	-16.162	40.501	25.002	-43.319	-27.620	100.059	22.481
5.487	7.594	13.859	7.222	-8.913	-5.370	38.204	33.742
-15.992	-13.835	-14.688	-14.453	8.913	5.370	-76.992	-78.766
7.854	10.586	0	0	0	0	4.594	11.225
-2.306	-1.919	176	452	-80	-167	-41.778	25.232
-15.991	-13.736	39.848	18.223	-43.399	-27.787	24.087	-36.550

54.651	59.211	1.419	1.588	0	0	696.132	670.989
166.694	174.274	0	0	0	0	892.959	799.933
-1	-108	-49	0	0	0	-1.623	-750

0	0	0	0	0	0	-2.392	0
-165	-304	0	0	0	0	-26.750	-12.819
-6.266	-9.752	0	0	0	0	-23.978	-37.770
870	945	0	0	0	0	3.380	8.594

254.616	269.283	443.310	408.094	-448.734	-434.123	1.632.284	1.628.549
44.929	51.067	0	0	0	0	113.019	118.185
8.493	14.103	4.571	4.224	-2.901	517	109.867	151.004
199.011	199.554	228.620	178.957	-199.777	-103.820	1.200.468	1.241.633

Nahost und Zentralasien		Asien-Pazifik Fernost und Australien		Amerika		Afrika		Konzern	
2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
211.418	208.410	428.095	265.684	170.808	192.101	73.299	79.677	1.686.092	1.594.718
205.676	177.634	411.896	257.684	154.290	172.889	71.795	75.537	1.589.091	1.470.922
41.113	49.343	89.701	102.740	22.350	29.314	13.169	16.648	429.648	477.416

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7. UMSATZERLÖSE

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.470.922 (Vorjahr: 1.589.091) enthalten zeitraumbezogene Erlöse, Erlöse aus Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der Vermietung von Geräten und Zubehör.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Geräten und Zubehör betragen im Geschäftsjahr TEUR 20.946 (Vorjahr: 21.322). Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen sowie der Aufteilung in zeitraumbezogene und zeitpunktbezogene Erlöse verweisen wir auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (siehe Textziffer 6).

Die Umsatzerlöse geben nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wieder. Daher wird im Folgenden auf die Gesamtkonzernleistung übergeleitet:

in Tausend EUR	2018	2019
Umsatzerlöse	1.589.091	1.470.922
Bestandsveränderungen	1.552	32.378
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.825	9.523
Sonstige Erträge	17.468	24.868
Konsolidierte Leistung	1.616.936	1.537.691
Nachunternehmeranteil ARGEN	19.407	11.019
Leistung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	49.661	40.602
Leistung der nicht konsolidierten Unternehmen	21.124	19.130
Interne Konzernleistung	-21.036	-13.724
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	1.686.092	1.594.718

In den Umsatzerlösen sind auch periodenfremde Umsätze in Höhe von netto TEUR 5.720 (Vorjahr: 2.749) enthalten, die sich aufgrund der finalen Schlussrechnungsvereinbarungen und Umsatzkorrekturen im Segment Bau ergeben. Zudem wurden im Geschäftsjahr wegen einer Einzelwertberichtigung aufgrund eines Gerichtsurteils TEUR 40.327 umsatzmindernd als periodenfremdes Ergebnis erfasst. Bei der Umsatzkorrektur handelt es sich um variable Transaktionsbestandteile, die in Vergangenheit realisiert wurden. Von einer möglichen Umkehr der Umsätze ging man im Rahmen der Projektabwicklung nicht aus. Der Sachverhalt stellt eine Änderung des Transaktionspreises gemäß IFRS 15.88 dar. Im Baubereich können bei Schlussrechnungen z. B. Nachtragspositionen enthalten sein, die noch nicht mit dem Auftraggeber endverhandelt bzw. beauftragt wurden. Diese können sich teilweise als zweifelhaft darstellen. Auf diese Beträge wird eine Umsatzkorrektur vorgenommen. Sollte sich der zweifelhafte Betrag als werthaltig herausstellen, wird der entsprechende Umsatz realisiert.

Die folgende Tabelle gibt die begonnenen, aber noch nicht vollständig erfüllten Leistungsverpflichtungen und deren erwartete Erlösrealisierung daraus wieder:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen	527.930	600.473
Erwartete Realisierung bis 1 Jahr	383.688	428.591
Erwartete Realisierung 1 bis 5 Jahre	144.242	171.284
Erwartete Realisierung nach 5 Jahren	0	598

8. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in Tausend EUR	2018	2019
Erträge aus anderen aktivierten Eigenleistungen	8.825	9.523

9. SONSTIGE ERTRÄGE

in Tausend EUR	2018	2019
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2.034	5.354
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	2.302	3.456
Sonstige Erträge aus Vermietungen	651	85
Effekte aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	585	124
Sonstige betriebliche Erträge	11.896	15.849
Gesamt	17.468	24.868

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten darüber hinaus im Wesentlichen Erträge aus geldwerten Vorteilen, andere Aufwandserstattungen sowie sonstige Erträge, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind.

10. MATERIALAUFWAND

in Tausend EUR	2018	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	552.906	508.740
Aufwendungen für bezogene Leistungen	268.590	274.386
Gesamt	821.496	783.126

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind kurzfristige Fremdgerätemieten in Höhe von TEUR 23.024 (Vorjahr 21.157) enthalten. Hierbei handelt es sich um Großgeräte für den kurzfristigen Baustelleneinsatz, mit einer wesentlichen Laufzeit von 3 bis 6 Monaten.

11. PERSONALAUFWAND

Die Aufwendungen für Altersversorgung umfassen den Aufwand für Versorgungsleistungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ohne den Zinsanteil, der unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen wird. Zuführungen zu Jubiläumsrückstellungen sind ebenfalls ohne Zinsanteil unter den Löhnen und Gehältern ausgewiesen.

in Tausend EUR	2018	2019
Löhne und Gehälter	333.530	356.557
Soziale Abgaben	52.316	54.794
Aufwendungen für Altersversorgung	6.538	7.454
Gesamt	392.384	418.805

Die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung betragen im Geschäftsjahr TEUR 24.002 (Vorjahr: 22.823). Hierbei handelt es sich um beitragsorientierte Pläne, die unter 5.2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern“ erläutert wurden. Davon entfallen TEUR 19.180 (Vorjahr: 18.364) auf das Inland und TEUR 4.822 (Vorjahr: 4.459) auf das Ausland. In den Löhnen und Gehältern sind Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 1.612 (Vorjahr: 771) enthalten.

12. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2018	2019
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	4.126	3.803
Leasingaufwendungen	27.859	19.456
Energie, Heizung, Wasser	4.192	5.528
Kraftfahrzeugkosten	6.366	4.790
Sach-, Kfz- und Transportversicherung	9.800	11.362
Übrige Betriebsaufwendungen	18.028	13.537
Verwaltungsaufwendungen	40.298	41.530
Vertriebsaufwendungen	41.311	45.946
Sonstige mitarbeiterbezogene Aufwendungen	14.342	16.011
Ergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen	6.025	14.842
Bankspesen	2.275	2.934
Zölle	7.088	5.165
Kostenabgrenzung	5.411	7.160
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	17.319	20.649
Gesamt	204.440	212.713

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen erfolgswirksame Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sowie übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, die sich auf die im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften verteilen und im Einzelnen von untergeordneter Bedeutung sind. Die sonstigen mitarbeiterbezogenen Aufwendungen umfassen u. a. Aus- und Fortbildungskosten, Beihilfen und Geschenke, Reise- und Umzugskosten und weitere projektbezogene Personalkosten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Erträge in Höhe von TEUR 13.697 (Vorjahr: 17.120) aus Auflösung von Rückstellungen, Wertberichtigungen auf Forderungen, Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie aus abgeschriebenen Forderungen enthalten. Für weiterführende Erläuterungen zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf Abschnitt 37.

Die Leasingaufwendungen enthalten die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingaufwendungen von geringem Wert.

13. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2018	2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	7.654	6.329
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	73.313	78.431
Gesamt	80.967	84.760

Die Wertminderungen auf das Anlagevermögen werden unter Textziffer 20.2 „Sachanlagen“ erläutert.

14. NUTZUNGSBEDINGTE ABSCHREIBUNGEN ZUR WERTMINDERUNG DER VORRÄTE

Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Geschäftsjahr TEUR 15.806 (Vorjahr: 17.590). Dabei handelt es sich um nutzungsbedingte Abschreibungen auf Gebrauchtmaschinen, die kurzfristig an Kunden zur Verkaufsförderung vermietet waren. Die nutzungsbedingten Abschreibungen auf im Geschäftsjahr 2019 abgegangene Gebrauchtmaschinen sind in diesen Zahlen enthalten.

FINANZERGEBNIS

15. FINANZERTRÄGE

Die Finanzerträge stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	2018	2019
Erträge aus operativen Beteiligungen	1.322	132
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.909	9.500
Erträge aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	1.540	2.998
Gewinne aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	28.433	21.112
Gesamt	38.204	33.742

16. FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend EUR	2018	2019
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.655	35.771
Außerplanmäßige Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	2.392	0
Verluste aus Marktwertänderungen von Zinsswaps	6.587	17.769
Zinsanteile an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.599	2.747
Verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	32.759	22.479
Gesamt	76.992	78.766

Die unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthaltenen Zinsen aus Leasinggeschäften betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.032 (Vorjahr: 1.024). Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 9.438 (Vorjahr: 6.587) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 34.987 (Vorjahr: 31.369) enthalten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr TEUR 0 (Vorjahr: 2.392).

17. ERGEBNIS AUS AT-EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Das Ergebnis aus At-Equity bewerteten Anteilen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 11.225 (Vorjahr: 4.594) und enthält die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Im Geschäftsjahr wurde keine Abwertung vorgenommen. Im Vorjahr wurde eine Abschreibung von TEUR 5.005 beim Gemeinschaftsunternehmen BAUER Deep Drilling GmbH vorgenommen.

18. ERTRAGSTEUERAUFWAND

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2018	2019
Tatsächliche Steuern	40.102	33.234
Latente Steuern	1.676	-8.002
Gesamt	41.778	25.232

Der theoretische Steuersatz beträgt 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %). In den tatsächlichen Steuern sind erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern in Höhe von TEUR -1.682 (Vorjahr: -425) enthalten.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Der erwartete Steueraufwand liegt unter dem ausgewiesenen Steueraufwand. Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand begründen sich in der Überleitungsrechnung wie folgt:

in Tausend EUR	2018	2019
Ergebnis vor Steuern (EBT)	65.865	-11.318
Theoretischer Steueraufwand 28,08 % (Vorjahr: 28,08 %)	18.495	-3.178
Steuersatzunterschiede	6.636	6.254
Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge	4.377	8.296
Effekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	1.238	1.609
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	-1.290	-2.881
Steuernachzahlungen/-erstattungen Vorjahre	166	1.563
Effekte aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporären Differenzen	11.951	13.347
Sonstiges	205	222
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.778	25.232

In den Steuerauswirkungen der nicht abzugsfähigen Ausgaben und steuerfreien Erträge sind Effekte aus Übergangs- und Entkonsolidierungen in Höhe von TEUR -35 (Vorjahr: -164) enthalten. Im Geschäftsjahr ergaben sich aus der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte in der BAUER Hongkong Ltd. zusätzliche Effekte in Höhe von TEUR 6.654, die in den Effekten aus aktiven latenten Steuern enthalten sind. Der Steuersatzunterschied der BAUER Hongkong Ltd. (16,50 %) und dem Konzernsteuersatz (28,08 %) in Höhe von TEUR 4.670 ist in der Position Steuersatzunterschiede enthalten. Aus internen Ausschüttungen ergeben sich nach dem 31. Dezember 2019 steuerliche Auswirkungen in Höhe von TEUR 342 (Vorjahr: 356).

19. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der BAUER AG zurechenbaren Ergebnis nach Steuern mit der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Stammaktien. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf nachstehende Werte:

	2018	2019
Den Aktionären der BAUER AG zurechenbares Ergebnis nach Steuern in TEUR	22.577	-37.146
Anzahl der Aktien vom 01.01. bis 31.12.	17.131.000	17.131.000
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000
Gewichtete durchschnittlich im Geschäftsjahr im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,32	-2,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	1,32	-2,17

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel auf den folgenden Seiten dargestellt.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

20. ANLAGEVERMÖGEN

20.1 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend EUR					
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2018	37.435	2.186	0	40.801	80.422
Veränderung im Konsolidierungskreis	-3	0	0	0	-3
Zugänge	2.211	0	0	4.270	6.481
Abgänge	2.504	0	0	4.830	7.334
Umbuchungen	10	0	0	0	10
Währungsanpassung	76	0	0	-2	74
31.12.2018	37.225	2.186	0	40.239	79.650

in Tausend EUR					
Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2018	30.820	2.186	0	26.395	59.401
Veränderung im Konsolidierungskreis	-3	0	0	0	-3
Zugänge	2.910	0	0	4.744	7.654
Abgänge	1.752	0	0	3.831	5.583
Umbuchungen	4	0	0	0	4
Währungsanpassung	100	0	0	0	100
31.12.2018	32.079	2.186	0	27.308	61.573
Buchwert 31.12.2018	5.146	0	0	12.931	18.077

in Tausend EUR					
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2019	37.225	2.186	0	40.239	79.650
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	1.209	0	0	4.027	5.236
Abgänge	1.728	0	0	304	2.032
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	13	0	0	2	15
31.12.2019	36.719	2.186	0	43.964	82.869

in Tausend EUR					
Kumulierte Abschreibung	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		Summe
			Aktiviert Softwarekosten	Aktiviert Entwicklungskosten	
01.01.2019	32.079	2.186	0	27.308	61.573
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	2.492	0	0	3.837	6.329
Abgänge	1.717	0	0	288	2.005
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsanpassung	26	0	0	0	26
31.12.2019	32.880	2.186	0	30.857	65.923
Buchwert 31.12.2019	3.839	0	0	13.107	16.946

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Von den im Jahr 2019 insgesamt angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Patentkosten erfüllten TEUR 4.187 (Vorjahr: 4.348) die Aktivierungskriterien nach IFRS. Folgende Beträge wurden erfolgswirksam verrechnet:

in Tausend EUR		
	2018	2019
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	18.486	18.779
Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Patente	4.924	3.991
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	23.410	22.770

20.2 Sachanlagen

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2018	292.354	541.223	82.215	18.634	934.426
Veränderung im Konsolidierungskreis	-39	152	428	0	541
Zugänge	2.940	70.033	12.705	17.708	103.386
Abgänge	1.405	66.361	9.156	54	76.976
Umbuchungen	10.578	15.024	315	-25.917	0
Währungsanpassung	-645	7.499	717	452	8.023
31.12.2018	303.783	567.570	87.224	10.823	969.400

in Tausend EUR

Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2018	118.096	352.855	56.045	0	526.997
Veränderung im Konsolidierungskreis	-39	-100	355	0	216
Zugänge	7.819	56.185	9.309	0	73.313
Abgänge	196	42.560	7.751	0	50.507
Umbuchungen	0	127	-127	0	0
Währungsanpassung	57	7.149	604	0	7.810
31.12.2018	125.737	373.657	58.435	0	557.829
Buchwert 31.12.2018	178.046	193.913	28.789	10.823	411.571
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2018	0	28.002	7.534	0	35.536

in Tausend EUR

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2019 wie berichtet	303.783	567.570	87.224	10.823	969.400
Transition Effekt aus Erstanwendung IFRS 16	13.692	6.302	2.587	0	22.581
01.01.2019 korrigiert	317.475	573.872	89.811	10.823	991.981
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	34	0	34
Zugänge	15.131	77.247	14.330	16.479	123.187
Abgänge	4.490	48.623	7.534	317	60.964
Umbuchungen	1.394	8.009	238	-9.641	0
Währungsanpassung	1.994	15.656	1.148	433	19.231
31.12.2019	331.504	626.161	98.027	17.777	1.073.469

Die Zugänge von Nutzungsrechten betragen für das Geschäftsjahr 2019 für Grundstücke und Gebäude TEUR 7.644, für technische Anlagen und Maschinen TEUR 16.383 und für Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 4.664. Die Abschreibungen aus Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr für Grundstücke und Gebäude TEUR 3.444 (Vorjahr: 0), für Technische Anlagen und Maschinen TEUR 10.411 (Vorjahr: 7.359) sowie für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 3.377 (Vorjahr: 1.532).

in Tausend EUR					
Kumulierte Abschreibung	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
01.01.2019	125.737	373.657	58.435	0	557.829
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	9	0	9
Zugänge	11.375	55.441	11.615	0	78.431
Abgänge	809	29.245	6.303	0	36.357
Umbuchungen	3	-32	29	0	0
Währungsanpassung	327	11.976	784	0	13.087
31.12.2019	136.633	411.797	64.569	0	612.999
Buchwert 31.12.2019	194.871	214.364	33.458	17.777	460.470
davon Buchwert der Nutzungsrechte zum 31.12.2019	17.888	38.312	10.670	0	66.870

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 im Bereich des Sachanlagevermögens waren von untergeordneter Bedeutung.

Die Zinssätze für Leasingverträge, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 0,68 % und 8,03 % (Vorjahr: 1,39 % und 7,70 %). Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten für das Geschäftsjahr 2018 ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 2018			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen	10.583	21.320	103	32.006
Zinsanteile	526	671	14	1.210
Barwert	10.057	20.649	89	30.796

Für das Geschäftsjahr 2019 verweisen wir auf die Angaben gemäß IFRS 16 auf Seite 72 ff des Geschäftsberichts.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 69.707 (Vorjahr: 71.701)

Belastungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen.

Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenwerte, die gemäß IFRS 16 dem Konzern zuzurechnen sind in Höhe von 35.536 geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen aus dem Jahr 2018.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 19). Insgesamt wurde das Anlagevermögen im Geschäftsjahr um TEUR 750 (Vorjahr: 1.623) außerplanmäßig abgeschrieben. Diese Abschreibungen sind in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: 409) dem Segment Bau, in Höhe von TEUR 634 (Vorjahr: 1.164) dem Segment Maschinen, in Höhe von TEUR 108 (Vorjahr: 1) dem Segment Resources und in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: 49) dem Segment Sonstiges zuzuordnen.

Davon entfallen auf immaterielle Vermögenswerte TEUR 582 (Vorjahr: 1.014) und auf das Sachanlagevermögen TEUR 168 (Vorjahr: 609). Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrifft aktivierte Entwicklungskosten im Segment Maschinen in Höhe von TEUR 440 (Vorjahr: 968). Die erwartete Marktentwicklung für verschiedene eigenentwickelte Geräte war hierfür ausschlaggebend. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betreffen mit TEUR 168 (Vorjahr: 529) die Technischen Anlagen und Maschinen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach bei den aktivierten Entwicklungskosten dem Nutzungswert. Der dafür verwendete Abzinsungssatz betrug im Geschäftsjahr 6,57 % (Vorjahr: 7,7 %). Für andere nicht finanzielle Vermögenswerte entsprach der erzielbare Betrag regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Dieses Verfahren fällt unter Stufe 1 der Bemessungshierarchie des IFRS 13.

20.3 At-Equity bilanzierte Anteile

Die Bilanzansätze der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
At-Equity bewertete Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	68.320	68.923
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen	44.699	49.262
Gesamt	113.019	118.185

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung bei den At-Equity bewerteten Anteilen:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2018	2019	2018	2019
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
01.01.	42.492	46.838	86.267	78.584
Zugänge	898	0	4.658	0
Abgänge	0	0	17.297	4.964
Ergebnisanteil	4.792	4.563	4.805	6.662
Dividendenzahlungen	-1.298	0	-1.400	-1.859
Umbuchungen	-46	0	0	0
Währungsanpassung	0	0	1.551	764
31.12.	46.838	51.401	78.584	79.187

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2018	2019	2018	2019
Kumulierte Abschreibung				
01.01.	2.185	2.139	5.259	10.264
Zugänge	0	0	5.005	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsanpassung	-46	0	0	0
31.12.	2.139	2.139	10.264	10.264
Buchwert 31.12.	44.699	49.262	68.320	68.923

a) Gemeinschaftsunternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2018:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40 %	At-Equity
BAUER Manufacturing LLC	Produktion	Conroe, USA	51 %	At-Equity
BAUER Deep Drilling GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	51 %	At-Equity

Geschäftsjahr 2019:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital	Bewertungsmethode
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	40 %	At-Equity
BAUER Manufacturing LLC	Produktion	Conroe, USA	51 %	At-Equity
BAUER Deep Drilling GmbH	Produktion	Schrobenhausen, Deutschland	51 %	At-Equity

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
in Tausend EUR						
Langfristige Vermögenswerte	5.462	5.615	29.285	28.517	13.470	11.976
Kurzfristige Vermögenswerte	8.391	8.259	22.936	8.301	5.038	5.841
(davon Zahlungsmittel)	(482)	(540)	(641)	(1.171)	(4.350)	(4.496)
Summe Vermögenswerte	13.853	13.874	52.221	36.818	18.508	17.817
Langfristige Schulden	394	540	0	109	1.216	970
(davon langfristige finanzielle Schulden)	(0)	(0)	0	(109)	(1)	(0)
Kurzfristige Schulden	1.119	1.550	11.153	1.998	326	1.199
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	(0)	(0)	(14)	(64)	(2)	(982)
Summe Schulden	1.513	2.090	11.153	2.107	1.542	2.169

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG	SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH		BAUER Manufacturing LLC		BAUER Deep Drilling GmbH	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
in Tausend EUR						
Umsatzerlöse	23.365	26.189	31.890	17.971	2.259	1.792
planmäßige Abschreibung	-188	-179	-1.622	-1.838	-1.996	-2.006
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	5.242	6.661	-4.174	-7.203	-1.490	-1.833
Zinserträge	83	99	13	44	280	0
Zinsaufwendungen	-37	-48	-371	-13	-7	-6
Ertragsteueraufwand	-1.502	-1.904	0	0	342	514
Ergebnis nach Steuern	3.783	4.808	-4.532	-7.172	-892	-1.319
Sonstiges Ergebnis	9	13	0	0	-16	0
Gesamtergebnis	3.792	4.821	-4.532	-7.172	-908	-1.319
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	1.400	1.600	0	0	0	0

Bei den dargestellten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen (vor Konsolidierungen):

BILANZ	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2018	31.12.2019
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	1.760	13.993
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	53.379 (4.750)	125.556 (27.741)
Summe Vermögenswerte	55.140	139.549
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	0 (0)	0 (0)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	36.118 (12.228)	110.117 (85.041)
Summe Schulden	36.118	110.117

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Schulden enthalten keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen.

ERGEBNISRECHNUNG

in Tausend EUR	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen	
	2018	2019
Umsatzerlöse	52.020	78.485
planmäßige Abschreibung	-539	-862
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	8.343	12.427
Zinserträge	0	811
Zinsaufwendungen	-8	-909
Ertragsteueraufwand	327	-728
Ergebnis nach Steuern	7.732	11.612
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	0	259

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen

Der anteilige Buchwert an den Gemeinschaftsunternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2018:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Anker- technik GmbH	BAUER Manufacturing LLC	BAUER Deep Drilling GmbH	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	12.340	41.068	16.966	19.582
Anteil an den Gemeinschaftsunter- nehmen gemäß Beteiligungsquote	4.936	20.945	8.653	9.794
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	5.896	18.096	0	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	10.832	39.041	8.653	9.794

Geschäftsjahr 2019:

in Tausend EUR	SPANTEC Spann- & Anker- technik GmbH	BAUER Manufacturing LLC	BAUER Deep Drilling GmbH	Unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen
Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen	11.784	34.711	15.648	29.432
Anteil an den Gemeinschaftsunter- nehmen gemäß Beteiligungsquote	4.714	17.703	7.980	13.641
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	6.442	18.443	0	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	11.156	36.146	7.980	13.641

Fair Values der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH	49.145	65.890
BAUER Manufacturing LLC	77.964	63.918
BAUER Deep Drilling GmbH	17.011	16.355

Auf eine Angabe des Fair Values unserer unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen wurde verzichtet, da kein notierter Marktpreis vorhanden ist.

b) Assoziierte Unternehmen

Bei den dargestellten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen handelt es sich um Beträge, die Gegenstand des Abschlusses nach lokaler Rechnungslegung sind, korrigiert um etwaige Anpassungen an IFRS.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2018:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Masket, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %
AO Mostostroindustria	Metallverarbeitung	Moskau, Russland	20,70 %

Geschäftsjahr 2019:

Name	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Anteil am Kapital
TERRABAUER S. L.	Spezialtiefbau	Madrid, Spanien	30,00 %
BAUER Nimr LLC	Wasseraufbereitung und Umwelttechnik	Masket, Al Mina, Sultanat Oman	52,50 %
AO Mostostroindustria	Metallverarbeitung	Moskau, Russland	20,70 %

Die BAUER Nimr LLC wird trotz Stimmrechtsmehrheit als assoziiertes Unternehmen geführt, da aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann.

Zusammengefasste Finanzinformationen für die BAUER Nimr LLC werden in den untenstehenden Tabellen dargestellt. Für die weiteren wesentlichen assoziierten Unternehmen AO Mostostroindustria und TERRABAUER S. L. waren zum Bilanzstichtag keine vollständigen Finanzinformationen vorhanden. Für die TERRABAUER S. L. lagen die letzten Finanzinformationen per 31. Dezember 2018 vor. Dabei betrug das Eigenkapital TEUR 5.731. Das Periodenergebnis lag bei TEUR -36. Die Beträge in der folgenden Tabelle werden vor Konsolidierungen dargestellt.

BILANZ in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	
	31.12.2018	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	60.264	75.607
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel)	17.847 (6.544)	24.875 (14.844)
Summe Vermögenswerte	78.111	100.482
Langfristige Schulden (davon langfristige finanzielle Schulden)	34.312 (33.735)	50.279 (13.655)
Kurzfristige Schulden (davon kurzfristige finanzielle Schulden)	15.841 (4.011)	11.938 (5.296)
Summe Schulden	50.153	62.217

ERGEBNISRECHNUNG in Tausend EUR	BAUER Nimr LLC	
	31.12.2018	31.12.2019
Umsatzerlöse	42.592	33.345
planmäßige Abschreibung	-330	-505
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	12.817	10.937
Zinserträge	1.714	4.292
Zinsaufwendungen	-2.506	-3.683
Ertragsteueraufwand	-1.795	-1.743
Ergebnis nach Steuern	10.154	9.803
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	5.331	5.146
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	5.331	5.146
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	1.283	0

Zusammengefasste Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind (Beträge vor Konsolidierungen):

BILANZ	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2018	31.12.2019
in Tausend EUR		
Langfristige Vermögenswerte	76	68
Kurzfristige Vermögenswerte	239	408
(davon Zahlungsmittel)	(8)	(1)
Summe Vermögenswerte	315	476
Langfristige Schulden	31	41
(davon langfristige finanzielle Schulden)	(31)	(41)
Kurzfristige Schulden	117	326
(davon kurzfristige finanzielle Schulden)	(3)	(31)
Summe Schulden	148	367

ERGEBNISRECHNUNG	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2018	31.12.2019
in Tausend EUR		
Umsatzerlöse	831	764
planmäßige Abschreibung	-33	-31
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	42	-105
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	-1	-2
Ertragsteueraufwand	-13	7
Ergebnis nach Steuern	29	-100
Ergebnis nach Steuern entsprechend den Anteilen	9	-30
Gezahlte Dividenden an die BAUER Gruppe	15	0

Überleitungsrechnung zu den zusammengefassten Finanzinformationen für assoziierte Unternehmen

Der anteilige Buchwert an den assoziierten Unternehmen lässt sich wie folgt überleiten:

Geschäftsjahr 2018:

in Tausend EUR	AO Mostostrojin- dustria	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	4.338	27.958	167
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	898	14.678	50
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	22.552	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	6.521	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	898	43.751	50

Geschäftsjahr 2019:

in Tausend EUR	AO Mostostrojin- dustria	BAUER Nimr LLC	Unwesentliche Assoziierte Unternehmen
Nettovermögen der assoziierten Unternehmen	4.338	38.265	108
Anteil an den assoziierten Unternehmen gemäß Beteiligungsquote	898	20.089	14
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige Anpassungen	0	22.287	0
Barwert der Konzessionsvereinbarung	0	5.974	0
In der Bilanz ausgewiesener Buchwert	898	48.350	14

Die sonstigen Anpassungen betreffen zeitliche Buchungsunterschiede.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen und maßgeblichen Beschränkungen sowie Risiken in Bezug auf die Anteile an assoziierten Unternehmen.

20.4 Beteiligungen

Ergänzende Finanzinformationen für Beteiligungen

Geschäftsjahr 2018:

in Tausend EUR	Wöhr + Bauer GmbH	Deusa Inter- national GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	6.166	2.067	117
Während der Periode erfasste Dividenden	1.162	160	0

Geschäftsjahr 2019:

in Tausend EUR	Wöhr + Bauer GmbH	Deusa Inter- national GmbH	Unwesentliche Beteiligungen
Beizulegender Zeitwert	6.588	2.067	151
Während der Periode erfasste Dividenden	0	133	0

In der Berichtsperiode wurden keine Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente ausgebucht, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren.

21. LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

in Tausend EUR	31.12.2018		31.12.2019	
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
Immaterielle Vermögenswerte	36	65	12.489	11.319
Sachanlagen	628	863	13.468	9.499
Vorräte	7.363	1.768	7.845	13.157
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.440	1.293	3.103	3.431
Pensionsrückstellungen	23.730	30.560	1.314	1.658
Verbindlichkeiten	11.513	16.875	2.267	2.500
Verlustvorräte	19.318	26.583	0	0
Konsolidierung	10.026	11.326	7.775	7.645
Saldierung	-24.865	-22.060	-24.865	-22.060
Nettobetrag	49.189	67.273	23.396	27.149

In der vorstehenden Tabelle sind in der Position Verbindlichkeiten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: 224) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 408 (Vorjahr: 223) enthalten, die Teil der Sicherungsrücklage (Hedge Accounting) sind. Des Weiteren sind in der Position Pensionsrückstellungen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 25.946 (Vorjahr: 19.290) und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: 76) auf die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst. Die aktiven und passiven latenten Steuern, die aufgrund der Sicherungsrücklage und versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gebildet wurden, wurden im Eigenkapital erfasst.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern ohne Verlustvorräte beträgt TEUR 12.213 (Vorjahr: 10.680), der der passiven latenten Steuern TEUR 17.691 (Vorjahr: 11.500).

Für Gesellschaften wurden in der Berichtsperiode latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 36.489 (Vorjahr: 23.516) aktiviert, die aufgrund der steuerlichen Planungsrechnung in Zukunft realisiert werden können.

Die steuerlichen Verlustvorräte am Jahresende setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Inländische Verlustvorräte (KSt)	108.245	106.314
Ausländische Verlustvorräte	174.057	240.446
Gesamt	282.302	346.760
Davon zeitlich begrenzt nutzbare Verlustvorräte	83.944	112.786

Auf nicht nutzbare Verlustvorräte in Höhe von TEUR 246.070 (Vorjahr: 212.323) wurden aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung keine latenten Steuern angesetzt.

Der Anteil der kurzfristigen aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR 6.421 (Vorjahr: 5.211).

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nur angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Dies ist vorliegend nicht der Fall.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden für temporäre Unterschiede latente Steuern in Höhe von TEUR 3.199 (Vorjahr: 2.032) nicht angesetzt.

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	4.701	4.879
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	2.936	2.296
Gesamt	7.637	7.175

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht zu verzinsen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Innerhalb der BAUER Gruppe wurden im Geschäftsjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 475 (Vorjahr: 540) im Rahmen von Einzelforderungsverkaufsvereinbarungen an Dritte verkauft. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko stellt im Wesentlichen alle mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen dar und wird gegen Zahlung eines fixen Kaufpreisabschlages weitestgehend vollständig auf den Forderungskäufer übertragen. Für die BAUER Gruppe verbleibt hierbei ein vereinbarter Selbstbehalt gegenüber dem Forderungskäufer. Das Spätzahlungsrisiko wird weiterhin in voller Höhe von der BAUER Gruppe getragen. Das aus dem Spätzahlungsrisiko resultierende maximale Verlustrisiko für die BAUER Gruppe aus den zum 31. Dezember 2019 verkauften und ausgebuchten Forderungen beträgt TEUR 174 (Vorjahr: 627) und wird unter den übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten als anhaltendes Engagement ausgewiesen.

Die damit korrespondierende Verbindlichkeit beläuft sich auf TEUR 348 (Vorjahr: 1.231) und wird unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr: 604) spiegelt den beizulegenden Zeitwert aus den verbliebenen Risiken wider und wird aufwandswirksam erfasst.

23. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	11.411	11.424
Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften	1.787	2.499
Gesamt	13.198	13.923

Die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Derivaten sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die Derivate werden unter Textziffer 37 der sonstigen Erläuterungen dargestellt. Des Weiteren ist eine endfällige und unbesicherte Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 10.229 (Vorjahr: 10.036) enthalten. Die Verzinsung des Darlehens ist fix und beträgt 8 %. Auf das Darlehen ist kein Rangrücktritt vereinbart. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen nicht börsennotierte Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht. Diese fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und werden daher zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Geschäftsjahr wurden keine Abschreibungen auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen (Vorjahr: TEUR 2.392) vorgenommen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

24. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153.259	168.961
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	212.606	236.440
Mietmaschinen	60.488	61.838
	426.353	467.239
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-16.098	-8.921
Gesamt	410.255	458.318

Von den Vorräten sind TEUR 214.788 (Vorjahr: 251.061) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die im Geschäftsjahr aufwandswirksam gebuchten Wertminderungen der Vorräte auf den Nettoveräußerungswert betragen TEUR 28.625 (Vorjahr: 44.340).

Diese teilen sich wie folgt auf:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	17.590	15.806
Außerplanmäßige Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	26.750	12.819
Gesamt	44.340	28.625

Im Geschäftsjahr wurden viele Mietgeräte aus der Miete verkauft und damit unsere Mietgeräteflotte stark verjüngt. Der Vermietungsstatus war während des Geschäftsjahres niedriger als im Vorjahr. Die nutzungsbedingten Abschreibungen der Gebrauchsmaschinen sanken in Folge von TEUR 17.590 auf TEUR 15.806.

In den außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte sind sowohl außerplanmäßige Abschreibungen auf Neu- und Gebrauchsmaschinen (Ausweis unter den Bestandsveränderungen) als auch auf Lagerbestände (Ausweis im Materialaufwand) enthalten. Der überwiegende Teil der außerplanmäßigen Abschreibungen betrifft den nicht vermieteten Maschinenbestand und ist dem Segment Maschinen zuzuordnen. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf Basis des erzielbaren Betrages vorgenommen. Dieser entsprach regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

In den fertigen Erzeugnissen sind vom Segment Maschinen eigengefertigte Maschinen und Zubehörteile enthalten, die primär zum Verkauf bestimmt sind. Im Rahmen von verkaufsfördernden Maßnahmen werden Maschinen vermietet. Diese Erlöse werden als Umsätze aus Vermietung realisiert.

Wir unterscheiden grundsätzlich zwei Formen von Maschinen und Zubehörteilen (im Folgenden: „Maschinen“):

Neue Maschinen

Hierbei handelt es sich um Maschinen, die im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren gefertigt wurden und zum Verkauf bereitstehen, aber noch nicht vermietet waren. Diese Maschinen werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag realisierbaren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Gebrauchtmaschinen

Als Gebrauchtmaschinen werden die Maschinen bezeichnet, die primär zum Verkauf stehen und als sekundäre Verkaufsfördermaßnahme im Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren bereits kurzfristig vermietet waren. Dabei wechseln neue Maschinen bei erstmaliger Vermietung automatisch in den Status einer Gebrauchtmaschine.

Bei Vermietung ermittelt sich der Nettoveräußerungswert aus den Herstellkosten vermindert um die nutzungsbedingten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte.

Falls es sich um neue Maschinen handelt oder Gebrauchtmaschinen, die nicht vermietet sind, wird der Wertminderung auf den Nettoveräußerungswert durch eine außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen.

Der Verkauf und die Vermietung der Maschinen beziehen sich ausschließlich auf das Segment Maschinen.

Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert vor Wertminderung der gebrauchten Maschinen und Zubehörteile sowie den Vermietungsstatus zum Stichtag:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Buchwert der Gebrauchtmaschinen	60.488	61.838
davon vermietet	27.101	36.171
davon nicht vermietet	33.387	25.667

Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wurden Vorräte als Kreditsicherheit gestellt.

25. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Angefallene Auftragskosten (zuzüglich der Gewinne, abzüglich der Verluste) noch nicht fertiggestellter Projekte	1.002.491	908.711
abzüglich der Teilabrechnungen	909.912	877.418
Saldo	92.579	31.293
davon: Vertragsvermögenswerte	145.005	108.122
davon: Vertragsverbindlichkeiten	52.426	76.829

Im Geschäftsjahr waren TEUR 892 Vertragsvermögenswerte (Vorjahr: 571) wertberichtigt. Diese Wertberichtigungen wurden aufgrund erwarteter Kreditverluste gebildet. Zudem wurden im Geschäftsjahr wegen einer Einzelwertberichtigung aufgrund eines Gerichtsurteils TEUR 40.327 umsatzmindernd als periodenfremdes Ergebnis erfasst. Davon entfallen TEUR 30.038 auf Vertragsvermögenswerte. Die Umsatzkorrektur stellt eine Änderung des Transaktionspreises gemäß IFRS 15.88 dar.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In der Berichtsperiode bestanden keine signifikanten Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil von in der Berichtsperiode erfassten Erlösen aus Vertragsverbindlichkeiten des Vorjahres sowie Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in den vergangenen Jahren erfüllt wurden:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	45.156	36.398
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden	2.749	12.903

Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Vertragsvermögenswerte	145.005	108.122
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334.978	271.300
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.846	1.912
Geleistete Anzahlungen	3.163	5.904
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	35.748	35.844
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.371	11.526
Gesamt	535.111	434.608

In der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 8.063 (Vorjahr: 4.602) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten auch Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen sonstige Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Forderungen gegenüber Sozialkassen sowie abgegrenzte Zinsen, abgegrenzte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungen.

Für die Veränderungen der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr gem. den Vorschriften des IFRS 9 verweisen wir auf Abschnitt 37 „Finanzinstrumente“.

Die Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von erwarteten Kreditverlusten aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 42.500 (Vorjahr: 31.950) wurden unter Berücksichtigung von Einzelrisiken und auf Basis historischer Zahlungsausfälle berechnet. Hierbei wurden Forderungen sowohl einzeln (bei Vorliegen von objektiven Hinweisen) als auch aufgrund erwarteter Kreditverluste wertberichtigt. Die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen beruht in erheblichem Maß auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch die aktuellen Konjunkturlagen und historische Ausfallerfahrungen berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr waren sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr: 59) aufgrund erwarteter Kreditverluste wertgemindert.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte waren im Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, weder wertgemindert noch überfällig.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr TEUR 3.116 (Vorjahr: 3.057) an monetären Vermögenswerten als Sicherheiten für potentielle, zukünftige Gewährleistungen aus Bauleistungen hinterlegt. Der unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene kurzfristige Anteil der Forderungen aus Devisentermingeschäften beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.127 (Vorjahr: 615).

26. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 37.575 (Vorjahr: 62.587) beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

27. EIGENKAPITAL

Die Aktionärsstruktur der BAUER AG stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31.12.2018		31.12.2019	
	%	TEUR	%	TEUR
Familie Bauer	48,19	35.182	48,19	35.182
Streubesitz	51,81	37.819	51,81	37.819
Gesamt	100,00	73.001	100,00	73.001

Bezüglich der Mitteilungen über Beteiligungen an der BAUER AG wird auf den Anhang der BAUER AG (veröffentlicht im Bundesanzeiger) zum 31. Dezember 2019 verwiesen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete und vollständig eingezahlte Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind nennwertlos. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverboten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und eine Stiftung halten im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie ein Vorkaufsrecht der übrigen Poolbeteiligten im Falle eines Verkaufs von Anteilen an Dritte. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Keiner der Aktionäre hat Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Ferner gibt es keine Stimmrechtskontrolle der am Kapital beteiligten Arbeitnehmer.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend zu ändern.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der Erwerbspreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots, dürfen der Erwerbspreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die mittels der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht

wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstige Vermögensgegenstände zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen auch im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

Das übrige Eigenkapital der BAUER Gruppe hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
I. Kapitalrücklage	38.404	38.404
II. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	316.907	270.399
	355.311	308.803
III. Minderheitsgesellschafter	3.504	5.112
Gesamt	358.815	313.915

Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 0,10 Euro (Vorjahr: 0,10 Euro) je Aktie an die Aktionäre ausgezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert des Nennbetrages hinaus erzielt wurden, sowie Aufwendungen für die Ausgabe von Aktien.

Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Die Anderen Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Daneben werden Umbewertungen von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR -91.072 (Vorjahr: -69.112) sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern in Höhe von TEUR 25.512 (Vorjahr: 19.383) in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Darüber hinaus sind die kumulierten Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse konsolidierter ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von TEUR -6.471 (Vorjahr: -13.285) sowie kumulierte Ergebnisse aus der Umstellung auf IFRS in Höhe von TEUR 10.387 (Vorjahr: 10.387) in dieser Position enthalten.

Auch die kumulierten Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten (Hedging-Rücklagen und Rücklagen für Sicherungskosten) in Höhe von TEUR -319 (Vorjahr: -346) sowie die erfolgsneutrale Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von TEUR -1.241 (Vorjahr: -1.663) sind in dieser Position enthalten.

27.1 Minderheitsgesellschafter

Einzelheiten zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

Die Minderheitsgesellschafter, die in der BAUER Gruppe wesentlich sind, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR		31.12.2018			31.12.2019		
		Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR	Kapital- anteil in %	Kapital- anteil in TEUR	Ergebnis- anteil in TEUR
Konzerngesellschaft	Minderheitsgesellschafter						
BAUER EGYPT S.A.E, Kairo, Ägypten	verschiedene natürliche Personen	44,25	8.535	2.850	44,25	15.308	3.738
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	Emiroglu Makina	40,00	686	532	40,00	1.621	539
Thai Bauer Ltd.		26,01	4.373	1.221	26,01	3.381	-1.311
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	Familie Oweis	16,67	-14.564	-2.884	16,67	-17.094	-2.539
Einzel unwesentliche Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen			4.474	-209		1.896	169
Gesamt			3.504	1.510		5.112	596

Nachfolgend sind zusammengefasste Finanzinformationen für jede Konzerngesellschaft mit wesentlichen Minderheitsgesellschaftern angegeben, die den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen entsprechen:

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai Bauer Ltd.	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	1.475	1.454	12.252	14.165	10.757	8.639	18.950	20.949
Kurzfristige Vermögenswerte	3.545	4.303	23.216	30.574	45.726	37.831	16.442	13.992
Langfristige Schulden	753	671	0	438	228	219	2.180	4.290
Kurzfristige Schulden	663	1.093	10.647	9.569	60.242	50.597	21.304	22.729

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai Bauer Ltd.	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Umsatzerlöse	6.488	7.402	42.686	46.100	1.330	15.985	42.799	25.470
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	1.812	1.656	8.121	12.394	-20.985	-13.093	6.329	-4.437
Ergebnis vor Steuern	1.706	1.706	8.444	12.382	-25.640	-15.489	5.723	-5.079
Ergebnis nach Steuern	1.331	1.349	6.440	8.447	-26.655	-15.543	4.695	-5.079
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	546	539	2.850	3.738	-2.884	-2.539	1.221	-1.311
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	785	810	3.590	4.709	-22.771	-13.004	3.474	-3.768
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-188	-216	-589	-1.027	-30	0	0	0

in Tausend EUR	BAUER Casings		BAUER EGYPT S.A.E		Site Group		Thai Bauer Ltd.	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	721	1.021	8.844	6.277	-13.053	-22.679	12.930	-2.433
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-119	-241	-6.196	-3.133	21.663	14.526	-5.961	-337
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-823	-592	-946	-1.868	-5.110	1.810	-6.980	2.854
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-32	-53	291	1.200	2.101	120	28	57
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-253	135	1.993	2.476	5.601	-6.223	18	141

27.2 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements von Bauer ist es, ein starkes Finanzprofil zu gewährleisten. Insbesondere sollen für die Aktionäre angemessene Dividendenzahlungen sowie für die Fremdkapitalgeber der Kapitaldienst sichergestellt werden. Darüber hinaus will man ausreichende finanzielle Spielräume zur Fortsetzung des Wachstumskurses erhalten. Das Risikoprofil wird aktiv gesteuert und überwacht. Hierfür wird vor allem auf die Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Ergebnis nach Steuern zurückgegriffen.

Die Kennzahlen sind in folgender Übersicht dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Eigenkapital	431.816	386.916
Eigenkapitalquote	26,45 %	23,76 %
Ergebnis nach Steuern	24.087	-36.550
Nettoverschuldung (Net Debt)	561.821	563.679
Finanzschulden	624.408	601.254
Liquide Mittel	62.587	37.575
Net Debt/EBITDA	2,83	4,58
EBITDA/Net Interest Coverage	5,27	2,72

Unter den Finanzschulden sind jeweils lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen und sonstige Finanzverbindlichkeiten enthalten. Das Net Interest Coverage umfasst das Finanzergebnis, korrigiert um Erträge aus operativen Beteiligungen.

Im Rahmen der Kapitalmanagementstrategie für die Tochterfirmen der BAUER Gruppe wird darauf geachtet, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Unser Ziel ist es dabei, den notwendigen Finanz- und Liquiditätsspielraum zur Verfügung zu haben. Als Folge der am 18. März 2020 veröffentlichten Ad-hoc Meldung zum Ausgang eines Rechtsstreits in Hongkong und der hierdurch vorgenommenen Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR konnten mit den Finanzpartnern zum 31. Dezember vereinbarte Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden, was grundsätzlich zu einem Kündigungsrecht in den Finanzierungsvereinbarungen führt. Dies hat zur Folge, dass einige Schuldposten vertragsgemäß fällig gestellt werden können und deshalb unabhängig von der ursprünglichen Laufzeit unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Der Betrag der Umgliederung beträgt zum Stichtag TEUR 187.347.

Bei einer Kündigung der Finanzierungsvereinbarungen durch die Finanzierungspartner und Fälligkeit eines wesentlichen Teils der Finanzverbindlichkeiten zur Rückzahlung besteht das Risiko, dass die BAUER Gruppe seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Aus diesem Grund besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Den betroffenen Finanzierungspartnern wurden Unterlagen zur Bewertung des Einflusses auf den Konzern vorgelegt und Verhandlungen zur Aussetzung der Finanzkennzahlen zum Jahresende 2019 bzw. zum Verzicht auf dieses Kündigungsrecht werden geführt. Aufgrund des aktuell hohen Auftragsbestandes, der grundsätzlich insgesamt positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe und der Weiterarbeit an einem Ergebnisverbesserungsprogramm erwartet der Vorstand, dass keine wesentlichen Kreditlinien aufgrund eines Einzelereignisses, wie den Ausgang eines Rechtsstreits in Hongkong, von den Finanzierungspartnern gekündigt werden.

28. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Anteile an den Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2018		Restlaufzeit 31.12.2019	
	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	304.326	4.146	70.551	3.192
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	20.739	0	35.003	2.889
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.335	0	6.028	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.093	0	23.665	0
Gesamt	339.493	4.146	135.247	6.081

in Tausend EUR	Fair Value		Zinssatzspanne	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	316.491	100.530	0,95 - 12,40 %	0,80 - 11,05 %
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	21.498	42.371	1,39 - 7,70 %	0,68 - 8,03 %
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.118	24.372	1,68 - 7,93 %	1,99 - 6,50 %
Gesamt	347.107	167.273	-	-

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen langfristige Anteile an Verbindlichkeiten aus Jubiläumverpflichtungen.

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Marktwerte der Derivate sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungsgesellschaften (siehe dazu die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Textziffer 37).

29. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

Die BAUER Gruppe betreibt verschiedene leistungsorientierte Pläne im In- und Ausland. Die in der Konzernbilanz angesetzten Rückstellungen für Pensionen der Gesellschaften in Schrobenuhausen decken den Großteil (96 %) des Bilanzwertes ab. Für diese Gesellschaften gilt die Versorgungsordnung der BAUER Spezialtiefbau GmbH vom 1. Juli 1992 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 18. November 1998. Darin gewährt die Gesellschaft allen Mitarbeitern, die bis zum 31. März 1998 in die Firma eingetreten sind sowie deren Hinterbliebenen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente an den Ehegatten. Die Altersrente wird nach Erreichen der Regelaltersgrenze bzw. bei einer vorherigen Inanspruchnahme von Altersruhegeld aus der gesetzlichen Rentenversicherung zugesagt. Diese beträgt für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,225 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,075 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,375 % zuzüglich 0,125 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr. Bei Versorgungsanwärtern, die nicht der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes angehören: Für jedes rentenfähige Dienstjahr 0,3 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes zuzüglich 0,1 % des rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr zuzüglich für den Teil des rentenfähigen Arbeitsverdienstes oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 0,3 % zuzüglich 0,1 % für jedes vor dem 1. Januar 1999 zurückgelegte rentenfähige Dienstjahr.



BAUER BG 26

BAUER BG 26

260
250
240
230
220
210

Die Hinterbliebenenrente an den Ehegatten beträgt 50 % des jeweils erreichten Anspruchs; daneben sind noch Waisenrenten in verschiedenen Formen zugesagt. Daneben bestehen Besitzstands- und Übergangsregelungen. Die mit den Versorgungssystemen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes und in kleinem Maße der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

in %	31.12.2018				31.12.2019			
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien *	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien *
Abzinsungsfaktor	1,90	8,25	7,50	-	1,05	8,00	5,12	-
Zukünftige Gehaltssteigerungen	3,00	10,00	5,00	-	3,00	10,00	5,00	-
Zukünftige Rentensteigerungen	2,00	-	-	-	2,00	-	-	-

* Für Gesellschaften mit abweichendem Wirtschaftsjahr lagen keine Informationen vor.

Die Pensionszusagen im Inland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck ermittelt. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz wird grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt.

Im Ausland basieren die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ermittelte sich wie folgt:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	727	233
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-727	-233
Defizit der finanzierten Pläne	0	0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	137.290	161.642
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	137.290	161.642
Auswirkung der Vermögensobergrenze	-	-
Bilanzierte Rückstellung	137.290	161.642

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Ver- pflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 01.01.2018	129.989	-1.038	128.951	-	128.951
Laufender Dienstzeitaufwand	2.680	-	2.680	-	2.680
Zinsaufwand/-ertrag	2.599	-52	2.547	-	2.547
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	135.268	-1.090	134.178	-	134.178

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	339	339	-	339
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	2.270	-	2.270	-	2.270
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	-276	-	-276	-	-276
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	3.552	-	3.552	-	3.552
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	5.546	339	5.885	-	5.885
Wechselkursänderungen	69	9	78	-	78
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-71	-71	-	-71
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-2.905	86	-2.819	-	-2.819
Sonstige Effekte	39	-	39	-	39
Stand: 31.12.2018	138.017	-727	137.290	-	137.290

Die leistungsorientierte Verpflichtung und das Planvermögen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in Tausend EUR	Barwert der Ver- pflichtung	Beizulegender Zeitwert des Plan- vermögens	Gesamt	Auswirkung der Vermögensober- grenze	Gesamt
Stand: 01.01.2019	138.017	-727	137.290	-	137.290
Laufender Dienstzeitaufwand	2.719	-	2.719	-	2.719
Zinsaufwand/-ertrag	2.747	-63	2.684	-	2.684
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-	-	-	-
Summe	143.483	-790	142.693	-	142.693

Neubewertungen:

Ertrag aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den oben aufgeführten Zinsen enthalten sind	-	12	12	-	12
Versicherungsmathematische Gewinne und Verlus- te, die aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen entstehen	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen entstehen	24.085	-	24.085	-	24.085
Erfahrungswertbedingte Anpassungen	-2.073	-	-2.073	-	-2.073
Veränderungen der Auswirkung einer Begrenzung eines leistungsorientierten Versorgungsplans auf die Vermögensobergrenze unter Ausschluss von Beträ- gen, die in den Zinsen enthalten sind	-	-	-	-	-
Summe	22.012	12	22.024	-	22.024
Wechselkursänderungen	141	-42	99	-	99
Beiträge:					
Arbeitgeber	-	-75	-75	-	-75
begünstigter Arbeitnehmer	-	-	-	-	-
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:					
laufende Zahlungen	-	-	-	-	-
Versorgungsleistungen (nicht fondsfinanziert)	-3.760	662	-3.098	-	-3.098
Sonstige Effekte	-1	-	-1	-	-1
Stand: 31.12.2019	161.875	-233	161.642	-	161.642

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens kann folgenden Kategorien zugeordnet werden:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Qualifizierende Versicherungsverträge	0	0
Geldmarktfonds und Rentenfonds	727	233
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Summe	727	233

Für die qualifizierenden Versicherungsverträge existieren keine Marktpreisnotierungen.

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und erwartete Rentensteigerungen.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

in Tausend EUR	Auswirkung auf die Verpflichtung		
	Veränderung der Annahme	Erhöhung der Annahme	Verminderung der Annahme
Abzinsungssatz	+/- 0,5 %	146.926	179.134
Zukünftige Gehaltssteigerungen	+/- 0,5 %	166.196	157.824
Zukünftige Rentensteigerung	+/- 0,5 %	173.724	129.353
		Erhöhung der Annahme um 1 Jahr	Verminderung der Annahme um 1 Jahr
Sterbewahrscheinlichkeit		170.702	152.764

Die obige Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass sich dies in der Realität ereignet und Veränderungen in einigen Annahmen könnten korrelieren. Die Sensitivität für die Lebenserwartung wird durch pauschale (altersunabhängige) Faktoren für eine Referenzperson mit einer um ein Jahr höheren bzw. um ein Jahr niedrigeren Lebenserwartung erreicht. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode verwendet, mit der Pensionsrückstellungen in der Bilanz ermittelt werden. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wurde mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren zum Ende der Berichtsperiode berechnet.

Die Methoden und Arten von Annahmen zur Vorbereitung der Sensitivitätsanalyse haben sich im Vergleich zur Vorperiode nicht geändert. Die leistungsorientierten Verpflichtungen und das Planvermögen setzen sich nach Ländern wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2018				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Taiwan	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	135.717	1.943	318	39	138.017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-727	0	0	-727
Gesamt	135.717	1.216	318	39	137.290
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	135.717	1.216	318	39	137.290

in Tausend EUR	31.12.2019				
	Deutschland	Indonesien	Philippinen	Indien	Gesamt
Barwert der Verpflichtungen	159.507	1.702	631	35	161.875
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	-233	0	0	-233
Gesamt	159.507	1.469	631	35	161.642
Auswirkung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Gesamt	159.507	1.469	631	35	161.642

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Aktive Anwärter	79.330	95.029
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	6.566	8.129
Pensionäre	52.121	58.717
Gesamt	138.017	161.875

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 19,91 Jahre (Vorjahr: 19,06 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 3.271 (Vorjahr: 3.884) erwartet. Davon werden voraussichtlich TEUR 3.271 (Vorjahr: 3.884) vom Arbeitgeber erbracht. Es werden Beiträge in das externe Planvermögen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: 70) für das Jahr 2020 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der undiskontierten Pensionsleistungen:

in Tausend EUR	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	6 bis 10 Jahre	31.12.2019 Gesamt
Pensionsleistungen	3.271	15.642	23.688	42.601

30. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256.743	431.645
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	10.057	20.745
Vertragsverbindlichkeiten	52.426	76.829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224.502	240.280
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	860	1.699
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	80.063	83.510
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.304	13.563
Gesamt	643.955	868.271

In der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 778 (Vorjahr: 864) enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden wegen einer Einzelwertberichtigung aufgrund eines Gerichtsurteils TEUR 40.327 umsatzmindernd als periodenfremdes Ergebnis erfasst. Davon entfallen TEUR 10.289 auf Vertragsverbindlichkeiten. Die Umsatzkorrektur stellt eine Änderung des Transaktionspreises gemäß IFRS 15.88 dar.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen, Gleitzeit- und Urlaubsguthaben, Berufsgenossenschaften, Schwerbehindertenabgaben, Tantiemen sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit.

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Finanzierungsgesellschaften. Die Marktwerte entsprechen nahezu den Buchwerten. Die Zinssatzspanne bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 0,80 % bis 13,65 % (Vorjahr: 0,95 % bis 13,20 %).

31. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Stand 01.01.	20.188	20.501
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0
Währungsanpassung	-160	249
Zuführung	10.396	14.355
Auflösung	4.897	6.704
Verbrauch	5.026	4.724
Stand 31.12.	20.501	23.677

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen	19.690	22.493
Prozessrisiken	797	1.164
Drohverluste	14	20
Gesamt	20.501	23.677

In den Rückstellungen für Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen sind alle Risiken enthalten, die bei der Ausführung von Spezialtiefbauarbeiten und dem Verkauf von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für den Spezialtiefbau mit dazugehörigen Serviceleistungen anfallen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsverpflichtungen sowie andere ungewisse Verpflichtungen. Die Risiken aus Auftragsabwicklung und Gewährleistungen werden projekt- bzw. baustellenbezogen ermittelt.

Es wird erwartet, dass der Bestand an sonstigen Rückstellungen voraussichtlich im Laufe des Jahres 2020 verbraucht wird. Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten auf Forderungen.

32. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	45.252	52.435

In der Bauindustrie ist die Ausstellung von verschiedenen Bürgschaften zur Absicherung der bauvertraglichen Verpflichtungen üblich und notwendig. Diese Bürgschaften werden üblicherweise von Banken bzw. Kreditversicherungsunternehmen (Bürgen) ausgestellt und umfassen im Wesentlichen Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften. Im Fall der Bürgschaftsbeziehung bestehen vertragliche Regressansprüche der Bürgen gegenüber dem Konzern. Ein Risiko einer Bürgschaftsinanspruchnahme besteht nur dann, wenn den zugrunde liegenden vertraglichen Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird.

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung von Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen gegenüber Dritten. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind. Abflüsse aus Haftungsverhältnissen werden nicht erwartet.

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tausend EUR	Restlaufzeit 31.12.2018		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Minimumleasingzahlungen aus Leasing-Verhältnissen	7.184	17.879	777
Weitere finanzielle Verpflichtungen	10.561	4.584	3.533

Bei den Operating-Leasing-Verhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um technische Anlagen und Maschinen, die im Vorjahr hinzugekommen sind und als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert wurden. In der BAUER Gruppe bestanden im Vorjahr unbefristete Mietverhältnisse in Höhe von monatlich TEUR 251. Unter den weiteren finanziellen Verpflichtungen befinden sich im Wesentlichen befristete Miet- und Pachtverhältnisse von Immobilien. Im Übrigen verweisen wir zu den Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 auf Seite 72 ff des Geschäftsberichts.

34. AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Es ist nicht geplant, Geschäftsbereiche im Sinne des IFRS 5 einzustellen oder aufzugeben.

35. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 31. Dezember 2019 wurden von der BAUER AG bei wesentlichen Kreditvereinbarungen vereinbarte Relationen nicht erfüllt. Dies hat zur Folge, dass einige Schuldposten vertragsgemäß fällig gestellt werden können, so dass sie unabhängig von der ursprünglichen Laufzeit unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Der Betrag der Umgliederung beträgt zum Stichtag TEUR 187.347. Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus nunmehr als Pandemie ein. Der weitere Verlauf der Ausbreitung des Coronavirus und Folgen auf den Geschäftsverlauf der BAUER Gruppe werden laufend überwacht. Die BAUER Gruppe geht auf Grundlage der jüngsten Entwicklungen davon aus, dass sich die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus und die notwendigen Eindämmungsmaßnahmen auf das Geschäftsjahr 2020 negativ auswirken.

Weiterhin bestehen Risiken bei vor- und nachgelagerten Prozessen (z. B. mögliche Versorgungsengpässe durch fehlende Zulieferungen). Die der BAUER Gruppe bekannten Abschätzungen und Annahmen für das Geschäftsjahr sind im Prognosebericht berücksichtigt und beschrieben. Darüber hinaus sind zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen weiteren Belastungen bekannt oder abschätzbar. Im Jahresverlauf sind jedoch weitere Belastungen möglich. Mit einer Pressemitteilung vom 31. März 2020 gab die BAUER Gruppe bekannt, dass aufgrund der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage durch die sich weltweit ausbreitende Corona-Pandemie Kurzarbeit ab dem 1. April 2020 für einige in Deutschland ansässige Unternehmen beantragt wurde. Dies betrifft vor allem den Standort Schrobenhausen mit der Maschinenproduktion, aber auch in vielen Bereichen den Baubetrieb und die Verwaltung. Die weiteren und endgültigen wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus auf die BAUER Gruppe ist noch nicht abschätzbar. Des Weiteren ergaben sich nach dem 31. Dezember 2019 keine Ereignisse, über die nach IAS 10 oder DRS 20 berichtet werden muss.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

36. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um nicht zahlungswirksame Transaktionen bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sach- und Finanzanlagevermögen auch die Zugänge immaterieller Vermögenswerte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen sowie die Zuführung und Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

37. FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe insbesondere Währungskurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral durch die BAUER AG gesteuert. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen.

MARKTRISIKEN

Währungsrisiko

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten die Wechselkurse zwischen funktionaler und nicht funktionaler Währung, in denen die BAUER Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Die bestehenden Devisentermingeschäfte dienen der Sicherstellung der Kurssicherungsstrategie. In der BAUER Gruppe sind die wesentlichen originären monetären Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder es werden zu einem wesentlichen Teil die aus dem Wechselkursrisiko resultierenden Schwankungen durch den Einsatz von Derivaten eliminiert. Auch aufgrund der in der Regel kurzfristigen Fälligkeit der Instrumente haben mögliche Währungskursänderungen nur sehr geringfügige Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten in die Analyse einbezogen, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften der BAUER Gruppe abgeschlossen wurden.

Quantifizierung der Währungsrisiken bei Kursänderungen von +/- 10 %:

in Tausend EUR	zum 31.12.2018	USD/EUR	AUD/EUR	GBP/EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI		6.586	342	0
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI		-8.049	-418	0
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV		-2.998	24	-380
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV		3.673	-29	464

in Tausend EUR	zum 31.12.2019	USD/EUR	CNY/EUR	GBP/EUR
Gesamtauswirkung +10 % auf OCI		2.625	0	104
Gesamtauswirkung -10 % auf OCI		-3.209	0	-127
Gesamtauswirkung +10 % auf GuV		4.294	961	-112
Gesamtauswirkung -10 % auf GuV		-5.301	-1.174	132

Die Sensitivitätsauswirkungen betrafen im Jahr 2019 im Wesentlichen die Währungspaare USD/EUR, CNY/EUR und GBP/EUR. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der variabel verzinslichen Finanzschulden (sowie der kurzfristigen in Anspruch genommenen Kreditlinien). Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. Es existieren Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von schwankenden Zinsen am Markt zu reduzieren. Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originär variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht durch Sicherungsderivate wirtschaftlich abgesichert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert) und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Die Auswirkungen der Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, bei denen das Hedge Accounting angewendet wird, ist im OCI erfasst.

Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos bei Zinsänderungen von +/- 100 Basispunkten:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf OCI	939	558
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf OCI	-274	-56
Gesamtauswirkung +100 Basispunkte auf GuV	17.146	17.364
Gesamtauswirkung -100 Basispunkte auf GuV	-17.782	-18.355

Zinssicherungsinstrumente werden im Rahmen der IBOR-Reform diversen Unsicherheiten wie Art und Zeitpunkt der Änderung hinsichtlich des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts ausgesetzt. Die BAUER AG wird mögliche Erleichterungen aus den sich ergebenden Standardänderungen des IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39 unabhängig von der Restlaufzeit ab dem Geschäftsjahr 2019 für alle betroffenen Sicherungsbeziehungen vorzeitig in Anspruch nehmen. Dadurch wird die Effektivität nicht beeinträchtigt. Die Unsicherheit bezieht sich auf die hochwahrscheinliche Erwartung von gesicherten und variablen Zahlungsströmen (Referenzzinssatz EURIBOR) im Rahmen der Anwendung von Cashflow-Hedge Accounting. Zusätzlich wird die BAUER AG die Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Zinssicherungsinstrumente beobachten und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen einleiten.

Rohstoffpreissrisiko

Rohstoffpreissrisiken, denen die BAUER Gruppe hinsichtlich der Verfügbarkeit und möglicher Preisschwankungen am Markt ausgesetzt ist, werden durch Lieferzusagen und Festpreisvereinbarungen mit den Lieferanten vor Auftragsausführung ausgeschlossen oder begrenzt. Das Rohstoffpreissrisiko bezieht sich im Wesentlichen auf Stahl. Aufgrund der Festpreisvereinbarungen wird keine Sensitivität angegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Bankenreports und einer Liquiditätsplanung ermittelt.

Eine auf einem festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau sowie in der BAUER Gruppe vorhandene, nicht ausgenutzte Kredit- und Avallinien, stellen die Liquiditätsversorgung sicher.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und nicht abgezinsten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der BAUER Gruppe ersichtlich:

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2018	Cashflows 2019	Cashflows 2020 bis 2023	Cashflows 2024 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	565.215	269.588	311.722	10.877
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	30.796	10.759	21.620	250
Sonstige Verbindlichkeiten	85.398	80.069	1.872	3.501
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	19.177	17.896	1.319	0
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen (PoC)	52.426	52.426	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224.502	223.638	864	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	860	860	0	0

in Tausend EUR	Buchwert 31.12.2019	Cashflows 2020	Cashflows 2021 bis 2024	Cashflows 2025 ff.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	505.388	253.867	261.523	13.532
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	58.637	21.727	33.943	8.473
Sonstige Verbindlichkeiten	89.538	83.636	1.831	4.210
Sonstige Finanzverbindlichkeiten (ohne Derivate)	16.807	13.271	3.870	339
Vertragsverbindlichkeiten	76.829	76.829	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240.280	239.502	778	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.699	1.699	0	0

Im Berichtszeitraum gab es keine Ausfälle bei den Zins- und Tilgungszahlungen. Des Weiteren bestehen keine Risikokonzentrationen. Es ist nicht zu erwarten, dass für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften (Eventualverbindlichkeiten) wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten und damit signifikante Cashflows entstehen werden, für die noch keine Rückstellungen gebildet wurden.

Zum 31. Dezember 2019 konnte die BAUER AG vorgegebene Kreditrelationen nicht einhalten. Daraufhin fand eine Umgliederung der langfristigen in kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 187.347 statt. Den betroffenen Finanzierungspartnern wurden Unterlagen zur Bewertung des Einflusses auf den Konzern vorgelegt und Verhandlungen zur Aussetzung der Finanzkennzahlen zum Jahresende 2019 bzw. zum Verzicht auf dieses Kündigungsrecht werden geführt. Die BAUER AG geht davon aus, dass keine wesentlichen Kreditlinien gekündigt werden. Aus diesem Anlass wird auf eine Anpassung der Cashflows unter den Zahlungsmittelabflüssen des Jahres 2020 verzichtet. Für nähere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 27.2 des Anhangs sowie auf den Konzernlagebericht.

Die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente, basierend auf Zahlungsmittelabflüssen und -zuflüssen, stellt sich wie folgt dar:

in Tausend EUR zum 31.12.2018	Buchwert	2019	2020 bis 2023	ab 2024
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	1.315	-2.846	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-100.938	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	98.092	0	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	7.905	-2.206	-11.746	-5.343
Zahlungsmittelabflüsse	-	-2.206	-11.746	-5.343

in Tausend EUR zum 31.12.2019	Buchwert	2020	2021 bis 2024	ab 2025
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften	270	-337	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-14.008	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	13.671	0	0
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	20.151	-4.132	-14.818	-7.274
Zahlungsmittelabflüsse	-	-4.132	-14.818	-7.274

Für die Berechnung der Zahlungsmittelzuflüsse aus Zinsswaps wurden die Konditionen per 31. Dezember 2019 verwendet. Bei den Devisentermingeschäften handelt es sich um ein Bruttosettlement und bei den Zinsswaps um ein Nettosettlement.

In der Berichtsperiode bestanden freie Linien für kurzfristige Darlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 379.864 (Vorjahr: 364.825) sowie für Avale in Höhe von TEUR 163.191 (Vorjahr: 237.013).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Ausfallrisiken ergeben sich sowohl aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, derivativen Finanzinstrumenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten, als auch aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Vertragsvermögenswerte. Für eine Zusammenarbeit werden nur Banken und Finanzinstitute mit höchstmöglicher Bonität ausgewählt. In der Berichtsperiode wurde kein Kreditlimit überschritten.

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe des Buchwerts gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Eine Darstellung der Buchwerte und des daraus resultierenden maximalen Ausfallrisikos pro Klasse ist in den Tabellen ab Seite 142 ersichtlich. Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle sowie in Deutschland durch Kreditversicherungen Rechnung getragen. Da derivative Finanzinstrumente nur mit Banken höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Limits festgelegt sind, ist das tatsächliche Ausfallrisiko für abgeschlossene Devisentermingeschäfte zu vernachlässigen. Es bestehen keine Risikokonzentrationen.

Die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2018 wird wie folgt auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung zum 31. Dezember 2019 übergeleitet:

in Tausend EUR	Forderungen aus Lieferung und Leistung			Vertragsvermögenswerte
	Stufe 2 (vereinfachter Ansatz)	Stufe 3 (bonitätsbeeinträchtigt)		
Wertberichtigung am 31.12.2017	3.779	21.373		1.858
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0		0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	362		0
Zuführung	0	19.699		0
Auflösung	1.587	4.684		1.287
Verbrauch	0	6.992		0
Wertberichtigung am 31.12.2018	2.192	29.758		571
Wertberichtigung am 31.12.2018	2.192	29.758		571
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	2		0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	301		0
Zuführung	710	24.841		321
Auflösung	569	4.508		0
Verbrauch	0	10.227		0
Wertberichtigung am 31.12.2019	2.333	40.167		892

In den Zuführungen und Auflösungen sind die Ergebnisse aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Abschnitt 12 abzüglich der dort ausgewiesenen Wertminderungen auf uneinbringlichen Forderungen in Höhe von TEUR 4.781 (Vorjahr: 3.201) enthalten. Zusätzlich beinhalten die Zuführung die über den Umsatz erfassten Wertminderungen in Höhe von TEUR 10.733 (Vorjahr: 9.245).

Nachfolgenden Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte und das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte:

in Tausend EUR	Ausfallrisiko Wertberichtigungsmatrix				
	Kreditausfallrate	Bruttobuchwert		Gesamtlaufzeit ECL	Bruttobuchwert der bonitäts- beeinträchtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte		
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2018					
nicht überfällig	0,37 %	178.248	145.577	1.211	-
überfällig bis 30 Tage	0,64 %	36.444	-	235	-
überfällig bis 60 Tage	0,95 %	12.928	-	123	-
überfällig bis 90 Tage	1,27 %	4.892	-	62	-
überfällig mehr als 90 Tage	1,30 %	86.902	-	1.132	-
Gesamt	-	319.414	145.577	2.763	47.515
Wertberichtigungsmatrix zum 31.12.2019					
nicht überfällig	0,59 %	127.961	108.122	1.564	-
überfällig bis 30 Tage	0,91 %	37.676	-	341	-
überfällig bis 60 Tage	1,30 %	14.079	-	183	-
überfällig bis 90 Tage	1,31 %	7.938	-	104	-
überfällig mehr als 90 Tage	1,98 %	52.060	-	1.033	-
Gesamt	-	239.714	108.122	3.225	74.086

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach den ECL-Stufen zum 31. Dezember 2019 dargestellt:

in Tausend EUR				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitätsbeeinträchtigt)	Summe
zum 31.12.2018				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.226	0	0	19.226
zum 31.12.2019				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22.030	0	0	22.030

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu Amortised Cost bewertet werden, gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, weshalb die in der Periode erfasste Wertberichtigung auf die erwarteten 12-Monats-Kreditverluste begrenzt wurde. Dabei sind Schuldinstrumente als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“ einzustufen, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Schuldner jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Finanzielle Vermögenswerte werden der Stufe 2 zugeordnet, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, aber noch kein Ausfall vorliegt. Dementsprechend befinden sich unter der Stufe 3 sämtliche einzelwertberichtigte finanzielle Vermögenswerte. In der BAUER Gruppe umfassen die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen Ausleihungen und kurzfristige Darlehen an nahestehende Unternehmen, Kautionsforderungen sowie sonstige Forderungen. Die Darlehensforderung gegenüber der BAUER Nimr LLC in Höhe von TEUR 10.229 (Vorjahr: 10.036) stellt dabei die größte Einzelposition innerhalb der finanziellen Vermögenswerte dar. Das Ausfallrisiko der BAUER Nimr LLC ist aufgrund der positiven Ergebnisprognosen aus der Planung als sehr gering einzuschätzen. Bei den anderen Kreditnehmern ist das Rating ebenfalls bekannt, sodass ein laufendes Monitoring ermöglicht wird.

Die Wertberichtigung für zu Amortised Cost bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2018 wird wie folgt auf den Schlussbilanzwert der Wertberichtigung zum 31. Dezember 2019 übergeleitet:

in Tausend EUR				
	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Gesamtlaufzeit ECL (nicht bonitäts- beeinträchtigt)	Stufe 3 Gesamtlaufzeit ECL (bonitätsbeeinträchtigt)	Summe
Wertberichtigung am 31.12.2018	59	0	0	59
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0
Zuführung	149	0	0	149
Auflösung	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0
Wertberichtigung am 31.12.2019	208	0	0	208

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste (vor Steuern) von Finanzinstrumenten dar, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9:

in Tausend EUR			31.12.2018 *	31.12.2019
Financial Assets measured at Amortised Cost			-8.630	-15.056
Financial Liabilities measured at Amortised Cost			-33.644	-35.907
Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling			1.322	133
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss			-9.145	-17.211
Gesamt			-50.097	-68.041

* Vorjahreszahl angepasst, Bankgebühren wurden von Financial Assets measured at Amortised Cost zu Financial Liabilities measured at Amortised Cost umgegliedert.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets measured at Amortised Cost enthält Ergebnisse aus der Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertminderungen und -aufholungen auf uneinbringliche Forderungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Zinserträge.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Liabilities measured at Amortised Cost enthält das Ergebnis aus Zinsaufwendungen gegenüber Dritten, für Kontokorrent- und Langfristdarlehen, Avalprovisionen sowie Ergebnisse aus Bankgebühren.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets at Fair Value through OCI ohne Recycling enthält die Dividenden- erträge aus den Sonstigen Beteiligungen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Financial Assets and Liabilities at Fair Value through Profit or Loss beinhaltet Ergebnisse aus Devisentermin- und Optionsgeschäften sowie Ergebnisse aus Marktwertveränderungen von Zinsswaps. In den Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost sind im im Gegensatz zur Überleitungsrechnung für Wertberichtigungen auch die Ergebnisse aus uneinbringlichen Forderungen in Höhe von TEUR 4.781 (Vorjahr: 3.201) enthalten. Des Weiteren sind die über den Umsatz erfassten Wertminderungen enthalten.

Aus der folgenden Tabelle sind die darin enthaltenen Wertminderungen ersichtlich:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Wertminderungen für Financial Assets measured at Amortised Cost	-15.271	-25.575
Wertminderungen für Fair Value through OCI ohne Recycling	-	-
Gesamt	-15.271	-25.575

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen aus at Amortised Cost bewerteten Finanzinstrumenten wird nachfolgend dargestellt:

in Tausend EUR	31.12.2018	31.12.2019
Zinserträge	6.857	9.433
Zinsaufwendungen	-31.369	-34.987
Gesamt	-24.512	-25.554

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Soweit Finanzinstrumente an einem aktiven Markt notiert sind, wie vor allem gehaltene Aktien und begebene Anleihen, stellt die jeweilige Notierung an diesem Markt den beizulegenden Zeitwert dar. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Eine Gegenüberstellung der Buchwerte und Fair Value der Finanzinstrumente sowie eine Überleitung auf die Kategorien des IFRS 9 findet sich in den Tabellen auf Seite 142 ff.

Für derivative Finanzinstrumente ohne Optionskomponente, dazu zählen Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps werden zukünftige Zahlungsströme anhand von Terminkurven ermittelt. Der Fair Value dieser Instrumente entspricht der Summe der diskontierten Zahlungsströme. Die Optionen auf Währungspaare werden auf der Basis von marktüblichen Optionspreismodellen bewertet.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Methoden ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3 dar:

in Tausend EUR	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2018
Beteiligungen	11.733	34	-1.083	-2.334	0	8.350

in Tausend EUR	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	31.12.2019
Beteiligungen	8.350	34	0	422	0	8.806

Hierbei handelt es sich um die zum Fair Value through OCI bewerteten Beteiligungen. Die erfolgsneutrale Wertänderung des Fair Value betrifft ausschließlich die Beteiligung an der Wöhr + Bauer GmbH.

Als bedeutende nicht beobachtbare Eingangsparameter gehen hierbei die Annahmen bezüglich der Unternehmensplanung, die Wachstumsrate für die Schätzung der Cashflows nach Beendigung der Planungsperiode sowie der Diskontierungssatz in der Bewertung ein. Basierend auf gegenwärtig vorliegende Informationen wird eine wesentliche Veränderung der Unternehmensplanung als unwahrscheinlich eingeschätzt. Die verwendeten Cashflow-Prognosen werden aus diesem Grund als geeignete Grundlage für die Fair Value Ermittlung erachtet. Bei einer Variation des auf der Nachsteuer-Basis ermittelten Kapitalkostensatzes von +/- 0,5 %-Punkten würde das Eigenkapital um TEUR 321 (Vorjahr: 604) niedriger bzw. TEUR 355 (Vorjahr: 685) höher ausfallen. Zwischen den bedeutenden, nicht beobachtbaren Eingangsparametern bestehen keine signifikanten Beziehungszusammenhänge. Bei den anderen Beteiligungen haben sich keine Änderungen des Fair Value ergeben.

Es gab keine Umgliederungen zwischen den Stufen während des Jahres. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese am Ende der Berichtsperiode umgegliedert.

Sonstige Angaben zu Sicherungsgeschäften

Im Rahmen der konzerninternen Darlehensvergabe ist die BAUER Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die zum Großteil durch Cashflow-Hedges mittels Devisentermingeschäfte gesichert werden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Devisentermingeschäfte stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Gewinne und Verluste aus den Intercompany-Darlehen in Fremdwährung zum 31. Dezember 2019, die in der Hedging-Reserve im OCI erfasst werden, werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die gesicherte Transaktion sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Die prospektive Effektivität und die wirtschaftliche Beziehung wird nach der Critical Term Match-Methode ermittelt. Die Bestimmung von etwaigen Ineffektivitäten erfolgt anhand der Dollar-Offset-Methode auf Basis der hypothetischen Derivate-Methode. Bei der Absicherung von Fremdwährungsgeschäften entstehen Ineffektivitäten möglicherweise dann, wenn sich die Bonität der Gruppe oder der Gegenpartei des Derivats ändern. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten. Weiterhin ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko der variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen durch Zinsswaps abgesichert und die Schuldscheindarlehen somit in festverzinsliche Finanzschulden konvertiert worden. Die wesentlichen Vertragsmerkmale der Zinsswaps stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts überein. Die Schuldscheindarlehen und die Zinsswaps sind als Sicherungsbeziehung designed. Buchhalterisch zu erfassende Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalvolumina und Marktwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente:

in Tausend EUR	Nominalvolumen		Marktwert			
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	
			Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Zinsswaps *						
davon im Hedge-Accounting	41.000	41.000	0	-292	0	-393
davon nicht im Hedge-Accounting	273.284	280.252	0	-7.613	0	-19.758
Devisentermingeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	82.589	32.528	286	-408	303	-114
davon nicht im Hedge-Accounting	70.899	85.195	329	-907	824	-156
Devisenoptionsgeschäfte						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
Cross Currency Swaps						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0		0
davon nicht im Hedge-Accounting	0	0	0	0		0
Zinsscaps						
davon im Hedge-Accounting	0	0	0	0	0	0
davon nicht im Hedge-Accounting	226.000	0	0	0	0	0

* Bei den Zinsswaps handelt es sich um die Marktwerte inklusive der Stückzinsen.

Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit künftiger Zahlungsströme

Die folgende Tabelle stellt die quantitativen Informationen je Risikokategorie dar. Darin enthalten sind das zeitliche Profil für den Nominalbetrag des Sicherungsinstruments sowie der Durchschnittskurs des Sicherungsinstruments:

31.12.2018	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2019	2020	> 2020
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	74.288	0	0
davon AUD/EUR	3.792	0	0
davon CAD/EUR	3.396	0	0
davon HUF/EUR	1.112	0	0
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,1765	0	0
Durchschnittskurs AUD/EUR	1,5350	0	0
Durchschnittskurs CAD/EUR	1,5280	0	0
Durchschnittskurs HUF/EUR	327,2051	0	0
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	0	3.500	37.500
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	0	0,6400 %	0,3828 %

31.12.2019	Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos		
	2020	2021	> 2022
Fremdwährungsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)			
davon USD/EUR	29.170	0	0
davon GBP/EUR	1.140	0	0
davon ZAR/EUR	2.218	0	0
davon HUF/EUR	0	0	0
Durchschnittlicher Sicherungskurs			
Durchschnittskurs USD/EUR	1,1260	0	0
Durchschnittskurs GBP/EUR	0,8504	0	0
Durchschnittskurs ZAR/EUR	16,9910	0	0
Durchschnittskurs HUF/EUR	0	0	0
Zinsrisiko			
Nominalvolumen (in Tausend EUR)	3.500	18.500	19.000
Durchschnittlicher Zinssicherungskurs	0,6400 %	0,2300%	0,5355%

Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Sicherungsinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten getrennt) sowie die Bilanzposten der Sicherungsinstrumente dar:

in Tausend EUR	Angaben zu Sicherungsinstrumenten					
	zum 31.12.2018	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges						
Fremdwährungsrisiken	82.589	286	-408	-1.183	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	
Zinsrisiken	41.000	0	-292	-296	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	

in Tausend EUR	Angaben zu Sicherungsinstrumenten					
	zum 31.12.2019	Nominale	Buchwerte der Sicherungsinstrumente		Kumulative Wertänderung der Sicherungsinstrumente zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Bilanzposten
			Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		
Cashflow-Hedges						
Fremdwährungsrisiken	32.528	303	-114	-3.181	Sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	
Zinsrisiken	41.000	0	-393	-387	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der abgesicherten Grundgeschäfte sowie die Salden der Cashflow-Hedge Rücklage abgebildet:

in Tausend EUR						Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges			
31.12.2018	Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklage					
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Active Hedges	Beendete Hedges				
	Cashflow-Hedges								
Fremdwährungsrisiken	79.833	2.756	1.183	0	0				
Zinsrisiken	0	40.829	296	-201	0				

in Tausend EUR						Angaben zu den Grundgeschäften von Cashflow-Hedges			
31.12.2019	Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte		Kumulative Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Saldo der Cashflow-Hedge Rücklage					
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten		Active Hedges	Beendete Hedges				
	Cashflow-Hedges								
Fremdwährungsrisiken	32.528	0	3.181	0	0				
Zinsrisiken	0	40.882	387	-273	0				

in Tausend EUR							Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges				
							In die GuV umgegliederte Beträge				
	01.01.2018	Marktwert-änderungen	aufgrund Nichteintritt erwarteter Zahlungsströme	aufgrund ergebniswirksamer Realisierung des Grundgeschäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	31.12.2018					
Hedging Rücklage											
Fremdwährungsrisiken	-957	-1.183	0	2.514	-374	0					
Zinsrisiken	-56	-296	0	94	57	-201					
Rücklage für Sicherungskosten											
Fremdwährungsrisiken	0	-494	0	293	56	-145					

in Tausend EUR							Überleitungsrechnung Rücklage Cashflow-Hedges				
							In die GuV umgegliederte Beträge				
	01.01.2019	Marktwert-änderungen	aufgrund Nichteintritt erwarteter Zahlungsströme	aufgrund ergebniswirksamer Realisierung des Grundgeschäfts	Steuerlicher Effekt der Rücklagenveränderung	31.12.2019					
Hedging Rücklage											
Fremdwährungsrisiken	0	-3.181	0	3.181	0	0					
Zinsrisiken	-201	-387	0	287	28	-273					
Rücklage für Sicherungskosten											
Fremdwährungsrisiken	-145	-1.889	0	2.026	-38	-46					

Die ergebniswirksame Umgliederung erfolgte im Geschäftsjahr 2019 in den Posten Finanzerträge und Finanzaufwendungen. Während der Berichtsperiode sind keine Ineffektivitäten aufgetreten.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer potentiellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Erhaltene Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31.12.2018						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	615	0	615	-603	-	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.587	0	62.587	-13.517	-	49.070
Gesamt	63.202	0	63.202	-14.120	-	49.082
Stand: 31.12.2019						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.127	0	1.127	-956	-	171
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.575	0	37.575	-7.870	-	29.705
Gesamt	38.702	0	38.702	-8.826	-	29.876

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten unterliegen einer potentiellen Saldierung, durchsetzbaren Master-Netting-Vereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen. Der Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten entspricht dem Nettobetrag, da in der Bilanz keine Saldierung vorgenommen wurde.

in Tausend EUR	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanzinstrumente	Geleistete Barsicherheiten	Nettobetrag
Stand: 31.12.2018						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.220	0	9.220	-603	-	8.617
Kontokorrentkredite	442.997	0	442.997	-13.517	-	429.480
Gesamt	452.217	0	452.217	-14.120	-	438.097
Stand: 31.12.2019						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	20.421	0	20.421	-956	-	19.465
Kontokorrentkredite	504.080	0	504.080	-7.870	-	496.210
Gesamt	524.501	0	524.501	-8.826	-	515.675

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „erhaltene Barsicherheiten“ bzw. „geleistete Barsicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

Im Konzern werden Finanzinstrumente entsprechend der Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 Bilanzposten zugeordnet. Für kurzfristige Finanzinstrumente, die zu Amortised Cost bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29a keine Fair Value Angabe. Die folgende Übersicht zeigt eine Überleitung der Klassen auf die Kategorien des IFRS 9 und die jeweiligen Marktwerte:

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Amortised Cost	
		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Beteiligungen		8.350	8.806		
	at Cost	0	0	0	0
	at Fair Value	8.350	8.806	0	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		13.198	13.923		
	at Fair Value	0	0	0	0
	at Amortised Cost	11.411	11.424	11.411	11.424
	at Cost	0		0	0
	n/a	1.787	2.499	0	0
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Vertragsvermögenswerte	n/a	145.005	108.122	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		334.978	271.300		
	at Amortised Cost	330.189	269.800	330.189	269.800
	at Fair Value	4.789	1.500	0	0
Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	7.846	1.912	7.846	1.912
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		8.371	11.526		
	at Fair Value	615	1.127	0	0
	at Amortised Cost	7.756	10.399	7.756	10.399
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	at Amortised Cost	62.587	37.575	62.587	37.575
Summe finanzielle Vermögenswerte		580.335	453.164	419.789	331.110

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9										
Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss		Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
8.350	8.806	0	0	0	0	0	0	8.350	8.806	3
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	10.839	13.702	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	145.005	108.122	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	4.789	1.500	0	0	0	0	4.789	1.500	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	329	824	286	303	0	0	615	1.127	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
8.350	8.806	5.118	2.324	286	303	145.005	108.122	24.593	25.135	

in Tausend EUR

	Bewertungsmaßstab	Buchwert		Amortised Cost	
		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	308.472	73.743	308.472	73.743
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	20.739	37.892	0	0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		9.093	23.665		
	at Fair Value	7.812	20.129	0	0
	at Amortised Cost	1.281	3.536	1.281	3.536
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	at Amortised Cost	256.743	431.645	256.743	431.645
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n/a	10.057	20.745	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	n/a	52.426	76.829	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	at Amortised Cost	224.502	240.280	224.502	240.280
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	at Amortised Cost	860	1.699	860	1.699
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		19.304	13.563		
	at Fair Value	1.408	292	0	0
	at Amortised Cost	17.896	13.271	17.896	13.271
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		902.196	920.061	809.754	764.174

Wertansatz Bilanz nach IFRS 9										
Fair Value through OCI (ohne Recycling)		Fair Value through Profit or Loss		Derivate im Hedge Accounting		Keiner IFRS 9 Kategorie zugeordnet		Fair Value nach IFRS 7 und IFRS 13		Be- wertungs- stufe gemäß IFRS 13
31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	
0	0	0	0	0	0	0	0	316.491	100.530	3
0	0	0	0	0	0	20.739	37.892	21.498	42.371	3
0	0	7.520	19.758	292	371	0	0	7.812	20.129	2
0	0	0	0	0	0	0	0	1.306	4.180	3
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	10.057	20.745	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	52.426	76.829	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	1.000	156	408	136	0	0	1.408	292	2
0	0	0	0	0	0	0	0	n/a	n/a	n/a
0	0	8.520	19.914	700	507	83.222	135.466	348.515	167.502	

Zur grundsätzlichen Einordnung der unterschiedlichen Bewertungskategorien und -maßstäbe verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Finanzinstrumente“ auf Seite 84.

Nettverbindlichkeiten

Die Entwicklung der Nettverbindlichkeiten ist in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Kredit- aufnahmen	Leasing- verhältnisse	Zwischen- summe	Zahlungsmittel und -äquivalente	Summe
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2018	585.210	34.680	619.890	47.266	-572.624
Cashflows	-22.248	-19.083	-41.331	14.756	56.087
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	16.352	16.352	0	-16.352
Sonstige Veränderungen	2.252	-1.153	1.099	565	-534
Nettverbindlichkeit zum 31.12.2018	565.214	30.796	596.010	62.587	-533.423
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2019	565.214	30.796	596.010	62.587	-533.423
Anpassung aufgrund der Erstanwendung IFRS 16	0	22.521	22.521	0	-22.521
Nettverbindlichkeit zum 01.01.2019 (angepasst)	565.214	53.317	618.531	62.587	-555.944
Cashflows	-63.849	-22.047	-85.896	-26.670	59.226
Erwerbe - Leasingverhältnisse	0	28.691	28.691	0	-28.691
Sonstige Veränderungen	4.024	-1.324	2.700	1.658	-1.042
Nettverbindlichkeit zum 31.12.2019	505.389	58.637	564.026	37.575	-526.451

38. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Anteilseignervertreter

- Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender
freiberuflicher Managementberater
Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender
Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied
Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender
Beirat BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
- Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen
Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen
- Prof. Dr.-Ing E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München
Bauingenieur im Ruhestand
Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen
freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung
- Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Berlin
Geschäftsführerin der Orange 12 GmbH, Berlin
Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied
- Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen
Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

Arbeitnehmervertreter

- Robert Feiger, Neusäß, stellvertretender Vorsitzender
Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main
Aufsichtsrat Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden, Mitglied
- Regina Andel, Ellrich
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen
- Rainer Burg, Gerolsbach
Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen
- Maria Engfer-Kersten, Langenhagen
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
- Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen
Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
- Dipl. Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen
Personalleiter BAUER AG, Schrobenhausen
Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Vorstand

- Dipl.-Phys. Michael Stomberg, Straßlach-Dingharting, Vorsitzender
Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. (FH), Florian Bauer, MBA, Schrobenhausen
Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung, Unternehmenskultur
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen
Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Konzernkommunikation, Facility Management, Mediendesign
Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender
Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender
- Peter Hingott, Schrobenhausen
Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf, Arbeitsdirektor
Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied
Verwaltungsrat BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Mitglied
Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender
Verwaltungsrat BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender
Verwaltungsrat BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile, Vorsitzender

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.549 (Vorjahr: 1.552). Davon sind TEUR 1.344 (Vorjahr: 1.342) erfolgsunabhängige und TEUR 205 (Vorjahr: 210) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Alt-Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Pensionsaufwand (Service Costs) in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: 50) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende TEUR 1.660 (Vorjahr: 1.247). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 289 (Vorjahr: 91). Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigungen individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmenangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind zum Stichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.535 (Vorjahr: 5.958) passiviert.

Die Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2019 betrug TEUR 358 (Vorjahr: 308) und setzte sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2018	2019
Vorsitzender		
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer (ab 01.11.2018)	7,5	52,5
Dr. Klaus Reinhardt (bis 31.10.2018)	37,6	-
Stellvertretender Vorsitzender		
Robert Feiger	32,3	37,5
Anteilseignervertreter		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	23,6	27,5
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	21,5	25,0
Gerardus N. G. Wirken	25,2	29,5
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	21,5	25,0
Dipl.-Kfzr. Andrea Teutenberg	25,2	29,5
Arbeitnehmervertreter		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	21,5	25,0
Regina Andel	21,5	25,0
Reinhard Irrenhauser	23,6	27,5
Rainer Burg	21,5	25,0
Maria Engfer-Kersten	25,2	29,0
Gesamt	307,7	358,0

39. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als Geschäftsvorfall mit nahestehenden Unternehmen und Personen gilt die Übertragung von Ressourcen, Dienstleistungen oder Verpflichtungen zwischen dem berichtenden Unternehmen und einem nahestehenden Unternehmen beziehungsweise einer nahestehenden Person, unabhängig davon, ob dafür ein Entgelt in Rechnung gestellt wird.

Mitglieder des Vorstands der BAUER AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. den Geschäftsführungen von anderen Unternehmen, mit denen die BAUER AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Nahestehende Personen erhielten aus früheren Beschäftigungen in der BAUER Gruppe Rentenbezüge in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: 143). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in ihrer Funktion als Arbeitnehmer Vergütungen in Höhe von TEUR 680 (Vorjahr: 536). Mit Vorstandsmitgliedern einschließlich naher Angehöriger bestehen Anstellungsverträge (mit Ausnahme der ausgewiesenen Vorstandsbezüge), für die Vergütungen in Höhe von TEUR 550 (Vorjahr: 558) geleistet wurden.

Für die bestehenden Pachtverträge mit nahen Angehörigen wurde zum 31. Dezember 2019 erstmalig nach IFRS 16 ein Nutzungsrecht von TEUR 1.518 aktiviert und eine Verbindlichkeit TEUR 1.534 passiviert.

Gegenüber der BAUER Stiftung bestanden Verbindlichkeiten aus einem grundschildbesicherten Tilgungsdarlehen in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: 1.150), für das fixe Zinsen in Höhe von TEUR 74 (Vorjahr: 61) gezahlt wurden. Die BAUER Stiftung ist ein sonstiges nahestehendes Unternehmen. Bezüglich des Darlehens gegen das assoziierte Unternehmen BAUER Nimr LLC, Maskat, Sultanat Oman, verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt 23 „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“. Zum Geschäftsjahresende bestanden keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären der BAUER AG.

Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend EUR	Assoziierte Unternehmen		Nicht-konsolidierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Erträge	3.456	3.531	14.940	10.088	3.976	4.362
Bezogene Leistungen	3.106	3.384	9.125	5.655	1.807	1.414
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (31.12.)	1.547	88	10.100	6.093	36.701	19.260
Verbindlichkeiten (31.12.)	54	243	2.513	2.398	3.687	6.022
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	14	17	16.851	13.939
Aufwand für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	0	0	393	0	1.821	0

Die bezogenen Leistungen umfassen im Wesentlichen alle im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen gegenüber nahestehenden Unternehmen.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten uneinbringliche Forderungen sowie finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahestehenden Unternehmen.

40. GEMEINSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN

Die wesentlichen gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind nachfolgend aufgeführt:

Geschäftsjahr 2018:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50 %
Wagstaff Piling Bauer Australia - Westgate Tunnel	Spezialtiefbau	Melbourne, Australien	50 %

Geschäftsjahr 2019:

Projekt	Tätigkeit des Unternehmens	Sitz	Beteiligungsquote
Piling Contractors Bauer Australia - Crown Resort Hotel	Spezialtiefbau	Sydney, Australien	50 %
Wagstaff Piling Bauer Australia - Westgate Tunnel	Spezialtiefbau	Melbourne, Australien	50 %

41. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

PricewaterhouseCoopers GmbH:

in Tausend EUR	2018	2019
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	798	871
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	0	24
Honorare für Steuerberatungsleistungen	17	39
Honorare für sonstige Leistungen	42	175
Gesamt	857	1.109

In den Honoraren für sonstige Leistungen und für andere Bestätigungsleistungen sind sowohl prüfungsnaher Beratungsleistungen, projektbegleitende Prüfungen bei Einsatz von Informationstechnologie als auch Dienstleistungen im Rahmen der Offenlegungspflichten enthalten. Darüber hinaus war die Roland Jehle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für die Prüfung der in den Konzernabschluss einbezogenen großen deutschen Kapitalgesellschaften tätig.

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare hierfür gliedern sich gemäß §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB wie folgt:

in Tausend EUR	2018	2019
Honorare für Abschlussprüfungen	40	42
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	0	0
Honorare für Steuerberatungsleistungen	0	0
Honorare für sonstige Leistungen	2	2
Gesamt	42	44

42. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der BAUER AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung am 5. Dezember 2019 abgegeben und auf der Homepage www.bauer.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

43. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Billigung an den Aufsichtsrat (Aufsichtsratssitzung findet am 7. April 2020 statt) freigegeben.

44. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER

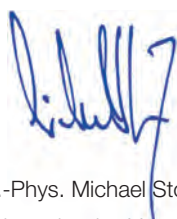
	2018	2019
Angestellte	3.560	3.599
Inland	2.004	2.012
Ausland	1.556	1.587
Gewerbliche Arbeitnehmer	7.837	7.828
Inland	1.796	1.866
Ausland	6.041	5.962
Auszubildende	246	257
Mitarbeiter gesamt	11.643	11.684

45. VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der festgestellte Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2019 weist einen Bilanzverlust aus. Daher wird der Hauptversammlung kein Vorschlag über die Verwendung eines Bilanzgewinns vorgelegt.

Schrobenhausen, den 3. April 2020

Der Vorstand



Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

Anteilsbesitzliste der BAUER Gruppe gemäß § 313 HGB zum 31. Dezember 2019

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
1. Vollkonsolidierte Unternehmen		
BAUER Aktiengesellschaft	EUR	
A. Deutschland		
BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
EURODRILL GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	100,00
WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Olbersdorfer Guß GmbH, Olbersdorf, Deutschland	EUR	75,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
MMG Mitteldeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
GWE pumpenboese GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
ESAU & HUEBER Verwaltungs GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
hydesco24 GmbH, Hamburg, Deutschland	EUR	60,00
B. Übrige EU		
GWE Budafilter Kft., Mezőfalva, Ungarn	HUF	100,00
BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien *	EUR	100,00
BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	100,00
BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER RENEWABLES LIMITED, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	100,00
BAUER Magyarország Speciális Mélyépitő Kft., Budapest, Ungarn	HUF	100,00
BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	100,00
BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	100,00
BAUER Maszyny Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	100,00
BAUER Foundations (IRL) Ltd., Bishops Stortford, Großbritannien	EUR	100,00
GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	100,00
BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	100,00
TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
BAUER Macchine Italia Srl, Mordano, Italien	EUR	100,00
GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	100,00
BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Großbritannien	GBP	100,00

* in Liquidation

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
C. übriges Europa		
BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	100,00
FORALITH Drilling Support AG, St. Gallen, Schweiz	CHF	100,00
OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	65,00
OOO BG-TOOLS-MSI, Ljuberzy, Russische Föderation	RUB	55,00
OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	RUB	100,00
BAUER Georgia Foundation Specialists LCC, Tbilisi, Georgia	GEL	100,00
D. Nahost & Zentralasien		
Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.L., Beirut, Libanon	USD	100,00
BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	49,00 *
BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co. - (Teilkonzernabschluss), Amman, Jordanien	USD	100,00
Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	83,33
Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	100,00
Technical Dimension Co. for Maintenance Services Ltd., Amman, Jordanien	USD	60,00
BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	60,00
BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	49,00 *
BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	INR	100,00
BAUER Equipment India Private Limited, Navi Mumbai, Indien	INR	100,00
BAUER Resources Saudi LLC, Riyadh, Saudi Arabien	SAR	100,00
BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00
BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	100,00
E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD. - (Teilkonzernabschluss), Petaling Jaya, Malaysia	MYR	100,00
BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	100,00
First Asian Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	100,00
BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	100,00
BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	40,00 *
BAUER Technologies Far East Pte. Ltd. - (Teilkonzernabschluss), Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	99,88
BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	100,00
BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	100,00
Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00

* Wirtschaftliches Eigentum ist 100 %

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: E. Asien-Pazifik, Fernost & Australien		
BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	100,00
BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	100,00
P.T. BAUER Equipment Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	100,00
NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	JPY	100,00
Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	49,00 *
Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	73,99
BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	100,00
F. Amerika		
BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	USD	100,00
BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	100,00
BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S. R. L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	100,00
BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	100,00
BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Resources Chile Limitada - (Teilkonzernabschluss), Santiago de Chile, Chile	CLP	100,00
GWE Tubomin S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	60,00
BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
BAUER Equipment America Inc., Woodlands, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00
G. Afrika		
BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	EGP	55,75
BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd - (Teilkonzernabschluss), Midrand, Südafrika	ZAR	100,00
MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhuk, Namibia	NAD	100,00
MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Midrand, Südafrika	ZAR	100,00
BAUER TECHNOLOGIES RDC LTD SARL, Lubumbashi/Haut-Katanga, Republik Kongo	USD	49,00 *
BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	100,00
BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	100,00
BAUER Resources Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	100,00
2. Unternehmen im erweiterten Konsolidierungskreis		
A. Inland		
Harz Hotel Gimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	100,00
Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Deutschland	EUR	50,00
pumpenboese Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Peine, Deutschland	EUR	100,00
fielddata.io GmbH, München, Deutschland	EUR	99,00
Obermann MAT GmbH, Michelstadt, Deutschland	EUR	100,00
rig.plus GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	100,00
B. Ausland		
BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	100,00
BAUER Fondations Spéciales EURL, Alger, Algerien	DZD	100,00
BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	100,00
BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	36,00
TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	100,00
BAUER Fundaciones Colombia S. A. S., Bogota, Kolumbien	COP	100,00
BAUER Fundaciones America Latina, S. A., Panama City, Panama	USD	100,00

* Wirtschaftliches Eigentum ist 100 %

NAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Währung	Anteil am Kapital in %
Fortsetzung: B. Ausland		
BAUER Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Iraq	IQD	100,00
BAUER Geoteknoloji Insaat Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	EUR	100,00
Sverige BAUER GL AB, Stockholm, Schweden	SEK	100,00
BAUER DK A/S, Kopenhagen, Dänemark	DKK	100,00
BAUER Special Foundations Cambodia Co., Ltd., Daun Penh, Kambodscha	USD	100,00
EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	100,00
BRASBAUER Equipamentos de Perfuração Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	60,00
BAUER Equipamentos do Brasil – Comércio e Importacao Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	100,00
BAUER Equipamientos de Panama S. A., Panama City, Panama	PAB	100,00
BAUER Maschinen Canada Ltd., Acheson, Kanada	CAD	100,00
BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	100,00
BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasesa, Botswana	BWP	51,00
BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	100,00
OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	100,00
3. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
A. Inland		
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Deutschland	EUR	50,00
Grunau und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Deutschland	EUR	30,00
SPANTEC Spann- & Ankertechnik GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	40,00
BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Deutschland	EUR	51,00
B. Ausland		
TERRABAUER S. L., Madrid, Spanien	EUR	30,00
Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich	EUR	50,00
BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	52,50
BAUER Resources Bahrain W.L.L., Diplomatic Area, Bahrain	BHD	53,00
BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	51,00
TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	50,00
AO Moststrojindustria, Moskau, Russische Föderation	RUB	20,70
4. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
A. Inland		
Wöhr + Bauer GmbH, München, Deutschland	EUR	16,65
Nordhäuser Bauprüfinstitut GmbH, Nordhausen, Deutschland	EUR	20,00
Deusa International GmbH, Bleicherode, Deutschland	EUR	10,00
Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Deutschland	EUR	4,18
Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Deutschland	EUR	2,00

Die vollständige Anteilsbesitzliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger veröffentlicht.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 7. April 2020 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Konzernabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der nichtfinanziellen Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315d HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten

<<< *In Kairo laufen die Spezialtiefbauarbeiten für die dritte Ausbauphase der Metro. Die Arbeiten an vier der sechs U-Bahn-Stationen und an zwei der sieben Belüftungsschächte wurden erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt werden rund 250.000 m² Schlitzwand hergestellt.*

in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement“ unter Textziffer 27.2 des Konzernanhangs sowie die Angaben unter Abschnitt „V. Risiko – und Chancenbericht des Konzernlageberichts“, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass bei einer Kündigung der Finanzierungsvereinbarungen durch die Finanzierungspartner und Fälligkeit eines wesentlichen Teils der Finanzverbindlichkeiten zur Rückzahlung das Risiko besteht, dass der Konzern seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Wie in Abschnitt „Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement“ und in Abschnitt „V. Risiko- und Chancenbericht“ dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die von der Gesellschaft erstellte konzernweite Unternehmens- und Liquiditätsplanung gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Angemessenheit der der Unternehmens- und Liquiditätsplanung zugrunde liegenden Annahmen beurteilt und nachvollzogen, ob die Unternehmens- und Liquiditätsplanung sachgerecht auf der Grundlage dieser Annahmen abgeleitet wurde. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- ❶ Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und deren Werthaltigkeit
- ❷ Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen
- ❸ Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten
- ❹ Bilanzierung latenter Steuern

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und deren Werthaltigkeit

- ❶ Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „At-Equity bewertete Anteile“ € 118,0 Mio. ausgewiesen. Nach Anwendung der Equity Methode hat die BAUER Aktiengesellschaft gemäß IAS 28 zu überprüfen, ob es erforderlich ist, Wertberichtigungen im Hinblick auf ihre Beteiligung am Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen vorzunehmen. Dabei wird der gesamte Buchwert der Beteiligung als ein Vermögenswert auf Wertminderung gem. IAS 36

überprüft, d.h. der darin enthaltene Geschäfts- und Firmenwert wird nicht getrennt überprüft. Die BAUER Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer nach der Equity-Bewertung bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen überprüft. Zur Ermittlung der Werte wesentlicher Beteiligungsansätze wurden durch die BAUER Aktiengesellschaft eigene Unternehmensbewertungen durchgeführt, bei denen die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt wurden. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Anteile. Auf Basis der vorliegenden Berechnungen der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2019 keinen Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertungen sind daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns zunächst ein Prozessverständnis über die Methodik der Equity-Fortschreibung verschafft. In einer Stichprobe von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen haben wir unter anderem die Equity-Fortschreibung hinsichtlich ihrer rechnerischen Richtigkeit und hinsichtlich der Abstimmbarkeit der verwendeten Finanzinformationen mit den geprüften Jahres- bzw. Konzernabschlüssen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nachvollzogen. Wir haben uns durch Einsicht in die Gesellschaftsverträge davon überzeugt, dass die BAUER Aktiengesellschaft bei den assoziierten Unternehmen in ihrer Funktion als Gesellschafter maßgeblichen Einfluss hat und die Voraussetzungen für die Einstufung als Gemeinschaftsunternehmen erfüllt sind.

Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Prüfung unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die Werte der wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beurteilt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen sind im Abschnitt 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 20.3 „At-Equity bilanzierte Anteile“ des Konzern-Anhangs enthalten.

② Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen

- ① Die BAUER Gruppe ist an teilweise großen und komplexen Bauprojekten beteiligt, bei denen Umsätze über einen Zeitraum hinweg erfasst werden. Bei der Umsatzrealisierung über einen Zeitraum werden die Umsatzerlöse auf Basis

des Fertigstellungsgrads erfasst, der sich als Verhältnis der tatsächlich angefallenen Auftragskosten zu den voraussichtlichen Gesamtkosten ermittelt. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Verträgen in Höhe von € 710,3 Mio. realisiert. In der Bilanz zum 31. Dezember 2019 werden Vertragsvermögenswerte in Höhe von € 108,1 Mio. und Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 76,8 Mio. erfasst. Die Umsatzrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen erfolgt über einen Zeitraum, wenn ein Vermögenswert erstellt wird, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für die BAUER Gruppe aufweist und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht. Auch wenn ein Vermögenswert erstellt oder verbessert wird und der Kunde währenddessen die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, werden die Umsatzerlöse zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfordert angesichts komplexer Herstellungsabläufe insbesondere ein wirksames internes Budgetierungs- und Berichtssystem einschließlich einer mitlaufenden Projektkalkulation sowie ein funktionierendes internes Kontrollsystem.

Die Höhe der Erlöse und Gewinne, die in einem Jahr bei Projekten erfasst werden, hängt unter anderem von den tatsächlich angefallenen Kosten, der Bewertung des Fertigstellungsgrades von Verträgen und den prognostizierten Auftragserlösen und den Kosten für jedes Projekt ab. Darüber hinaus wird die Höhe von Umsatz und Gewinn durch die Bewertung von Nachtragsaufträgen und Schadensersatzforderungen beeinflusst.

Aufgrund der Komplexität der Projekte, der Unsicherheit über die Kosten für die Fertigstellung und der Unsicherheit über das Ergebnis von Gesprächen mit Kunden über Änderungsaufträge und -ansprüche ist dies oft mit einem hohen Maß an Ermessen verbunden. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Anwendung der Rechnungslegungsstandards als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Daher war der Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit des bei der BAUER Gruppe eingerichteten internen Kontrollsystems und die Wirksamkeit relevanter Kontrollen beurteilt sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads von Bauprojekten anhand unterstützender Dokumente auf Übereinstimmung mit der Bilanzierungspolitik bei BAUER überprüft. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Bilanzierungsrichtlinien bei BAUER und ihre Interpretation der relevanten Rechnungslegungsstandards gewürdigt und insbesondere die Konkretisierung der Bilanzierungsrichtlinien hinsichtlich der Bedingungen beurteilt, die erfüllt sein müssen, um eine Forderung und Nachtragsaufträge als Teil der Auftragserlöse zu erfassen.

Unser konkretes Prüfungsvorgehen beinhaltete die Prüfung von Kontrollen und substantielle Prüfungshandlungen. Dabei haben wir vor allem das Kostenrechnungssystem sowie andere relevante Systeme zur Unterstützung der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen beurteilt. Weiterhin haben wir auf Basis von Stichproben die ordnungsmäßige Erfassung und Verrechnung der Einzelkosten, die Höhe und Verrechnung der Gemeinkostenzuschläge, die den Bauprojekten zugrundeliegenden Projektkalkulationen sowie die Ermittlung des Fertigstellungsgrads einzelner Projekte beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die uns vorgelegten Stellungnahmen von externen Parteien wie Anwälten oder Sachverständigen hinsichtlich der bilanziellen Behandlung von Nachtragsaufträgen und Schadenersatzansprüchen gewürdigt und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Durchsetzung von Nachtragsaufträgen und Schadenersatzansprüchen mit historischen Erfahrungswerten abgestimmt.

Bei den Verträgen haben wir zudem einen Vergleich der im Konzernabschluss erfassten Positionen mit dem Vorjahr durchgeführt, um die Konsistenz der Bewertung zu beurteilen und Rückvergleiche auf diese Schätzung durchzuführen. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Ausgestaltung der eingerichteten Prozesse zur Abbildung der Transaktionen in Einklang mit IFRS 15 und die Umsetzung der neuen Vorgaben beurteilt.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um eine sachgerechte Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen zu gewährleisten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Erlösrealisierung aus kundenspezifischen Verträgen sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 25. „Forderungen und Sonstige Vermögenswerte“ des Konzern-Anhangs enthalten.

③ Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

- ① Die Gesellschaften der BAUER Gruppe schließen eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus gewährten gruppeninternen Darlehen und angenommenen Anlagen von Gesellschaften der BAUER Gruppe in Fremdwährung. Mit der Zinssicherung wird das Ziel verfolgt, das Risiko von schwankenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Begrenzung dieser Risiken erfolgt unter anderem durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, Devisenoptionen, Zinsswaps und Zinsscaps. Die notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden im Wesentlichen durch die Abteilung Konzernfinanzen der BAUER Gruppe durchgeführt bzw. koordiniert.

Derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert. Die positiven Fair Values der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente betragen zum Bilanzstichtag € 1,1 Mio., die negativen Fair Values betragen insgesamt € -20,4 Mio. Soweit die von der BAUER Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wirksame Sicherungsgeschäfte künftiger Zahlungsströme im Rahmen von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des IFRS 9 sind, werden Änderungen des Fair Value bis zur Fälligkeit des gesicherten Zahlungsstroms (effektiver Teil) über die Dauer der Sicherungsbeziehung GuV-neutral über das Sonstige Ergebnis (OCI) als nicht realisierte Gewinne/Verluste erfasst (Cash-Flow Hedges). Hierbei werden die kassakursinduzierten Wertveränderungen von derivativen Sicherungsgeschäften unter der Hedging-Reserve gezeigt. Die Bauer Gruppe hat die durch IFRS 9 eingeräumte Möglichkeit zur Erfassung von terminkursbedingten Wertveränderungen der Sicherungsgeschäfte sowie Wertänderungen aus dem sogenannten Cross-Currency-Basis-Spread in der „Rücklage für Sicherungskosten“ umgesetzt.

Zum Bilanzstichtag betrug der Stand der erfolgsneutral im Eigenkapital („Hedging-Reserve“) erfassten kumulierten effektiven Fair-Value-Änderungen € -0,3 Mio. nach Ertragsteuern. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derselben Periode oder denselben Perioden vom Sonstigen Ergebnis in die GuV umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der hohen Komplexität und Anzahl der Geschäfte sowie der umfangreichen Anforderungen an die Bilanzierung und Angabepflichten durch den IFRS 9 und IFRS 7 von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions unter anderem die fachlichen Änderungen im Zusammenhang mit der Einführung des IFRS 9 beurteilt. Darüber hinaus haben wir die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen gewürdigt und die Bilanzierung einschließlich der Eigenkapital- und Ergebniseffekte aus den diversen Sicherungsgeschäften nachvollzogen. Dabei haben wir uns insbesondere mit den Voraussetzungen zur Anwendung von Hedge Accounting auseinandergesetzt. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der Finanzinstrumente zum Fair Value auch die Berechnungsmethodiken auf Basis von Marktdaten nachvollzogen. Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Vollständigkeit und zur Prüfung der Fair Values der erfassten Geschäfte Bankbestätigungen eingeholt. Hinsichtlich der erwarteten Zahlungsströme und der Effektivitätsbeurteilung von Sicherungsgeschäften haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade in der Vergangenheit beurteilt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 37. „Finanzinstrumente“ des Konzern-Anhangs enthalten.

④ Bilanzierung latenter Steuern

- ① Im Konzernabschluss der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2019 aktive latente Steuern in Höhe von € 67,3 Mio. bilanziert. Nach Saldierungen mit kongruenten passiven latenten Steuern verbleibt ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von rund € 40,1 Mio. Die Bilanzierung erfolgte in dem Umfang, in dem es nach den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft zu versteuernde Ergebnisse anfallen, durch die die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge genutzt werden können. Dazu werden, soweit nicht ausreichend relevante passive latente Steuern vorhanden sind, Prognosen über die künftigen Ergebnisse ermittelt, die sich aus der verabschiedeten Planungsrechnung ergeben. Insgesamt wurden auf noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von € 240,1 Mio. keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da eine steuerliche Nutzung aus der Verrechnung mit künftigem Ergebnis nicht wahrscheinlich ist.

Aus unserer Sicht war die Bilanzierung latenter Steuern im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da sie in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die internen Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Steuer-sachverhalten und das methodische Vorgehen zur Ermittlung, Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern beurteilt. Weiterhin haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste auf Basis unternehmensinterner Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der zugrunde liegenden Einschätzungen und Annahmen gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen insgesamt begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 5.2. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 21. „Latente Steuern“ des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nichtfinanzieller Konzernbericht 2019“ des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Juni 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Konzernabschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schwehr.“

Stuttgart, den 7. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schwehr
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bernd Adamaszek
Wirtschaftsprüfer



BODEMBOUW.NL

BODEMBOUW.NL

RTG RG 21T
BODEMBOUW

SCA-15

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 3. April 2020

Der Vorstand



Dipl.-Phys. Michael Stomberg
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)
Hartmut Beutler



Peter Hingott

IMPRESSUM

Herausgeber

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

Fotos

BAUER Gruppe
Suresh Anthikad (S. 5)
Alexander Blatt (S. 12)
Tobias Windhager (S. 45)
Lars Denke (S. 62)
Jeff Harmston (S. 122)
Thomas Vohs (S. 166)

Ansprechpartner

Investor Relations
BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
Tel.: +49 8252 97-1218
investor.relations@bauer.de

Sitz der Gesellschaft

86529 Schrobenhausen
Registergericht
Ingolstadt HRB 101375

Druck

Mayer & Söhne Druck- und
Mediengruppe GmbH & Co. KG,
Aichach





BEGEISTERT für FORTSCHRITT

GESCHÄFTSBERICHT

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.



Print



Download als PDF

<http://ir.bauer.de>

WEITERE PUBLIKATIONEN



Bohrpunkt

Entdecken Sie das Hausmagazin für Mitarbeiter und Freunde der BAUER Gruppe.



Nachhaltigkeitsbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt wie sich unser Unternehmen in der Gesellschaft engagiert.

Zu bestellen unter www.bauer.de

BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA KANÄLEN

Facebook



www.facebook.com/BauerAGgroup

YouTube



<https://www.youtube.com/BAUERGruppe>

LinkedIn



www.linkedin.com/company/bauer-group

XING



www.xing.com/companies/bauergruppe

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	12M/2018	12M/2019	Veränderung
Umsatzerlöse	1.589.091	1.470.922	-7,4 %
Bestandsveränderungen	1.552	32.378	n/a
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.825	9.523	7,9 %
Sonstige Erträge	17.468	24.868	42,4 %
Konsolidierte Leistung	1.616.936	1.537.691	-4,9 %
Materialaufwand	-821.496	-783.126	-4,7 %
Personalaufwand	-392.384	-418.805	6,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-204.440	-212.713	4,0 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	198.616	123.047	-38,0 %
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-80.967	-84.760	4,7 %
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-17.590	-15.806	-10,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	100.059	22.481	-77,5 %
Finanzerträge	38.204	33.742	-11,7 %
Finanzaufwendungen	-76.992	-78.766	2,3 %
Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen	4.594	11.225	n/a
Ergebnis vor Steuern (EBT)	65.865	-11.318	n/a
Ertragsteueraufwand	-41.778	-25.232	-39,6 %
Ergebnis nach Steuern	24.087	-36.550	n/a

KONZERNBILANZ

AKTIVA in Tausend EUR	12M/2018	12M/2019	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	18.077	16.946	-6,3 %
Sachanlagen	411.571	460.470	11,9 %
At-Equity bewertete Anteile	113.019	118.185	4,6 %
Beteiligungen	8.350	8.806	5,5 %
Aktive latente Steuern	49.189	67.273	36,8 %
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7.637	7.175	-6,1 %
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	13.198	13.923	5,5 %
Langfristige Vermögenswerte	621.041	692.778	11,6 %
Vorräte	365.865	405.401	10,8 %
Mietmaschinen	60.488	61.838	2,2 %
Abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-16.098	-8.921	-44,6 %
	410.255	458.318	11,7 %
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	535.111	434.608	-18,8 %
Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	3.290	5.270	60,2 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.587	37.575	-40,0 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.011.243	935.771	-7,5 %
	1.632.284	1.628.549	-0,2 %

PASSIVA in Tausend EUR	12M/2018	12M/2019	Veränderung
Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG	428.312	381.804	-10,9 %
Minderheitsgesellschafter	3.504	5.112	45,9 %
Eigenkapital	431.816	386.916	-10,4 %
Pensionsrückstellungen	134.389	158.641	18,1 %
Finanzverbindlichkeiten	338.304	135.300	-60,0 %
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.335	6.028	13,0 %
Passive latente Steuern	23.396	27.149	16,0 %
Langfristige Schulden	501.424	327.118	-34,8 %
Finanzverbindlichkeiten	286.104	465.953	62,9 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	357.851	402.318	12,4 %
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	31.687	19.566	-38,3 %
Rückstellungen	20.501	23.677	15,5 %
Kurzfristiger Anteil der Pensionsrückstellungen	2.901	3.001	3,5 %
Kurzfristige Schulden	699.044	914.515	30,8 %
	1.632.284	1.628.549	-0,2 %

In der Spalte „Veränderung“ können sich aufgrund von Rundungen und unterschiedlicher Darstellung in TEUR zu Mio. EUR im Vergleich zu den Konzernkennzahlen Abweichungen ergeben.

Finanzkalender 2020

09. April 2020	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2019 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
13. Mai 2020	Quartalsmitteilung Q1 2020
25. Juni 2020	Hauptversammlung
13. August 2020	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2020
13. November 2020	Quartalsmitteilung 9M/Q3 2020

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen
www.bauer.de

